IV. Jahrgang. Donnerstag, 22. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1 25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Brettgasse 91.

Nr. 169. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Die Wahrheit über unsere Marine. *)

Angesichts des im Leitartikel unserer vorigen Nummer an der Hand der Weyer'schen Nachweise skizzirten Kräfte- oder richtiger Schwäche-Zustandes der deutschen Marine ergreift den Patrioten ein beklemmendes Gefühl. Wie war es nur möglich, daß alle Nationen, bis zu den Japanern und den spanischen Chilenen seit einem Dutzend Jahren mit den größten materiellen Opfern ihre Flotten nach Zahl und Mächtigkeit der Schiffe vermehren konnten, unter gleichzeitiger Verwerthung aller technischen Fortschritte der Neuzeit, daß aber das wohlorganisirte deutsche Reich, dem aus seiner wirthschaftlichen und politischen Stellung potenzirte Rechte und Pflichten erwuchsen, den wichtigen Zweig des nationalen Schutzes in so ungeheuerlichem Maße vernachlässigen konnte! Man kann den Zeitpunkt, an welchem die Erkenntniß von der Nothwendigkeit einer durchgreifenden Reorganisation hätte da sein müssen, ziemlich genau bestimmen. Er liegt etwa 7 Jahre zurück, denn damals waren die Nachweise von der eingetretenen Umwälzung in Bau und Ausrüstung der modernen Kriegsfahrzeuge, sowie von der fortschreitenden Vermehrung der fremden Flotten gegeben. Damals — 1890 oder 1891 — schon hätte die Regierung sich an den Reichstag mit jener klaren Darlegung wenden müssen, welche — in verstümmelter und verdunkelter Form — erst 1897 an den Tag trat. Aber freilich, damals war eben Bismarck gegangen, und auf den Riesen waren Zwerge gefolgt, die aus tausenderlei Rücksichten sich scheuten, mit der Wahrheit herauszurücken und reinen Tisch zu machen. Man glaubte, so ganz peu à peu und unauffällig das erreichen zu können, was man auf einmal hätte verlangen müssen, und diese Halbheit ist es, die sich jetzt rächt! Sieben Jahre lang brach man nicht das räthselhafte Schweigen, und heute möchten wir mit Firdusi ausrufen:

Wo kam die Macht des stärksten Reiches hin?
Wo sind die Großen all von Heldensinn?
Wo sind die Weisen all und die Gelehrten,
Die rastlos ihren Geist mit Wissen nährten?
Wo sie, die mit dem Haupt zum Himmel ragten
Und jene, die den wilden Löwen jagten?

An Helden und Gelehrten mag Deutschland überreich geblieben sein, aber es hat doch keiner den offenen Mannesmuth gefunden, rechtzeitig Volk und Regierung an die Gefahr zu mahnen. Und noch weit weniger fand sich ein Staatsmann, der die befreiende That von den Fürsten und Völkern des deutschen Reiches gefordert hätte. Die Nation bewilligte in vielen Ratenzahlungen nach und nach hunderte von Millionen, die nun eingestandenermaßen zu unzureichendem Flickwerk verwandt sind; sie hätte willig mehr gegeben, und auf einem Brett, wenn ihr der Nachweis der absoluten Nothwendigkeit erbracht worden wäre. Diesen hat man der Bevölkerung vorenthalten, auch noch als der Staatssecretär Hollmann in der letzten Session jenen bekannten „Ueberfall" der Budgetcommission vollführte. Wäre man nur da offener und geschickter verfahren, so würde die Hand vielleicht schon damals an die Heilung des Schadens gelegt sein. Der zu einem nicht unwesentlichen Theile aus kleinlicher Parteitactik geborene Widerstand der Parlamentsmehrheit wäre dem patriotischen Drucke der Wähler gewichen. Aber die Bevölkerung und das Parlament blieben auch von Herrn Hollmann ununterrichtet. Für den Zustand der Flotte und die Existenz der Marinefrage sind daher Volk und Reichstag am allerwenigsten verantwortlich. Anzuklagen ist vielmehr neben dem beispiellosen Ungeschick des Ressortministers die lange Thatlosigkeit und Unschlüssigkeit der Gesammtregierung, die, der Echternacher Springprocession gleich, nach jedem Aufraffen in ihre ängstliche Haltung zurückfiel und durch calmirende und besänftigende Auslassungen in der officiösen Presse die Wirkung ihrer officiellen Erklärungen zerstörte.

Doch das Alles gehört der Vorgeschichte an, und ein gütiges Geschick hat es gefügt, daß uns eine schwere auswärtige Verwickelung und ein Krieg, welcher unsere Flotte vernichtet, unsere Küsten verheert und unseren Exporthandel zerstört hätte, erspart geblieben ist, auch heute noch nicht unmittelbar droht. Die nationale Aufgabe besteht also darin, die gewonnene Frist zum Ausgleich der begangenen Unterlassungssünden zu nützen. Bis zur Wiedereröffnung, bezw. bis zur Neuwahl des Reichstages sind Abgeordnete, wie Wähler in den Stand gesetzt, sich ausgiebig über die Materie zu unterrichten. Die öffentliche Meinung kann auf die Abstimmung um so mehr einen weitgehenden, ja bestimmenden Einfluß ausüben, als es sich ja hierbei um keine Parteifrage, sondern um eine **rein nationale** Frage handelt, die Parteileitungen werden sich mit der Mehrheit ihrer Wähler nicht in unbedachten Widerstreit bringen. Der Reichstag würde sich mithin einer starken flottenfreundlichen Strömung nicht entziehen können. — Das Volk an sich ist es also, das diesmal die Entscheidung bringen kann.

Zur Genehmigung der regierungsseitig erhobenen Marineforderungen bedarf es nur zweier Nachweise: **der Nothwendigkeit der Reform** und der **Bereitschaft der finanziellen Ausführungsmittel.** Beide Nachweise kann die Regierung geben, wenn sie **offen** und **zielbewußt** vorgeht. Wie leicht es ihr rücksichtlich des Bedürfnisses wird, haben wir schon angegeben. So bleibt einzig die Beschaffung der Geldmittel. Es ist von einer Viertelmilliarde die Rede gewesen; nun, was gebraucht wird, muß eben freimüthig bekannt und gleichzeitig mitgetheilt werden, wie die Deckung zu beschaffen ist. Die Regierung darf nur nicht etwa mit der verwegenen Idee kommen, die auf sieben oder acht Jahre vertheilte Bedarfssumme durch tarifmäßige Steigerung der Post- und Zollüberschüsse oder gar durch neue Auflagen decken zu wollen. Es müssen eben die Credite loyal in Form einer Anleihe gefordert werden. Nun haben wir über hundert Millionen Jahresüberschüsse des Reiches, die voraussichtlich auch in den folgenden Jahren in ähnlicher Höhe andauern werden. Nur etwa die Hälfte dieser Ueberschüsse bedarf der Schatzsecretär, um den Marinejahresbedarf zu decken; er braucht und soll also thatsächlich garnicht die bewilligte Anleihe ausgeben, weil er verfügbare Cassenbestände besitzt. In diesem Sinne und mit dieser Maßgabe bewilligt, würde die Marineanleihe also in Wirklichkeit das Volk nicht einmal mit den Zinsen belasten, sie bliebe nur eine finanz-politische Form, die sich nach keiner Richtung drückend erweisen würde. So hängt denn Alles von der **Energie** und **Offenheit** der Regierung und dem parlamentarischen Geschicke ihrer Vertreter ab. Diesmal vertritt sie eine gute Sache und hat den Kern des deutschen Volkes hinter sich — möge sie sich den Erfolg nicht abermals durch laues, schwankendes Verhalten, durch zweckloses Hin- und Herlaviren verscherzen und endlich das unselige Princip aufgeben, dem Hunde den Schwanz stückweise abzuschneiden, um ihm Schmerzen zu ersparen! Das deutsche Volk will Klarheit und Wahrheit.

*) vgl. gestrige Nummer.

Schutzzollpolitik in England?

Während man in Deutschland darüber streitet, welche Aenderungen wir in dem Handelsvertragsverhältnisse zu den auswärtigen Staaten verlangen sollen, werden wir selber von fremdländischer Zollpolitik überall bedroht. Der amerikanische neue Tarif ist im Senat und Repräsentantenhause beinahe durchberathen. Und schon wird auch in England die schutzzöllnerische Schwenkung immer deutlicher. Es ist erinnerlich, daß die dem englischen Mutterlande von der kanadischen Regierung gewährten Zollbevorzugungen, durch welche jede nichtenglische Einfuhr nach Kanada nahezu ausgeschlossen würde, deutscherseits einen lebhaften Protest gegen diese Verletzung des mit England, einschließlich seiner Colonien, bestehenden Meistbegünstigungs-Vertrages hervorgerufen hat. Die Londoner Regierung verschanzte sich demgegenüber zuerst hinter ihre britischen Kronjuristen; diese haben nun die Richtigkeit des deutschen Standpunktes anerkannt. Die Regierung hat aber daraus nicht die Consequenz einer Zurückweisung der kanadischen Anerbietungen gezogen, sondern — so wird von verschiedenen Seiten gemeldet — dem Premierminister von Kanada die Zusicherung mit auf die Heimreise gegeben, daß der Handelsvertrag mit Deutschand gekündigt werden würde. Bestätigt sich dies, so haben wir es mit einer entschiedenen englischen Kampfpolitik gegen den deutschen Wettbewerb zu thun, deren Gefahren für uns allerdings nicht zu unterschätzen sind, zumal sie rasch, in Jahresfrist, eintreten können. Denn unser Handelsvertragsverhältniß mit England ist jeden Tag, mit dem Ablaufe nach zwölf Monaten, kündbar. Erfolgt beispielsweise die Kündigung bis zum Monatswechsel, so ist der Vertrag am 1. August 1898 außer Wirksamkeit. — Wir möchten aber die Frage aufwerfen, ob nicht bei alledem die zollpolitische Selbstständigkeit Australiens, Südafrikas und Kanadas soweit geht, daß sie ganz directe Handelsverträge mit nichtenglischen Staaten abschließen dürfen. Die Londoner Regierung anerkennt das indirect, manche Colonien, namentlich die australischen, sprechen sich auch das Recht solcher Vertragsabschlüsse zu. Vielleicht ist hier der Weg gezeigt, auf welchem wir wieder einholen können, was uns durch Englands Aufgabe seiner alten Freihandelspolitik verloren geht.

Politische Tagesübersicht.

Viel Lärm um Nichts. Im ungarischen Parlamente will es nicht zur Ruhe kommen. Die Opposition verharrt in ihrer entschlossenen Obstruction, und die Regierung bleibt in ihrer kühlen selbstbewußten Abwehr. Sie will die Sitzungen verlängern und verdoppeln, um die Geschäfte zu erledigen, deren Abschluß ihre Gegner durch Zusatzanträge aller Art ins Endlose verzögern möchten. Der jetzige Zwischenkampf dreht sich nun gerade um den Antrag des Ministerpräsidenten bezüglich der Sitzungsprolongationen, welche den Zweck haben, die Opposition physisch zu erschöpfen, aber immerhin doch ein loyales Kampfmittel bilden. Gegen die Verlängerungen scheinen alle oppositionellen Fractionen ohne Unterschied zu sein. Es ist also möglich, daß die Regierung in diesem Zwischenspiel geschlagen wird. Eine weittragende und eigentlich politische Bedeutung vermögen wir solcher eventuellen Niederlage indessen nicht beizumessen. Die ungarische Regierung steht fester als die österreichische, sie hat die große Majorität der Nation hinter sich. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sie dem oppositionellen Ansturm weicht und daß in Ungarn die Ultramagyaren ans Ruder kommen, und so dürfte der ganze Vorgang sich am treffendsten mit dem Sturm im Wasserglase vergleichen lassen.

*

Der Saatenstand in der preußischen Monarchie stellt sich um die Mitte des Juni folgendermaßen dar: Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,8, Winterspelz 2,1, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 3,2, Sommergerste 3,0, Hafer 3,1, Erbsen 3,2, Kartoffeln 2,9, Klee und auch Luzerne 2,8, Wiesen 2,8. Hierbei bedeutet 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel. Hierzu wird bemerkt, daß die meisten Berichte über große Dürre klagen, namentlich die aus den Ostseeprovinzen. Seit dem zweiten Drittel des Monats Juni trat in der östlichen Hälfte preußischen Staates Regen ein, der den Futterpflanzen und den Kartoffeln nützlich war. Die Aussichten auf eine gute Ernte bei der Sommerung sind wesentlich herabgemindert. In manchen Gegenden hat der Hagel großen Schaden angerichtet.

*

Närrische Leute sind unsere lieben Nachbarn jenseits des Wasgenwaldes, wie sattsam bekannt ist, von jeher gewesen, neuerdings aber giebt die selbstbewußteste Vertreterin der civilisirtesten, aufgeklärtesten Nation, die Presse der „ville lumière", sich vollends dem Fluche der Lächerlichkeit preis. Herrn Felix Faures Reise nach dem gelobten Lande der Moskowiter hält bekanntlich die Gemüther der fränkischen Politiker — und wer ist in Frankreich kein Politiker! — in Spannung, man erwartet von ihr alles und noch etwas. Aber

---

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

24) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Stirnrunzelnd hatte die alte Gräfin die Begrüßung des jungen Paares durch ihren Bruder beobachtet, und es war ihr nicht entgangen, welch' großen Eindruck die Schönheit von Herbert's Frau auf den Grafen machte. Comtesse Clementine zitterte, als sie den finstern Blick der Mutter bemerkte. Herbert streckte beide Hände seiner Schwester entgegen, und sie barg aufschluchzend ihr Köpfchen an seiner Brust. „Es ist gut, daß Du wieder da bist!"

„Gut? Ich hoffe es, Menti! Sieh hier, das ist meine liebe Frau, Ihr müßt Schwestern werden, wollt Ihr?"

Unter dem Banne der strengen Augen ihrer Mutter hauchte Clementine ein kaum hörbares „Ja" und bot Gertrud so zögernd ihre Hand, daß diese wieder voll Bitterkeit dachte: „Wie ihre Mutter!"

Aber anders als diese umschloß Clementine mit ihrer Rechten die Hand der Schwägerin. Gertrud fühlte einen warmen festen Druck, und blitzschnell schauten Clementine's Augen einen Moment zu ihr empor, und in diesen Augen stand ein herzlicher schwesterlicher Gruß.

„Geh, Clementine, zeige Deiner neuen Schwägerin ihre Zimmer und bleibe bei ihr bis zum Thee, die Mama erlaubt es," sagte Graf Körting; dankbar folgten beide Damen diesem Winke.

„Deine Frau ist schön wie eine Venus, aber sie scheint stumm zu sein, ich hörte kein Wort von ihr," sagte der Rittmeister, als sich die Thür wieder geschlossen hatte.

„Sei unbesorgt," fiel die alte Gräfin ein, „sie hat mir sofort Proben einer erstaunlichen Schlagfertigkeit im Reden gegeben."

Herbert ergriff die Hand der Erzürnten und küßte sie wiederholt. „Habe doch Nachsicht, Mama; denke nur, welch' junge Unerfahrenheit Dir in Gertrud gegenübersteht. Ich bitte Dich, Mama, sei gütig gegen sie, sie ist mein Weib, die Frau Deines einzigen Sohnes, der diese Frau über Alles in der Welt liebt und namenlos durch sie beglückt wird. Sie wird hier im Schlosse den Platz einnehmen, der ihr gebührt, und es thäte mir weh, wenn ich auf Widerstand stieße, den ich besiegen müßte. Noch mehr, Mama", fuhr Herbert mit eindringlichem Ernste fort, als seine Mutter nicht antwortete und nur, ein sicheres Zeichen ihrer Erregung, mit den spitzen, schlanken Fingern leise auf die Tischplatte trommelte, „noch mehr: ich bitte Dich, sowie auch Dich, lieber Onkel, daß Ihr mir helft, meine Frau zu überzeugen, wie ungerecht ihre Abneigung gegen die Vornehmen ist."

„Von allen Vorurtheilen der Welt ist mir zwar das gegen die Aristokratie am unbegreiflichsten, obgleich uns schon Rhoden das Entstehen desselben bei Deiner Frau erklärlich gemacht hat, aber bei einer so schönen Dame wird es mir ein Vergnügen sein, mich und in mir den Adel im besten Lichte zu zeigen," bemerkte Graf Körting in einem etwas unzeitigen Versuche, dem Gespräche eine scherzhafte Wendung zu geben.

Seine Schwester erhob sich aber sofort beleidigt und sagte zu Herbert: „Du hörst, Dein Onkel ist derselbe geblieben, der knabenhafte Leichtsinn verläßt ihn nicht. Doch freilich, ein schönes Gesicht geht Euch Männern über Alles. Ich habe es ja soeben auch bei Dir gesehen, daß ein solcher Zauber stärker wirkt als alle Erziehung, Familienbande und Familientraditionen! Für die Fremde, welche Du in's Haus gebracht hast, verlangst Du von mir zu viel auf einmal; sei zufrieden, wenn ich sie dulde —"

„Mutter," fuhr Herbert auf, „sie ist meine Frau und in meinem Hause!"

„Soll ich ihr den Platz räumen? Selbst wenn Du es verlangtest, thäte ich es nicht; das Testament Deines Vaters bestimmt, daß ich meinen Aufenthalt wählen kann, wo es mir beliebt, wenn ich nicht in Schloß Blansko, meinem Wittwensitz, leben will."

„Dort ist's ihr zu langweilig," brummte der Rittmeister vor sich hin; die Gräfin hörte es glücklicher Weise nicht und fuhr fort: „Hier will ich bleiben, weil ich hoffe, Dir binnen Kurzem beweisen zu können, wie schmählich Du Dich hast täuschen lassen."

„Darauf lasse ich es ruhig ankommen, liebste Mama," entgegnete Herbert zuversichtlich. „Und nun erlaube, daß auch ich den Reisestaub von mir schüttle; beim Thee treffen wir uns hoffentlich in besserer Stimmung, so daß wir fröhlich plaudern können. Glaube mir, Mama, heute über ein Jahr pflichtest Du mir bei, daß Gertrud eine Perle, ein Kleinnod ist, wie es die Welt kaum zum zweiten Male besitzt."

Die Gräfin wollte nicht von Neuem durch eine herbe Antwort den Sohn verstimmen, empfand sie doch selber im innersten Herzen mit Freuden das Glück seiner Gegenwart. Sie entgegnete deshalb nur mit schwachem Lächeln: „Die Leidenschaft macht Dich zum Sanguiniker, Herbert."

„Nein, Mama, aber die Liebe macht mich zum Propheten," und zuvorkommend geleitete Herbert seine Mutter durch den Corridor bis zur Thür ihres Boudoirs; er selbst suchte mit dem Onkel seine Gemächer auf und ließ sich von ihm Bericht erstatten, ob alle brieflichen Anordnungen in Betreff der Einrichtung des ganzen rechtsseitigen Schloßflügels, welchen Herbert mit seiner Frau zu bewohnen gedachte, befolgt worden seien. Der Rittmeister erzählte eifrig, was renovirt und angeschafft worden sei; daß Rhoden die neuen Möbel in Wien besorgt habe, und daß auch die Ausstattung der jungen Gräfin bereits von dort angekommen, aber noch nicht ausgepackt sei. Dabei unterbrach er sich: „Deine Frau hat keinen Kreuzer, wie Rhoden sagte, so hast Du das natürlich Alles selbst angeschafft?"

„Natürlich," gab Herbert ruhig zurück, und der Onkel reichte ihm die Hand.

„Verzeih, meine Bemerkung war eigentlich überflüssig. Du brauchst Dich freilich nicht um Geld und Gut zu scheren, Du hast's ja. Daß es dagegen besser wäre, wenn Deine Frau unseren Kreisen angehörte, ist wohl richtig."

„Warum besser, Onkel? — Weil ich mit Mama dann keinen so heftigen Kampf auszufechten hätte? Oder weil ein paar unserer Standesgenossen die Achsel zucken und die Nase rümpfen werden? — Mama wird sich zufrieden geben. Die Hauptsache bleibt doch, daß ich ein Weib gefunden habe, das meine ganze Seele erfüllt."

Graf Körting pfiff ein paar Tacte und schlug dann mit kräftiger Hand seinem Neffen auf die Schulter. „Du bist ein ganzer Mann, Junge, und ich wünsche Dir und Deiner Frau von Herzen alles Glück. Sie ist wunderschön, und wenn ihr Geist und ihr Gemüth hält, was ihre Augen versprechen, so hast Du wirklich ein Kleinod gewonnen. — Ich werde ihre Farben tragen und ihr ein getreuer Ritter sein, und das wird sie sich trotz ihres Aristokratenhasses gefallen lassen."

„Ich denke auch, Onkel, besonders wenn der Ritter gleichzeitig ein getreuer Eckart ist."

Graf Körting lachte. „Sehr fein zurückgewiesen. Na, sei nur ruhig, mein fünfzigjähriges Herz brennt jetzt nicht mehr, so heiß es auch unter Umständen noch schlagen kann. Ich übernehme gern auch die Eckart-Rolle."

Comtesse Clementine hatte ihre junge Schwägerin durch den schönen, mit farbigen Glasbildern geschmückten Corridor in die neu hergerichteten Räume geführt, die zur Wohnung des jungen Ehepaares bestimmt waren. Schweigend schritten die Beiden durch den Gang: Clementine verstohlen die Frau ihres Bruders musternd, Gertrud mit ihren peinigenden Gedanken beschäftigt, kaum das junge blasse Mädchen neben sich beachtend.

(Fortsetzung folgt.)

wie der Franzose nun einmal ist, fühlt er das Bedürfniß, sich Gewißheit zu verschaffen, und wer vermag dem Sohne des aufgeklärten, glorreichen Frankreich im neunzehnten Jahrhundert untrüglichere Gewißheit über zukünftige Dinge zu geben, als die Nachfolgerinnen der einst unter dem dritten Napoleon mit Recht so beliebten Mademoiselle Lenormand? Da existirt in Paris ein occultistisches Wochenblatt, das „Echo des Wunderbaren", das aus dem Aberglauben des Volkes glänzende Einnahmen erzielt. Dieses vortreffliche Organ für Ammenmärchen bringt jetzt, im Anschluß an die Russenfahrt des Herrn Faure, eine seltsame Erzählung von einer Hellseherin, die Herr Faure vor langen Jahren, da er noch nicht den Präsidentenstuhl schmückte, auf dem Jahrmarkt von Neuilly traf und die ihm wahrsagte, er werde dermaleinst „beinahe eine Krone tragen". Herr Faure fand Gefallen an dieser Prophezeiung, und als er Präsident geworden, wurde die außerordentliche Hellseherin ins Elysee beschieden. Natürlich mußte sie weiter wahrsagen, und so kündigte sie ihrem „beinahe gekrönten" Kunden an, daß er einen „ruhmvollen" Besuch erhalten, in Gesellschaft eines mächtigen Herrschers in die Ost-Departements reisen und seinerseits die Visite dieses Herrschers erwidern werde, aber daß sich „während seiner Abwesenheit schlimme Dinge in Paris ereignen würden, Dinge, die Herrn Felix Faure sehr unangenehm sein dürften." Mehr wollte die Jahrmarkts-Sybille nicht verrathen. Sie soll noch leben, und sich augenblicklich auf Kosten des Präsidenten Faure — im Bade befinden. Herr Faure scheint demnach auch insofern ein guter Franzose zu sein, als er die Schwächen seiner Landsleute theilt.

Natürlich ließ diese Prophezeiung des „Wunder-Echos" die übrige Pariser Presse, die die Historie sofort abdruckten, nicht schlafen, und der „Figaro" bemühte sich, als erstes Blatt der Republik, eine neue Wahrsagung darauf zu pfropfen. Er machte wohl höhnische Glossen zu der Meldung des „Echos", aber nichtsdestoweniger sandte man selbigen Tages noch seinen findigsten Reporter zu Mademoiselle Henriette Conesdon, einer höchst leistungsfähigen Wahrsagerin, um von dem angeblich durch ihren Mund redenden Erzengel Gabriel Weiteres zu erfahren. Und in der That, was die Sibylle sich leistete, war geeignet, die Haus-Wahrsagerin des Herrn Faure vom Jahrmarkt zu Neuilly bedeutend zu übertrumpfen. In wunderlichen Knittelreimen verkündete der angebliche Gabriel folgendes:

„Von allen Reisen, die er verricht', — wird die, auf die er zumeist erpicht, — mit dem größten Erfolg enden. — Aber bald wird das Blatt sich wenden. — Nach so vielen Triumphen und Siegen — wirst Du ihn dann sehen erliegen. — Sein Glück hat zu viele Neider — und sein Geschick wird sich ändern, leider! — Was er schon hinnahm an Verdruß — in Bälde sich wiederholen muß. — Genaueres darf ich nicht sagen. — Ich sehe die Regierung geschlagen. — Die Reise, die Herrn Faure so ergötzte, — wird sicherlich sein letzte! — Schon jetzt seh' ich ihn in Gefahren — und Verschwörer, die sich um ihn schaaren. — Ich kann es nicht sagen genauer — während der ganzen Reise Dauer — kündigen sich Ereignisse an, — die kein Mensch verhindern kann."

Aber was der „Figaro" kann, das kann sein eifersüchtigster Nebenbuhler um die Gunst der Nation, der „Gaulois", schon lange. Dies alte Sensationsorgan wandte sich schnurstracks an eine noch bedeutendere Autorität als die des „Figaro", an Madame Mongruel, eine „Schülerin der berühmten Mlle. Lenormand", wie das Blatt rühmend hervorhebt. Madame Mongruel, die sich ein gehöriges Stück Geld zusammengelogen hat, erklärt mit verblüffender Sicherheit:

„Wichtige Ereignisse sind im Werden! Man erwartet ihn. Ich sehe eine Gruppe, die über ein Echo in der Ferne verfügt, im Orient. Sodann sehe ich ein Trio in England. Ich ahne seinen Sturz! Aber nicht durch Mord wird er fallen. Vom Elisée her droht ihm Gefahr während seiner Abwesenheit, doch kommt es zu keinem sensationellen Ereigniß. Aber von der Deputirtenkammer her — —! Er wird reisen, er wird zurückkehren, jedoch nicht für lange Zeit. Nicht er ist es, den ich die Ausstellung eröffnen sehe. Und nach seiner Rückkehr? Drohungen von außen, eine Bewegung im Innern, eine Revolution? Merkwürdig! Eine Geldfrage spielt dabei mit, eine Anleihe für eine auswärtige Macht. Ich sehe ihn bei seiner Rückkehr nur halb befriedigt, obwohl er die höchste Genugthung zur Schau trägt. Er bringt eine Enttäuschung heim. Ich sehe dort in der Ferne eine Unterredung zwischen drei Personen. Es sind der Zar, Er und ein Anderer, ein Deutscher, der rechte Arm des Kaisers Wilhelm, Einer, den man „Fürst" nennt. Die Besprechung läßt ihn verstimmt. In naher Zukunft sehe ich Frankreich in Gefahr. Ich sehe eine Bewegung der fremden Mächte. Es bereitet sich ein Attentat gegen ihn vor, nicht mit Waffen, sondern mit Gift."

*

Der blamirte Untersuchungs-Ausschuß. Aus Paris wird der „Voss. Ztg." von gestern depeschirt:

Der Hanswurstschwank zwischen Cornelius Herz und dem Panama-Ausschuß gab gestern einige köstliche Auftritte. Wie sich herausstellte, waren viele Ausschußmitglieder auf Herz' Vorschlag besonders darum so bereitwillig eingegangen, weil sie die Gelegenheit zu einer Spritzfahrt auf Regiments-Unkosten sahen. Abgeordneter Guillaume, der als Quartiermacher wirkte, bestellte vorgestern drahtlich die 25 besten Zimmer im Hotel Cecil London. Vorsitzender Ballé reiste gestern früh, ohne etwas weiteres abzuwarten, nach Calais, andere schickten sich an, mit Weib und Kind einen spätern Zug zu nehmen, als ihnen Herz' Brief bekannt wurde, der die fröhliche Englandfahrt zu Wasser machte. Alle Missethaten Herz' haben bei den Abgeordneten keine soche Erbitterung erregt, wie dieser Streich, der sie um einige prächtige Reisetage bringt. Abgeordneter Guillaume fragte angstvoll, wer die Londoner Gasthofszimmer bezahlen werde; man wird ein Einsehen haben, und ihm die Kosten nicht am Halse lassen.

*

Zuckerbrod und Peitsche. Das Recept, nach welchem der Sultan gegenwärtig mit den fremden Botschaftern arbeitet, läßt sich am besten unter dem bekannten Motto: „Zuckerbrod und Peitsche" zusammenfassen. In regelmäßiger Abwechselung läßt er seine Beamten erklären, daß man geneigt sei, die Vorschläge der Großmächte anzunehmen, um dann, wenn die Botschafter zur Ratification der Verträge herbeieilen, denselben plötzlich ganz andere Propositionen zu unterbreiten. So geht es jetzt schon seit zwei Monaten Tag für Tag. Auf jede freundliche Nachricht folgt eine direct entmuthigende und umgekehrt. Noch gestern konnte man annehmen, daß die Großmächte nicht länger gewillt seien, sich am Narrenseil herumführen zu lassen und daß mit der Suspension der Verhandlungen ein vorläufiges Ende der Komödie herbeigeführt sei. Aber schon heute verlautet wieder, daß der Sultan neue Anknüpfungspunkte suche und durch Versprechungen eine Wiederaufnahme der Conferenzen anstrebe, auch **bereits ein Irade erlassen habe,** welches die Regelung der türkisch-griechischen Grenzfrage sanctionirt. Wir stehen allen diesen Meldungen sehr skeptisch gegenüber und glauben so lange nicht an die Räumung Thessaliens, bis der letzte türkische Soldat die strittigen Gebiete verlassen hat.

*

Bei dem Einzuge des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld ritt nach der „Lipp.-Lds.-Ztg." am Referkruge Herr Nehrmann, der Führer der lippischen Landwirthe, an den Wagen des Grafen heran und hielt eine Ansprache, in der unter Anderem folgender Satz vorkam: „Wir Landwirthe sind der Ueberzeugung und sind es stets gewesen: Kein Würdigerer kann unser Herrscher und keine Würdigere kann unsere Herrscherin sein als Graf Ernst zur Lippe-Biesterfeld und seine hohe Gemahlin".

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juli. Aus Bergen wird telegraphisch gemeldet: Die „Hohenzollern" ist heute Vormittag 9 Uhr nach Norden in See gegangen, dem Vernehmen nach zuerst nach Sogn. Die „Gefion", mit Herzog Karl Theodor in Bayern an Bord, war bereits eine halbe Stunde vorher nach Götheburg in See abgegangen. Das Wetter ist klar und schön.

— Aus Rom wird bestätigt, daß der König und die Königin von Italien den Kaisermanövern in Homburg beiwohnen werden.

— Den Abendblättern zu Folge setzte das Reichsgericht den Revisionstermin im Proceß v. Lützow auf den 9. August an.

— Der Reichstags- und Landtagsabgeordnete Lehner in Regensburg ist gestorben.

— Zu dem Unfall, der den Lieut. z. See v. Hahnke betroffen hat, wird der „Köln. Ztg." noch aus Bergen geschrieben: Das Unglück geschah 6—7 Kilometer oberhalb des Sandvenwassers und 1 Kilometer unterhalb des Laatewasserfalls. v. Hahnke stürzte in einen Strudel, kam sofort zwischen Steinen im Wasser wieder nach oben, rief um Hilfe, verschwand alsdann spurlos. Zur Auffindung der Leiche wurden an einer stilleren Stelle des Wassers quer Netze ausgespannt, jedoch vergeblich. Eine in Mannesgröße hergestellte Puppe wurde an der Unglücksstelle ins Wasser geworfen; auch diese kam bei denselben Steinen nach oben und wurde dann nicht mehr gesehen. Man will jetzt versuchen, das Wasser oberhalb des Falles abzudämmen und abzuleiten, doch ist es fraglich, ob diese Arbeit mit Erfolg durchführbar ist.

Der Mädchenmord in Philippopel.

Die Verhandlung wegen Ermordung der Anna Szimon wird heute beginnen.

Angeklagt sind:

1. **Detscho Boitschew** aus Rahmauli, Brezower Bezirkes, bulgarischer Nationalität, 32 Jahre alt, gewesener Rittmeister und Adjutant;

2. **Carl Novelic** aus Vicenza in Italien, orthodox, bulgarischer Unterthan, 45 Jahre alt, gewesener Polizeipräfect in Philippopel;

3. **Bogdan Wasiliew** aus Philippopel, bulgarischer Nationalität, orthodox, 36—37 Jahre alt, gewesener Gendarm, wegen der Ermordung der in Budapest geborenen Sängerin Anna Szimon und

4. **Nikolo Boitschew,** Buchhalter bei der landwirthschaftlichen Casse in Harmauli, 28 Jahre alt, ledig, wegen Hilfeleistung bei Verübung des Mordes.

Geladen sind 46 Zeugen und 9 Sachverständige.

Die Anklageschrift giebt zuerst Daten über das Leben der Ermordeten, aus welchen hervorgeht, daß Anna Szimon, ein auffallend hübsches Mädchen, im Jahre 1875 als die Tochter eines Magazin-Aufsehers in Pest geboren, im Jahre 1893 Sängerin wurde, 1894 die Bekanntschaft des fürstlichen Adjutanten Boitschew in Sofia machte und 1895 einer Tochter das Leben gab. Obwohl Boitschew seiner Geliebten nicht nur persönlich die Ehe versprochen, sondern dieses Versprechen auch ihrem Vater brieflich unter Ehrenwort wiederholt hatte, weigerte er sich doch, für Mutter und Kind zu sorgen. So oft das Mädchen Geldforderungen erhob, entstanden Streitigkeiten, und er mißhandelte sie oft in so gröblicher Art, daß sie ohnmächtig wurde. Anna Szimon litt oft mit ihrem Kinde Hunger. Boitschew entschloß sich dann, ein reiches Mädchen zu heirathen. Die darüber verzweifelte Anna tröstete er damit, daß es nur aus materiellem Interesse geschehe und seine Liebe ihr erhalten bleibe. Thatsächlich suchte er aber schon um diese Zeit nach einem Mittel, sich der Szimon die für ihn ein beständiges Hinderniß war, zu entledigen. Sechs Tage vor der Heirath des Rittmeisters kam sein Bruder Nicolo Boitschew zu Anna Szimon und versuchte das Mädchen für sich zu gewinnen; seine Bemühungen waren aber vergeblich und es kam hierbei zu einer heftigen Scene. Am 5. April 1897 fuhr Anna Szimon in Folge einer Aufforderung des Rittmeisters, der sich in Philippopel befand, in Begleitung Nicolo Boitschews dahin, und die Beiden stiegen in einem Hotel ab, wo Nicolo sich unter dem falschen Namen Stojanow mit Frau eintrug. Während dieses Aufenthaltes erneuerte Nicolo seine Bewerbungen um die Gunst Annas, und es kam wieder zu einer stürmischen Scene, bei welcher sich Anna mit einem Holzscheite gegen die Angriffe des trunkenen Nicolo wehrte, was zur Folge hatte, daß sie das Hotel verlassen mußten. Anna Szimon zog in ein anderes Hotel, Nicolo Boitschew reiste nach Harmauli. Zu dieser Zeit verfügte Anna über keinerlei Geld und unterrichtete einige Freundinnen von ihrer Lage. Es gelang ihr nicht, den Rittmeister Boitschew zu sehen. Sie kam immer wieder vor das Palais, wo sie Gensdarmen wegwiesen. Einmal blieb sie die ganze Nacht vor dem fürstlichen Palais stehen, um Boitschew zu treffen, dieser war aber inzwischen nach Sofia gereist.

Der Mordplan.

Als der Rittmeister am 14. April nach Philippopel zurückkehrte und von den Vorgängen hörte, entschloß er sich ernstlich, das Mädchen bei Seite zu schaffen. Am 18. April ließ Boitschew, der ein für den fürstlichen Hofstaat bestimmtes, an das Palais stoßendes Haus bewohnte, den Polizeipräfecten Novelic rufen und ersuchte ihn, das Mädchen ihm vom Halse zu schaffen und, wenn es nicht im Guten ginge, es verschwinden zu lassen. Novelic willigte ein, und sie setzten sofort den Plan fest. Boitschew kannte von Ausflügen mit dem Hofe her eine tiefe Stelle der Marizza bei der Insel Rogosch, elf Kilometer von Philippopel, wo sie Anna ertränken wollten. Die Beiden einigten sich noch, einen der beiden Gendarmen, Namens Bogdan Wassilew, der im fürstlichen Palais Dienst machte, einzuweihen. Boitschew sendete durch einen Droschkenkutscher einen Brief an Anna Szimon, des Inhaltes, daß er ihr neue Toilettestücke gekauft habe und daß ein Wagen sie am nächsten Tage abholen und bis zur Marizzabrücke bringen werde, wo Boitschew sie erwarte, um mit ihr auf eine Woche auf sein Landgut zu fahren. Diesen Brief, der Anna viel Freude bereitete, lasen mehrere Freundinnen derselben. Der Wagen kam am nächsten Tage nicht, und Anna Szimon begab sich deßhalb vor das Palais, um Boitschew zu sprechen. Ein Palaisfunctionär kam heraus und sagte ihr, sie möge keinen Scandal machen, er wolle die Sache mit Boitschew ordnen. Anna erhielt sodann einen zweiten Brief Boitschews, worin er ihr mittheilte, daß der Wagen sie am 21. April um 8½ Uhr Abends abholen werde. Anna theilte auch diesen Brief ihren Freundinnen mit, welche ihr abriethen, Nachts hinauszufahren. Anna erwiderte aber, sie habe keine Furcht vor ihrem kleinen Papuschka (so nannte sie Boitschew), sie wolle ihn wegen des Kindes sprechen.

Die Ausführung der That

wird in der Anklageschrift wie folgt dargestellt: „. . Am 29. April um 4 Uhr Nachmittags ritten Novelic und Bogdan Wasiliew zur Maritzabrücke und besichtigten die Stelle, die für das nasse Grab der Anna Szimon bestimmt war. Dann befahl Novelic im Einverständnisse mit Boitschew dem Wasiliew, er solle am Abend Civilkleider anlegen. Dem Fiaker befahl Novelic, er habe um 8 Uhr vor sein Haus zu kommen. Ferner gab der Stadthauptmann dem Gendarm den Auftrag, zu Boitschew zu gehen und Geld von ihm zu holen, damit die Rechnung im „Hotel Rhodope" für Anna Szimon bezahlt werde. Als der Fiaker um 8 Uhr vor dem Hause des Stadthauptmanns erschien, kamen Novelic und Wasiliew heraus und Novelic sagte: „Laß deinen Wagen und geh heim; ich werde dir den Wagen schon zuschicken; ich brauche keinen Kutscher; wir haben da eine polizeiliche Affaire zu erledigen". Der Kutscher ging fort, Wasiliew bestieg den Bock und fuhr in's Hotel Rhodope", um die Anna Szimon zu holen. Novelic ging zu Boitschew und beide begaben sich vor die Stadt auf die Tschirpansko-Chaussee, wo sie beim katholischen Friedhofe den Wagen erwarteten. Wasiliew berichtigte im Hotel die Rechnung der Szimon im Betrage von 30 Francs, setzte die Szimon in den Wagen, packte auch ihre Sachen auf und fuhr mit ihr davon zum katholischen Friedhof. Boitschew in Uniform, aber mit einem Civilmantel über dieser, und Novelic, ebenfalls in Uniform, aber ohne Mantel, warteten bereits. Beide stiegen in den Wagen. Boitschew saß zur Rechten Annas, Novelic ihnen gegenüber. Bei dem Denkmal der Gattin des Generals Skobeleff — die im russisch-türkischen Kriege an jener Stelle getödtet worden ist — sprang Anna aus dem Wagen und fiel zur Erde. Boitschew hatte ihr im Wagen ein Fläschchen mit irgend einer betäubenden Flüssigkeit, wahrscheinlich mit Chloroform, unter die Nase gehalten. Schon halb betäubt, merkte sie, was vorgehe, und wollte die Flucht ergreifen. Wasiliew hielt den Wagen an. Die drei Männer stiegen aus, hoben sie auf und setzten sie wieder in den Wagen. Dann ging's weiter. Im Innern des Wagens aber schrie Anna wie eine Verzweifelte. Da befahl Boitschew dem Wasiliew, zu halten. Boitschew stieg nun selbst auf den Bock. Wasiliew mußte sich in den Wagen setzen und das Fläschchen nehmen, um es weiterhin dem Mädchen unter die Nase zu halten. So kam man bis zum elften Kilometerstein, wo Boitschew über die Brücke fuhr und auf der linken Seite des Flusses, zehn Schritte vom Ufer entfernt, Halt machte. Die 3 Männer nahmen das bereits gänzlich bewußtlose Mädchen vom Wagen und legten es auf die Erde nieder. Wasiliew, der das Fläschchen bereits fortgeworfen hatte, blieb bei ihr stehen, während Boitschew und Novelics auf die Suche nach Steinen gingen. Inzwischen bemerkte Wasiliew im Wagen ein Täschchen. Er öffnete es und fand darin drei goldene Ringe, eine Nadel und eine Uhr. Diese Gegenstände nahm er an sich. Bald darauf kamen Boitschew und Novelic mit 1 großen und 1 kleineren Steine heran. Die drei Männer machten sich zuerst in der Art weiter an der Betäubten zu schaffen, daß sie sie höchst wahrscheinlich mit einem Stricke erwürgten, den sie aus Philippopel mitgenommen hatten, dann hoben sie den Leichnam empor, Wasiliew schob ihr einen Strick unter den Körper und Boitschew befestigte mit diesem Stricke die beiden Steine um ihren Leib. Hierauf hob Wasiliew den Körper beim Kopfe und bei den Händen, Boitschew und Novelic erfaßten die Füße. So trug man die bereits Entseelte auf die Brücke und schleuderte sie von dort in den Fluß hinab. Die Mörder kehrten nach vollbrachter That mit dem Wagen in die Stadt zurück. Boitschew stieg auf dem Kirchenplatze aus und begab sich in das Haus des Kanasierski, wo seine Frau wohnte. Den Stadthauptmann brachte Wasiliew heim. Der Koffer mit den Kleidern der Ermordeten wurde in den Salon des Stadthauptmanns gestellt. Gegen ¾12 Uhr Nachts brachte Wasiliew den Wagen seinem Besitzer zurück. Zwei oder drei Tage darauf mußte Wasiliew den Koffer der Anna Szimon im Parterrezimmer des Stadthauptmanns vergraben. Die Schmuckgegenstände der Szimon versteckte Wasiliew bei sich zu Hause im Hofe." . . .

Nachdem Novelic und Boitschew ihrer Aemter enthoben und verhaftet worden waren, bequemte sich Wasiliew, der vor Novelic große Angst gehabt hatte, zu einem Geständniß. Den weiteren Ausführungen der Anklageschrift entnehmen wir nur noch zwei Punkte. Novelic, ein Mann von 45 Jahren, hat vor nicht langer Zeit ein junges, 18jähriges Mädchen geheirathet. Er befand sich — wahrscheinlich auch in Folge dieser Eheschließung — in peinlichster Geldverlegenheit. Von Boitschew erhielt er einen Wechsel im Betrage von 3000 Fr. Wenn dieser Wechsel auch nicht escomptirt worden ist, da Novelic Niemanden fand, dem er ihm anhängen konnte, so scheint er doch gehofft zu haben, Boitschew werde ihn aus seinen Geldkalamitäten befreien. Ein zweiter interessanter Punkt ist die Thatsache, daß Boitschew versucht hat, aus dem Gefängnisse Briefe an die Fürstin zu richten. Diese Briefe wurden aufgefangen. Boitschew fleht darin die Fürstin an, sie möge ihn doch retten; sie könne es ja mit einem einzigen Worte thun, wenn sie sage, daß Boitschew an dem Abende, da der Mord geschehen, bei Hof gewesen sei. . . Boitschew hatte früher mit dem Fürsten und der Fürstin die Insel Rogosch besucht, die 11 Kilometer von Philippopel entfernt, im Maritzaflusse liegt. In dem Flußarme, der die „Kleine Mariza" heißt, hatte er unter einer kleinen Holzbrücke, welche zur Insel hinüberführt, eine besondere tiefe Stelle entdeckt. Er beschloß damals, an dieser Stelle die Anna Szimon in die Fluthen zu schleudern.

Marine.

Das Kanonenboot „Hyäne", welches Befehl erhalten hat, am 24. d. Mts. von Kamerun aus die Heimreise anzutreten, wird nach neunjähriger Abwesenheit nach Deutschland zurückkehren, da es am 2. October 1888 auf der Kaiserlichen Werft zu Danzig zur Indienststellung gelangte und seit dieser Zeit ausschließlich an den Westküsten Afrikas stationirt war.

Es bestätigt sich, daß der Stapellauf des Panzerschiffes 1. Classe „Ersatz Friedrich der Große" am 31. Juli d. Js. stattfinden soll. Das Schiff ist am 26. October 1896 auf der Wilhelmshavener Werft auf Stapel gelegt, so daß die Bauzeit bis zum Stapellauf noch nicht neun Monate betragen wird. Das ist eine ganz außerordentliche Leistung, die selbst die großen englischen Werften bisher noch nicht erreicht haben. Die kürzeste Bauzeit, die in England erreicht ist, ist bei dem Panzer I. Cl. „Prince Georg" mit 11 Monaten 10 Tagen festgestellt. Die technischen Beamten der Wilhelmshavener Werft dürfen mit Recht auf die außerordentliche Schnelligkeit dieses Neubaues stolz sein. Früher ist oft darüber geklagt, daß die Panzer schon während der sich über Jahre erstreckenden Bauperiode veralteten, aber daß es möglich kein könnte, einen 12 000 Tonspanzer im Laufe von drei Vierteljahren bis zum Ablauf fertig zu stellen, hat vor wenig Jahren noch Niemand geglaubt. — In der nächsten Woche wird das I. Geschwader nach Kiel zurückkehren, Anfang August den Kaiser auf der Reise nach Kronstadt zu begleiten. Dadurch wird es veranlaßt, daß in diesem Jahre die Herbstübungsflotte erst am 15. August in Neufahrwasser formirt werden kann und daß die großen Schlußübungen auf das Ostseegebiet beschränkt bleiben.

Kunst und Wissenschaft.

Bayreuth, 21. Juni. Der erste Cyclus der Nibelungen wurde mit „Rheingold" glanzvoll eröffnet. Das Haus war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Besetzung war fast durchweg dieselbe wie im Vorjahre, auch Hans Richter dirigirte wieder, nur die Rolle des Wotan war neu besetzt durch einen holländischen Bariton, van Rooy. Große Bewunderung erregten die Rheintöchterscenen, der „Loge" Heinrich Vogels und der „Alberich" Friedrichs. Die Aufführung war scenisch gegen das Vorjahr noch vervollkommnet. Das Publicum blieb noch nach Schluß der Vorstellung minutenlang Beifall klatschend im Hause versammelt.

Neues vom Tage.

Köln, 21. Juli. Heute Vormittag wurden in der Nähe des Bonner Thores ein 19jähriger junger Mann mit durchschossenem Schädel und ein 16jähriges Mädchen, durch Schußwunden tödtlich verletzt, aufgefunden. Letzteres wurde alsbald ins Hospital gebracht, angeblich hat der Mann seine Braut zu tödten versucht und sich dann selbst getödtet. Etwa eine halbe Stunde vom Thatorte entfernt wurde eine weitere Mannesleiche mit mehreren Schußwunden aufgefunden. Ob der Tod dieses Mannes mit der tragischen Liegesaffaire zusammenhängt, muß die sofort behördlicherseits angeordnete Untersuchung ergeben.

London, 21. Juli. Nach einer bei Lloyds aus Southampton eingegangenen Depesche ist daselbst der Liverpooler Dampfer „Sant Tillans", von Rotterdam nach New-York bestimmt, mit beschädigtem Bug eingetroffen; derselbe meldet, daß er gestern bei Owers mit dem belgischen Dampfer „Concha", welcher Eisen geladen hatte, zusammengestoßen sei. Die „Concha" sei untergegangen. Neun Personen seien ertrunken, sieben gerettet.

Locales.

* **Witterung für Freitag, 23. Juli.** Gewitterregen, wolkig und schwül. S.-A. 4,8, S.-U. 8,3. M.-A. 11,3 M.-U. 3,23.

* **Personalien.** Der Rechtsanwalt Max Lewinski ist zum Notar ernannt mit Anweisung seines Wohnsitzes in Culmsee. — Der Vicefeldwebel Breetz in Stettin ist zum Gerichtsvollzieher kraft Auftrags bei dem Amtsgerichte in Carthaus ernannt. — Der Provinzialschulrath, Geh. Regierungsrath Trosien in Magdeburg (früher Gymnasialdirector in Danzig) ist zum Ober-Regierungsrath ernannt und ihm die Stelle als Director des Provinzial-Schulcollegiums in Magdeburg übertragen. — Dem emeritirten Lehrer Woltes zu Starkow im Kreise Stolp ist der Adler der Inhaber des Kgl. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

* **Vacanzen im Bezirk des 17. Armee-Corps.** 1. October 1897, Conradstein bei Pr. Stargard, Provinzial-Irrenanstalt, Lohnschreiber, 75 Mk. monatlich, die Stelle ist nicht pensionsberechtigt. 1. October 1897, Pr. Stargard, Kreis-Ausschuß, Kreis-Kommunal- und Kreis-Sparkassen-Rendant, 2100 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß für Subalternbeamte, die Stelle ist pensionsfähig. 1. October 1897, Strasburg (Westpr.), Kreis-Ausschuß des Kreises Strasburg (Westpr.), Chaussee-Aufseher, 900 Mk. jährlich, zahlbar in monatlichen Postnumerationsraten von 75 Mk.

* **Strombereisung.** Heute trifft der „Gotthilf Hagen" aus Fordon in Thorn ein. An Bord befinden sich Herr Strombaudirector Goertz und mehrere höhere Strombaubeamte.

* **Nach Schwarzau,** der äußersten Ecke der Danziger Bucht, hat die Actiengesellschaft „Weichsel", die es sich zur löblichen Aufgabe gemacht hat, unsere Danziger und die Badegäste auf der Westerplatte und Zoppot mit den Schönheiten der Danziger Bucht bekannt zu machen, gestern den „Hecht" entsendet und auf dem kleinen schlanken Dampfer hatte sich in früher Nachmittagsstunde, denn schon um ½2 Uhr war die Zeit zur Abfahrt festgesetzt, eine ganze stattliche Reisegesellschaft eingefunden, die sich noch in Westerplatte und Zoppot completirte. Die Fahrt war vom prächtigsten Wetter begünstigt und die See ganz leicht bewegt. Adlershorst, Oxhöft waren bald passirt und nun zog der Dampfer seine Bahn der Küste entlang, die sich in goldiger Schöne ausbreitete und den Theilnehmern manch idyllisch Stückchen Erde zeigte. Rutzau, der ehrwürdige Herrensitz lugte aus alten Bäumen hervor — endlich tauchte Putzig mit seiner mächtigen Kirche auf, und bald war das Ziel der Fahrt Schwarzau erreicht. Die Passagiere wurden in Kähnen und einem mächtigen Bording ausgebootet, dann ging es zur Kirche, allwo sich ein wunderthätiges Altarbild befindet, zu dem noch heute die Gläubigen von Nah und Fern pilgern. Dasselbe hat einst der Kirche von Hela gehört, von dort ist es, vor mehr als 100 Jahren, wie noch heute ein auf dem Chor verstecktes altes Bild illustrirt, in großer Procession nach Schwarzau überführt worden, wo es sich noch heute wohl verwahrt befindet. Langer Aufenthalt war für den Besuch des Dorfes nicht vorgesehen, bald mußte geschieden sein. Nach einen Scheidegruß der stattlichen Kirche, dann dampfte der „Hecht" wieder in die Bucht hinaus. Langsam dämmerte der Abend herein. Dunkler und dunkler wurde es. Es grüßten die Lichter von den Leuchtthürmen — nach längerer Fahrt tauchte der hell erleuchte Steg von Zoppot auf und auf der See tummelten sich zahlreiche, mit bunten Lampions und Guirlanden geschmückte Gondeln, lustige Weisen erschollen. Es war der Blumencorso, der die Zoppoter Badedirection zum Gaudium ihrer Gäste veranstaltet hatte und dem die aus den Fluthen tauchende, purpurn gefärbte Mondsichel lächelnd zuschaute und mit ihr ein vielhundertköpfiges Publicum auf den Steg und am Strande. Wir lassen den Zoppotern ihre Fröhlichkeit gern und dampfen weiter, nachdem wir einen Theil unserer Passagiere abgesetzt. Auch die Westerplatte ist nach kurzer Fahrt erreicht und dann geht es der bereits in Schlummer versinkenden alten Stadt entgegen. Elf Glockenschläge dröhnen uns entgegen, als wir an der langen Brücke anlegen. — Noch einen Händedruck und man scheidet von seinen Reisecollegen mit dem Bewußtsein, eine Reihe schöner Eindrücke in sich aufgenommen zu haben. Jedem, der Sinn für die Schönheiten unserer Küste und der Danziger Bucht hat, sei solch eine Fahrt warm empfohlen. Zu den verlorenen gehört sie wahrlich nicht.

* **Die Tischler-Innung** feierte gestern Nachmittag in Heubude ihr Sommerfest. Nach gemeinsamem Kaffee in dem schattigen Garten des Herrn Manteuffel wurden im Walde die verschiedensten Prämienspiele für Jung und Alt arrangirt. Bei eintretender Dunkelheit wurde der See bengalisch beleuchtet, während Herr Pyrotechniker Herr Kling auf dem am See gelegenen Theil der Specht'schen Wiese ein wohlgelungenes Feuerwerk abbrannte. Nach einer Fackelpolonaise durch den beleuchteten Garten, wurde ein Tänzchen arrangirt. Bei demselben wurde auf Herrn Obermeister Scheffler für seine trefflichen Arrangements ein dreifaches Hoch ausgebracht. Nach 11 Uhr trat man die Rückfahrt an.

* **Zoll- und Steuerwesen.** Dem Nebenzollamt I zu Prostken im Bezirk des Hauptzollamts zu Prostken ist die Befugniß zur Ausfertigung von Begleitscheinen I über Auswanderer-Effecten auf Hamburg und Bremen sowie über Pferde und dem Steueramt I zu Neustadt Westpr. im Bezirk des Hauptzollamts zu Danzig ist die Befugniß zur unbeschränkten Erledigung von Begleitscheinen II ertheilt.

* **Die Neuteicher Ressource** hatte, wie schon kurz gemeldet, gestern einen Ausflug nach Heubude unternommen. Bis Dirschau war die Gesellschaft per Bahn gefahren, dort erwartete sie der festlich geschmückte Dampfer „Mercur". Nach einer Besichtigung des neuen Weichseldurchstiches bei Nickelswalde traf die große Gesellschaft gegen 3 Uhr in Heubude ein. An dem gemeinsamen Mittagessen im Garten des Herrn Manteuffel nahmen ca. 150 Personen theil. Nachmittags concertirte eine Capelle im Garten. Nach einem Tänzchen wurde um 7 Uhr die Rückfahrt angetreten.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. durch Verkauf: ein Antheil von Hopfengasse 106, von dem Commerzienrath Heinrich Michael Boehm in Zoppot, an den Consul Theodor Leonhard Archibald Jorck für 50000 Mk. Schidlitz, Blatt 201 von den Vertretern des St. Jacobs-Hospitals an die Schlossermeister Heinrich Albrecht'schen Eheleute für 3310 Mk. Milchkannengasse 31 und 32 von den Kaufleuten Simon Anker und Isidor Abraham an den Baumeister Rudolph Kulemann zu Ilmenau in Thüringen für 216000 Mark. B. Durch Tausch: Langgarten Nr. 12 von der Frau Emma Dahmer geb. Wilke an die Wittwe Amalie Papke geb. Schütz gegen das Grundstück Königsberg, Domstraße Nr. 22. Tauschpreis von Langgarten Nr. 12 ist 80000 Mark, von Königsberg, Domstraße Nr. 22, auf 65785 Mark angegeben unter Anrechnung von 5000 Mark für Inventar. C. Durch Erbgang: Holzgasse Nr. 10 nach dem Tode der Malermeister Albert Teßmer'schen Eheleute auf die drei Geschwister Teßmer übergegangen. D. Durch Zwangsversteigerung: Niederstadt Blatt 252 dem Kaufmann Emil Rothmann für das Meistgebot von 75000 Mark zugeschlagen worden.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 21. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 5 Traften kieferne Balken, Mauerlatten, eichene Schwellen, Sleeper von G. Rosanski, Marschewig durch H. Zlewitzki an Zebrowski, Bahnsack. 10 Traften kieferne Balken und Timber, eichene Schwellen und Rundklötze von J. Burstein, Schoppe durch M. Köhler an Münz, Bohnsack. 2 Traften kieferne Balken, Mauerlatten, Timber, eichene Schwellen und Plancons von B. Hornstein, Schoppe durch C. Hornstein an Mentz, Bohnsack. 4 Traften kieferne Balken, Timber, Sleeper, eichene Schwellen und Placons von Wolawelski, Loeck durch M. Deckelbaum an Pawlowski, Bohnsack.

* **Einlager Schleuse,** 21. Juli. Stromab: D. „Frisch" von Elbing mit Gütern und 15 To. Oelsaat an A. v. Riesen, Danzig. D. „Autor" von Königsberg mit Gütern und Oelsaat an E. Berenz, Danzig. J. Kraskowski von Schönhorst mit 40 To. Weizen an A. v. Lewinski, Danzig. J. Schulz von Pakosch mit 99 To. Melasse an Ernst Chr. Mix, Danzig. A. Rochlitz von Przewoz mit 10 To. Roggen und 92 To. Weizen an Jacoby u. Co., Danzig. C. Beuth von Königsberg mit 101,8 To. Rübsen an Oelmühle, Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Kalk, 1 Kahn mit Gütern, 2 Kähne mit Düngemitteln, 3 Kähne mit Kohlen, 3 Tangschiffe mit Petroleum. D. „Tiegenhof" von Danzig mit Gütern an Aug. Zedler, Elbing.

* **Von der Weichsel.** Bei dem jetzigen niedrigen Wasserstand der Weichsel kommen die Steinpackungen an den Pfeilern der Dirschauer Brücke hervor und machen den Flößern, welche mit ihren Traften die Weichsel herunterkommen, viel Schwierigkeiten. Gestern haben sich verschiedene Flöße nur mit Mühe von ihnen losgemacht. — Die Weichsel ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch wieder von 0,95 auf 0,96 Meter gestiegen. Auch von Thorn wird ein geringes Steigen des Stromes gemeldet; dort betrug der Wasserstand am Dienstag 0,61 Meter.

* **„Edward Waenerlund" verloren!** Auf der Reise von Antwerpen nach Pictou im Atlantischen Ocean ist das Barkschiff „Edward Waenerlund" aus Stettin, das auch in unserem Hafen bekannt sein dürfte, verloren gegangen. Einem an seinen Mitrheder in Stettin gerichteten Privatbriefe des Capitäns Lemcke seien nach der „Ostsee-Ztg." folgende Einzelheiten entnommen:

„Die Ladung bestand aus Silbersand. In Folge des starken Schlengerns des Schiffes verstopften sich die Pumpen vielfach mit Silbersand, und da das Wasser bedeutend auf dem Garnier stand, fing die Ladung an, flüssig zu werden. Bis zum 6. Juli, wo wir schon eine Strecke im Atlantic waren, brauchten wir nur jede Wache Schlengerwasser zu pumpen, dann bekamen wir wieder stürmische westliche Winde mit hoher See. Das Schiff arbeitete und schlengerte furchtbar; wir bemerkten, daß das Schiff mehr Wasser machte und mußten nunmehr stündlich schlengerlenz pumpen, trotzdem nahm das Wasser zu Die Ladung wurde immer mehr flüssig. Am 12. Juli war die Mannschaft durch das unausgesetzte Pumpen vollständig erschöpft. Es wurde Schiffsrath gehalten, und die Mannschaft beschloß einstimmig, das Schiff im Boot zu verlassen. An demselben Tage gegen 2 Uhr Nachmittags sichteten wir einen Dampfer, und die Mannschaft erklärte nunmehr einstimmig, das Schiff verlassen zu wollen. Ich sah mich daher genöthigt, das Nothsignal zu setzen, worauf der Dampfer (es war der englische Dampfer „Lord Kelvin", von Miramichi nach Liverpool bestimmt) sich näherte und sein Lifeboot mit dem ersten Officier zu uns an Bord sandte. Nachdem dieser sich von dem Zustande unseres Schiffes und der Ladung überzeugt hatte, forderte er die Mannschaft auf, sofort ins Boot zu gehen, da wegen des hohen Seeganges eine zweimalige Fahrt erforderlich sei. Wir wurden dann sämmtlich wohlbehalten auf den Dampfer gebracht. Bevor das Boot zum zweiten Mal den Dampfer erreichte, schlugen aus dem Hintertheil des von uns verlassenen Schiffes die Flammen heraus."

* **Herr Dr. Carl Miesitschek v. Wischkau,** der bisherige Regierungsrath und Decernent am hiesigen Ober-Präsidium, ist von dem neuen Regenten des Fürstenthums Lippe-Detmold, dem Grafen Ernst zu Lippe-Biesterfeld, als Cabinetsminister nach Detmold berufen worden. Ueberraschend kam diese Nachricht hierher und Alle, die mit dem bisherigen Herrn Regierungsrath im persönlichen oder dienstlichen Verkehr standen, sehen ihn ungern von hier scheiden, hatte er es doch verstanden, während seiner kurzen Amtszeit hier sich allgemeine Liebe und Achtung zu erwerben. Jetzt, da er von uns geht, dürften einige biographische Notizen des neuernannten Ministers unseren Lesern gewiß von Interesse sein.

Carl Miesitschek ist am 29. Juni 1859 in Berlin geboren und besuchte bis Ende der 70er Jahre die Ritterakademie in Liegnitz. Nachdem Herr Dr. M. in Breslau, Genf und Berlin im Jahre 1882 sein Studium der Staatswissenschaften beendet hatte, war er von 1883 bis 1888 als Referendar im Bezirke des Kammergerichts thätig. Im Jahre 1888 kam er als Regierungs-Assessor nach Danzig und im Jahre 1890 wurde er Landrath des Kreises Wongrowitz in Posen. Hier verblieb er bis zum Jahre 1895, wo er Landrath des Thorner Kreises wurde. Hier zog er durch seine hervorragende Thätigkeit die Aufmerksamkeit unseres Herrn Oberpräsidenten auf sich und so erfolgte im August v. Jahres die Berufung des Herrn Dr. M. als Nachfolger unseres Herrn Oberbürgermeister Delbrück nach hierher. Im December v. J. wurde Herr Dr. M. zum Regierungsrath ernannt. In seiner Eigenschaft als Landrath in Wongrowitz ist der neue Minister mit dem Regenten von Lippe-Detmold in Berührung getreten.

* **Vom Provinzial-Bundesschießen.** Am Donnerstag Vormittag von 6—9 Uhr und Nachmittag von 3 bis 7 Uhr wird von der Marienburger Schützengilde ein Probeschießen auf allen 12 Ständen stattfinden, mit diesem Schießen wird eine Probe der beim officiellen Bundesschießen auszuübenden Controlle vorgenommen werden. Die Ausschmückungs- und Empfangs-Commissionen sind in reger Thätigkeit; für die von der Stadt bewilligten Gelder werden in den nächsten Tagen mehrere Ehrenpforten errichtet werden. Angemeldet sind bis jetzt 425 Schützen. Sämmtliche Ehrengaben werden an den Festtagen in einem eleganten Glaspavillon ausgestellt sein. Eine originelle Festgabe hat Herr Dr. Wilczewski für die Festscheibe Marienburg gestiftet. Dieselbe soll derjenige Schütze erhalten, welcher — die geringste Anzahl von Ringen schießt; dem unglücklichen Schützen zum Trost und zur Aufmunterung. Die hiesige Bürgerschützengilde hat eine prächtige Ehrengabe gespendet, die aus 6 schwerfilbernen Löffeln in einem großen, mit blauem Atlas ausgeschlagenen Etui besteht. Der Deckel trägt ein künstlerisch in Silber ausgeführtes Schild mit folgender Inschrift: „Ehrengabe des Bürgerschützencorps zu Danzig zum 5. Provinzial-Bundesschießen in Marienburg 1897". Die Ehrengabe ist in der Fabrik des Silberschmiedes Herrn C. Kalkstein hergestellt.

* **Vermächtniß.** Der verstorbene Kaufmann Herr R. Falk hat dem Westpreußischen Provinzial-Fecht-Verein in seinem Testamente 10000 Mark vermacht. Den Nießbrauch dieses Capitals hat bis zu ihrem Tode die Wittwe Schmeida, die den Verstorbenen bis ans Ende gepflegt hat. Testamentsvollstrecker ist Herr Regierungs-Secretär Kosakowsky.

* **Verschüttet.** Am 19. d. M. fand in dem Granderg des Fuhrunternehmers Strehlau — zum Gute Dreilinden gehörig — der in Emaus wohnhafte Maurergeselle Ziehm seinen Tod durch Verschütten in einer sich plötzlich loslösenden Erdschicht. Der Verunglückte, welcher als ein fleißiger und ordentlicher Mann geschildert wird, hinterläßt eine Wittwe mit 4 unmündigen Kindern. Die durch die Behörden angeordnete Section der Leiche findet heute Nachmittag in Emaus statt.

* **Maßregeln zur Bewältigung des Herbstverkehrs.** Da die bisher gemachten Wahrnehmungen darauf schließen lassen, daß auch im kommenden Herbst ein starker Güterverkehr zu erwarten ist, so hat der Herr Eisenbahnminister die Eisenbahndirectionen angewiesen, die Kohlenverbraucher aufzufordern, auf möglichst frühzeitige Deckung des Herbstbedarfs Bedacht zu nehmen und so im allgemeinen Interesse an der Herbeiführung einer gleichmäßigen Vertheilung des Güterverkehrs nach Kräften mitzuwirken.

* **Eröffnung der Jagd.** Dem Vernehmen nach hat der Bezirksausschuß auf Grund des § 2 des Gesetzes über die Schonzeiten des Wildes vom 26. Februar 1870 in Verbindung mit § 107 des Zuständigkeits-Gesetzes vom 1. August 1883 für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig für das Jahr 1897 den Tag der Eröffnung der Jagd auf Dachse auf den 17. September, auf Rebhühner und Wachteln auf den 24. August und auf Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild und Hasen auf den 15. September festgesetzt.

* **Bei dem Missionsfeste** im Walde von Drei Schweinsköpfen hat der gemischte Chor der christlichen Vereinigung nicht mitgewirkt.

* **Im Klein-Hammerpark** wird am Freitag eine große Schlachtmusik zur Aufführung gelangen. Die Firchow'sche Capelle wird concertiren.

* **Ein chronologischer Wagnerabend,** so nennt sich das nächste große Extra-Concert, das die Theil'sche Capelle am Freitag im Schützenhause veranstalten wird. Vierzig Jahre Wagner'scher Schaffenskraft werden da an unserm Ohr vorüberziehen und uns die Größe und Genialität des nun stillen Mannes von Wahnfried veranschaulichen. Da Danzig seine große Wagnergemeinde besitzt, so dürfte dieser Hinweis auf den kommenden „chronologischen Wagnerabend" genügen.

* **Der Militärluftballon,** der, wie gestern gemeldet, am Dienstag früh zwischen Ließau und Altweichsel niederging, erregte natürlich die Aufmerksamkeit in hohem Maße, und schon bei der Landung hatten sich zahlreiche Neugierige angesammelt, um das 13 Meter Durchmesser aufweisende Ungethüm zu bewundern. Der günstige Wind hatte den Ballon zumeist die Weichsel entlang getrieben. Die Landung gestaltete sich ziemlich glatt, hilfreiche Hände waren alsbald zur Stelle. Den Ballon hat Herr Gutsbesitzer Wilhelm-Altweichsel (nicht Wilms) zur Bahn befördert. Für den Flurschaden, der durch das Landen verursacht worden ist, wird natürlich Entschädigung gewährt. Die Ballonfahrt galt als kriegsgemäße Uebung und haben die Officiere ihre Aufgabe, aus der belagerten Festung Thorn Nachrichten nach Danzig zu bringen, schnell und sicher gelöst.

* **Polizeibericht** für den 22. Juli. Verhaftet: 7 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit. 1 Obdachloser. Gefunden: 1 goldener Damenring, 1 Taschenmesser, 1/4 Pfund schwarze Wolle, am 17. Juli 1 grauer Staubmantel und 1 brauner Lederhandschuh, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: 1 silberne mit Gold verzierte Damenuhr, 1 Rundfahrt-Kartenheft für Seminarlehrer Hübner, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Provinz.

m. **Oliva,** 21. Juli. Der diesjährige Bazar des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins zum Besten seiner Unterstützungscasse fand heute statt. Im großen Saale des Thierfeldt'schen Hotels, der würdig geschmückt war, walteten die Vereinsdamen ihres Amtes. Würfelbude und Buffet wurden förmlich von den zahlreich Erschienenen umlagert. Die improvisirte Lotterie ergab 39,50 Mark. Großen Zuspruchs erfreute sich auch der auf der Bühne aufgestellte Phonograph. Die Stimmung bei sämmtlichen Gästen blieb bis zum Schluß vorzüglich. Der finanzielle Erfolg entspricht in vollem Umfange den Erwartungen.

m. **Zoppot,** 21. Juli. Begünstigt von schönem Wetter unternahmen heute 105 Kurgäste unter Führung des Herrn Oberstlieutenants Lolhöffel v. Löwensprung einen Ausflug nach Marienburg. Das Ordensschloß wurde eingehend besichtigt, ebenso das beim Brande 1410 stehengebliebene Rathhaus und die Lachwitz'sche Apotheke, die ebenfalls damals verschont blieb. — Ein Schauspiel eigener Art boten heute Abend die mit Laubgewinden und Blumen geschmückten Boote, die am Strande zur Aufnahme der Corsotheilnehmer bereit lagen. Als sich die Boote gefüllt hatten, wurden die Lampions angezündet, und fort ging's unter den Klängen der Musik, vom Dampfer geführt, in See. Liedervorträge auf See verkürzten die Zeit, nach 1 1/2 stündigem Gondeln wurde die Heimfahrt angetreten.

* **Zoppot,** 22. Juli. Die heutige amtliche Badeliste weist eine Frequenz von zusammen 6175 Gästen auf.

g. **Neuteich,** 21. Juli. Unsere Steuerliste weist fünf Steuerzahler erster, fünfzehn zweiter und 188 dritter Klasse auf.

* **Hammerstein,** 20. Juli. In großer Gefahr befand sich vor einigen Tagen der Neustettiner Zug. Als der Zug in die Nähe des Ueberweges am Schießplatz kam, bemerkte der Locomotivführer zu seinem Schrecken, daß eine Abtheilung Artillerie mit Geschützen den das Geleise kreuzenden Weg passirte. Es wurde nun mit aller Kraft gebremst, und es gelang zum Glück, den stark besetzten Zug ganz dicht vor der gefährlichen Stelle zum Halten zu bringen. Die Insassen des Zuges kamen mit dem Schrecken davon.

w. **Schlochau,** 21. Juli. Der Kreisausschuß hält während der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September Ferien. — Beim Langholzfahren verunglückte ein Arbeiter des Besitzers Franz Meier in Stegerd dadurch, daß er mit der rechten Hand zwischen Holz und Rad kam. Die Hand wurde völlig zerfleischt, der Schwerverletzte in das hiesige Kreiskrankenhaus aufgenommen. — Ein weiterer Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag in Mossin. Ein Knecht des Besitzers Heinrich Fedtke schnitt sich durch Unvorsichtigkeit mit der Sense die Hand beinahe vollständig durch. Der Besitzer Fedtke bekam beim Anblick der Wunde einen heftigen Schreck, so daß ihn ein Schlaganfall traf, der ihn auf der Stelle tödtete.

* **Saßnitz,** 21. Juli. (Ostf. Ztg.) Seit Sonnabend liegt auf der hiesigen Rhede S. M. Schulschiff „Nixe", dessen Mannschaften hier vielfach am Lande verkehrten. Leider sind in der Nacht vom Sonntag auf Montag zwei Mann der Besatzung beim Ueberbooten vom Lande nach der „Nixe" ertrunken, dieselben sind Familienväter. Das Schiff bleibt hier ca. 10 Tage liegen und werden noch andere Schulschiffe für die nächsten Tage erwartet.

e. **Schwetz,** 20. Juli. Am 17. August findet hier eine Gruppenschau statt, an welcher sich 7 landwirthschaftliche Vereine des Kreises betheiligen werden. Mit der Thierschau ist eine Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen, Geräthen, Bienen und Federvieh verbunden. Die Schau findet auf dem Gelände von Marienhöhe in der Nähe des Schützenhauses statt. Anmeldungen sind bis zum 5. k. Mts. an den Schriftführer Lieutenant Richert hier zu richten.

-r- **Rosenberg,** 20. Juli. Auf der hier stattgefundenen Gruppenschau haben Preise erhalten: **Für Rindvieh Kategorie** I. a. Bullen: H. Schneider-Freystadt 60 Mk., Doerckisen-Amsee 40 Mk., Reuter-Halbersdorf ein Staatsmedaillon, v. Puttkamer-Plauth, Graf zu Dohna-Brunau, Borowski-Riesenwalde je einen Ehrenpreis, Graf von der Groeben-Ludwigsdorf eine broncene Medaille, Graf zu Dohna-Finkenstein ein Ehrendiplom. b. Färsen und Kühe: Flemming-Liebsee 100 Mk., H. Schneider-Freystadt 75 Mk., Doerckisen-Amsee 50 Mk., Borowski-Riesenwalde eine silberne Medaille, Graf zu Dohna-Brunau einen Ehrenpreis, Reuter-Halbersdorf einen Ehrenpreis, v. Oldenburg-Januschau einen Ehrenpreis, Graf von der Groeben-Ludwigsdorf eine broncene Medaille und Bamberg-Stradem ein Ehrendiplom. **Kategorie** II. a. Bullen: Christian Fritz-Riesenkirch 60 Mk., Christian Volkmann-Riesenkirch 40 Mk. b. Färsen und Kühe: Flemming-Liebsee 75 Mk., Carl Bock-Schackenbruch 60 Mk., Gottfried Korn-Rosenberg 50 Mk., Heinrich Maschke-Freystadt 25 Mk. und Christian Kiewitt-Riesenkirch 15 Mk. c. Ochsen: Johann Volkmann-Riesenkirch 25 Mk., Christian Volkmann-Riesenkirch 25 Mk. Collections-Ehrenpreise haben erhalten: Borowski-Riesenwalde den ersten, Graf v. d. Groeben-Ludwigsdorf den zweiten, Stoppel-Seeberg den dritten, Reuter-Halbersdorf den vierten, Bamberg Stradem den vierten und 50 Mk. und v. Hindenburg-Langenau den vierten Collectionspreis. **Für Pferde:** a. Schwerer Reit- und Wagenschlag: H. Schneider-Freystadt 100 Mk., H. Maschke-Freystadt 50 Mk., Graf zu Dohna-Brunau, v. Kries-Trankwitz je einen Ehrenpreis und Graf zu Dohna-Finckenstein einen Ehrenpreis und ein Ehrendiplom. b. Leichter Reitschlag: v. Brünneck-Bellschwitz ein Staatsmedaillon, Graf von Finckenstein-Schönberg einen Ehrenpreis und eine broncene Medaille, H. Schneider-Freystadt 50 Mk., derselbe 25 Mk., Stoppel-Seeberg eine silberne Medaille, H. Schneider-Harnau 50 Mk., Graf zu Dohna-Finckenstein eine broncene Medaille und einen Ehrenpreis und H. Schneider-Harnau 50 Mk. c) Ackerschlag: Ed. Schneider-Harnau 100 Mk., H. Schneider-Harnau 75 Mk., W. Dreyer-Baumgart einen Ehrenpreis, G. Bleich-Wachsmuth 100 Mark, Stabenau-Freystadt 50 Mark und G. Goerke-Schackenbruch 50 M. d) Kaltblüter: Grf. zu Dohna-Finckenstein einen Ehrenpreis, von Hindenburg-Langenau 50 Mk. und Borowski-Baumgart 50 Mk. Bei der angestellten Zugprüfung erhielt für die beste Zugleistung seiner Kaltblüter Graf zu Dohna-Finckenstein den Ehrenpreis. — Für Schweine: Modrow-Gr. Babenz eine broncene Medaille und einen Ehrenpreis, Doerckisen-Amsee 50 Mk., Graf von Finckenstein-Schönberg ein Diplom. — Für Schafe: Von Brünneck-Bellschwitz ein eisernes Staats-Medaillon, Borowski-Riesenwalde einen Ehrenpreis, Graf zu Dohna-Finckenstein eine silberne Medaille, von Schönaich-Klein Tromnau ein Diplom. — Für Maschinen: Somnitz-Bischofswerder eine silberne Medaille, P. Raykowski-Rosenberg eine broncene Medaille und Ed. Stach-Elbing ein Diplom. Für Conserven: Frau von Auerswald-Faulen einen Ehrenpreis. Für bienenwirthschaftliche Gegenstände: Lehrer Arndt-Gr. Brausen 20 Mk., Lehrer Zech-Gr. Albrechtau eine bronzene Medaille, Lehrer Gehlhoff-Finckenstein ein Diplom.

* **Tilsit,** 20. Juli. Auf eigenthümliche Art ist ein hiesiger Polizeibeamter zu 10 Mark Strafe gekommen. Er war vor einigen Tagen auf das hiesige Schöffengericht als Zeuge geladen und wartete auf dem Corridor, bis er aufgerufen werden würde. Nach einiger Zeit kam aus dem Zimmer, in welchem die Sache, in der er als Zeuge vernommen werden sollte, verhandelt wurde, ein Gerichtsdiener, der die folgende Partei aufrief und gleichzeitig einem Zeugen derselben Sache, in der auch der Polizeibeamte geladen war, die Liquidation für die zu erhebende Zeugengebühr überreichte. Dem Polizeibeamten erklärte der Gerichtsdiener, der Angeklagte in der Sache, in der er als Zeuge vernommen werden sollte, sei freigesprochen worden, dies war jedoch noch nicht der Fall, und so wurde der Beamte, der auf die Worte des Gerichtsboten hin das Gerichtsgebäude verlassen hatte, in 10 Mk. Strafe genommen. Wie die „Tilsiter Allgemeine Zeitung" hört, will der Polizeibeamte die Sache weiter verfolgen.

* **Königsberg,** 21. Juli. (K. A. Z.) Im auditorium maximum unserer Albertina wurde heute Vormittags durch den zeitigen Rector Herrn Professor Dr. Baumgart die Prämiirung der von dem stud. med. Herrn v. Blockstädt eingereichten Preisarbeit „Ueber das Vorkommen von Schilddrüsen in den Myomen des Uterus" mit einer Prämie von 300 Mk. proklamirt. — Von einem schweren Unfall wurde gestern gegen Abend der Capitän des Dampfers „Ella" betroffen. Während er auf Deck des Dampfers stand, als dieser Stückgut einnahm, zerbrach der Ladebaum. Ein Theil des Bruchstücks traf den Kopf des Capitäns, so daß der Bedauernswerthe sofort besinnungslos und blutüberströmt niederstürzte. Er wurde eiligst nach der chirurgischen Klinik gefahren. — Heute Nachmittag entstand in dem Hause Oberhaberberg 15 Feuer, welches zwei Stockwerke einäscherte.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. Juli.

Wetter: schwül. Temperatur: Plus 21° R. Wind SW.

Weizen in ruhiger Stimmung bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen weiß 750 Gr. Mk. 166, 761 Gr. Mk. 167, für polnischer zum Transit hellbunt 723 Gr. Mk. 126, für russischen zum Transit streng roth 745 und 747 Gr. Mk. 124, 769 Gr. Mk. 127 1/2, Ghirka 718 Gr. Mk. 118, Kubanka 713 Gr. Mk. 115 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738 und 741 Gr. Mk. 122. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit große 674 Gr. Mk. 90 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132 per Tonne bezahlt.

Erbsen inländische Futter Mk. 105, Victoria Mk. 125, russische zum Transit Futter Mk. 91, abfallende Victoria Mk. 105, 112per Tonne.

Rübsen inländischer Mk. 235, 242, 244, 245, 246, 248 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 3,50, extra feine Mk. 4,25 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,75, Mk. 3,82 1/2, Mk. 3,85, Mk. 3,90 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus schwächer. Contingentirter loco Mk. 60,30 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 40,50 bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 22. Juli.

Rohzucker. Tendenz matt. Mk. 8,— Geld per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,40. Termine: Juli Mk. 8,17 1/2, August Mk. 8,22 1/2, Sept. Mk. 8,27 1/2, Oct.-Dec. Mk. 8.42 1/2, Januar-März Mk. 8,65. Gemahlener Melis I Mk. 22,50—62 1/2.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,22 1/2, August Mk. 8,25, September Mk. 8,30, Oct.-Decbr. Mk. 8,50, Januar-März Mk. 8,65.

Berliner Börsen-Depesche.

		21.	22.			21.	22.
Weizen	Juli	—.—	—.—	Rüböl	Juni	—.—	—.—
„	Spt.	—.—	—.—	„	Oct.	—.—	—.—
Roggen	Juli	—.—	—.—	Spiritus	loco	42.10	41.60
„	Spt.	—.—	—.—	„	Juni	—.—	—.—
Hafer	Juni	—.—	—.—	„	Sept.	—.—	—.—
„	Juli	—.—	—.—	Petroleum		—.—	—.—

	21.	22.		21.	22.
4% Reichsanl.	103.90	104.—	1880er Russen	103.15	103.05
3 1/2% „	103 90	104.—	4% Ruff. inn. 94.	66.80	66.80
3% „	97.80	97.80	5% Mexikaner	95.—	95.—
4% Pr. Conf.	104.—	104.—	6% „	99.40	99 50
3 1/2% „	104.—	104.—	Ostpr. Südb. A.	95.50	95.40
3% „	98.20	98.30	Franzosen ult.	148.10	148.75
3 1/2% Pr. „	100.40	100.40	Marienb.-Mlw. St. Act	82.75	82.40
3 1/2% „ neul. „	100.40	100.40	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	121.90	121.90
3% Westp. „ „	93 40	93.—	Danziger Oelm. St.-A.	114.—	114.25
3 1/2% Pommer. Pfandbr.	100.90	101.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	113.25	113.25
Berl. Hand. Ges	170.90	170.40	Laurahütte	162.40	160.50
Darmst.-Bank	156.90	156.90	Oesterr. Noten	170.35	170.30
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Russ. Noten	216.20	216.15
Deutsche Bank	210.50	210.40	London kurz	—.—	20.355
Disc.-Com.	207.25	207.50	London lang	—.—	20.295
Dresd. Bank	162.40	161.90	Petersbg. kurz	215.90	215.90
Oest. Cred. ult.	231.80	232.75	„ lang	—.—	213.90
5% Ital. Rt.	94.40	94.40	Privatdiscont.	2 3/8	2 3/8
4% Oest. Gldr.	104.70	104.90			
4% Rumän. 94. Goldrente.	89.80	89.80			
4% Ung. Gldr.	101.40	104.03			

Tendenz: Börse vorwiegend still, nur türkische Werthe namentlich Loose auf Trade Sultans und ausländische Course ferner Canada auf London und New-York, sowie Heimrichbahn in Erwartung günstigen Einnahme-Ausweises lebhaft und höher. Hüttenactien anfangs durch Realisirungen beträchtlich gedrückt. Bochumer schließlich erholt, Schluß auf Ausland fest. Ultimogold zu 3 1/2 % ausreichend vorhanden.

Seewarte wegen Gewitterstörung ausgeblieben.

Standesamt vom 22. Juli.

Geburten: Bildhauer Paul Langer, T. — Klempnergeselle Arthur Mackenroth, S. — Klempnermeister Otto Krause, T. — Königlicher Eisenbahn-Canzlist August Peisrich, S. — Sattler- und Wagenbauer Franz Braun, S. — Arbeiter Hermann Marschall, S. — Bierfahrer August Maeder, T. — Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Hermann August, S. — Feuerwehrmann Joseph Behnke, S. — Arbeiter Albert Haber, S. — Schuhmachermeister Richard Roeschke, T. — Schmied Anton Zimmermann, T. — Maurergeselle Hermann Neubauer, S. — Sattlermeister Otto Griechen, T. — Arbeiter Carl Harbarth, T — Arbeiter Hermann Baranowski, T. — Stellmachergeselle Johannes Schulz, T. — Schuhmachergeselle Hermann Rogotzki, T. — Steuermann John Klose, S. — Arbeiter Julius Grüneberg, T.

Aufgebote: Arbeiter Friedrich Wilhelm Link und Maria Louise Borkowske. — Arbeiter Carl Eduard Hoffmann und Clara Maria Schikowski. — Sämmtlich hier. — Zimmergeselle-Franz Carl Meirohnke und Magdalena Koehn, beide zu Oliva.

Heirathen: Bäckermeister Rudolph Schreiber und Minna Koppe. — Schlossergeselle Oscar Schadack und Auguste Kluwe. — Werftarbeiter Franz Niklas und Margarethe Schulz. — Brenner Karl Engler und Margarethe Schen. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Kaufmann Ernst Schnelke, 37 J. — T. d. Fleischergesellen Johann Schaffrin, 1 J. 6 M. — Frau Emilie Therese Schulz geb. Schmidt, 23. J. — S. d. Seefahrers Johann Felgenhauer, todtgeb. — S. d. Arbeiters Theodor Lassan, 4 M. — T. d. Arbeiters Friedrich Böhnke, 10 M. — Frau Auguste Wilhelmine Gruslack, geb. Löschmann, 34 J. — Wittwe Albertine Stroese, geb. Leidig, 59 J. — Wittwe Amalie Jeanette Freder, geb. Jeschke, fast 84 J. — Arbeiter Friedrich Polenton, 52 J. — Wirthin Franciska Stawikowski, 40 J. — T. d. Stellmachergesellen Johannes Schulz, 6 Std. — T. d. Schlossergesellen Carl Weber, 2 Mon. — T. d. Arbeiters Anton Tolksdorf, 1 Mon. — T. des Tischlermeisters Bernhard Griehn, 4 Mon. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 21. Juli. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 294 Rinder, 1705 Kälber, 2513 Schafe, 8034 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; 4. gering genährte jedes Alters 48—54. Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; 3. gering genährte 43—51. Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt —; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere —; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45—48; 4. gering genährte Färsen und Kühe 40—43.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 65—68; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 60—64; 3. geringe Saugkälber 48—59; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—43.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 60—63; 2. ältere Masthammel 56—58; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—54; 4. Holsteiner Niederungsschafe —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 28—33 Mark.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara-Abzug: 1. vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1 1/4 Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 55—56; b) über 300 Pfund lebend (Käser) —; 2. fleischige Schweine 53—55; gering entwickelte 48—52, ferner Sauen und Eber 47—48 Mk.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Etwa 50 Stück blieben unverkauft.

Kälber: Handel langsam.

Schafe: Ungefähr 700 Stück Schlachtwaare wurden verkauft.

Schweine: Handel langsam.

Die Notirung nach Schlachtgewicht unterscheidet sich von der früheren nach Fleischgewicht dadurch, daß der Werth von Haut, Kopf und Kram bei der Vertheilung nicht mehr wie früher von dem Stückpreis abgerechnet wird; es ergiebt sich also die höhere Notirung.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 22. Juli. Bullen 25 Stück. 1) 28, 2) 25, 3) 21—23 Mk. Ochsen 4 Stück. 1) —, 2) 25—26, 3) 23—24, 4) — Mk. Kühe 12 Stück. 1) 30, 2) —, 3) 24—25, 4) 21—22, 5) — Mk. Kälber 24 Stück. 1) 43, 2) 38, 3) 36 Mk. Schweine 149 Stück, 1) —, 2) 23, 3) 18—19 Mk. Schweine 290 Stück. 1) 43—45, 2) 40—42, 3) 38—39 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 21. Juli.

Angekommen: „Heinrich", Capt. J. de Witt, von Odense mit Ballast. „Alice", SD., Capt. F. Pettersson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Sirius", SD., Capt. H. Viser, von Amsterdam via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Emma", Capt. Lenck, nach Malmö mit Getreide. „Colberg", SD., Capt. Strey, nach Colberg mit Holz. „Vineta", SD., Capt. Tiedemann, nach Stettin mit Gütern. „Minna", SD., Capt. Schindler, nach Lowestoft mit Holz.

Neufahrwasser, den 22. Juli.

Angekommen: „Mietzing", SD., Capt. P. Papist, von Shelland Baltasound via Königsberg mit Heringen. „Pomona", SD., Capt. H. Romunde, von Königsberg mit Theilladung.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Nachricht von Andrée.

Christiania, 22. Juli. (W. T.-B.) Telegramm. Aus Stavanger wird vom 21. Juli mittags telegraphirt: Bei Soevde in Rigylke ist heute eine Brieftaube gefangen worden, mit einem Silberring am Fuß und folgendem Vermerk auf dem Flügel. „Nordpol. 142. W. 4762."

Neuer Hagelschlag in Württemberg.

Stuttgart, 22. Juli. (W. T.-B.) Ueber ganz Oberschwaben ging gestern ein schweres Gewitter mit Hagelschlag nieder, welches beträchtlichen Schaden anrichtete.

Mädchenmord in Philippopel.

Philippopel, 22. Juli. (W. T.-B.) In dem Proceß Boitschew begann das Verhör der 4 Hauptangeklagten. Wassilew bekennt sich schuldig, Novelic gesteht gleichfalls alles ein und sagt aus, daß Boitschew die Anna Szimon erwürgt habe. Rittmeister Boitschew leugnet alles.

B. **Philippopel,** 22. Juli. Boitschew zeigt ein stark provozirendes Benehmen und leugnet alles. Novelic benimmt sich sehr niedergeschlagen. Wasiliew erscheint völlig vernichtet. Es herrscht große Aufregung, als bekannt wird, daß Boitschew erklärte, **der Fürst habe gewünscht, daß Anna ermordet werde.** Demgegenüber läßt die bulgarische Regierung in der officiösen „Wiener politischen Correspondenz" erklären, daß sie der Angelegenheit vollständig fernstehe, dieselbe bedauere und strenge objective Untersuchung wünsche.

Türkische Verschleppungstaktik.

London, 22. Juli. (W. T.-B.) In dem Trade des Sultans, durch welches die Regelung der griechisch-türkischen Grenze nach den Vorschlägen der Mächte sanctionirt wird, werden einige **Vorbehalte** gemacht.

Gudwangen, 22. Juli. (W. T.-B.) Der Kaiser traf nach guter Fahrt 6 Uhr Abends hier ein. Das Wetter ist vortrefflich.

J. **Berlin,** 22. Juli. Die officiöse „Berliner politischen Nachrichten" veröffentlichen einen offenbar von Miquel inspirirten Artikel, welcher constatirt, daß die Reichsregierung die in der Presse aller Parteien herrschende Uebereinstimmung bezüglich Ablehnung des agrarischen Antrages **vollständig theile** und dieser Auffassung demnächst in bündigster Form öffentlichen Ausdruck geben werde. Die Agrarier begingen mit Aufstellung derartiger extremer Forderungen einen schweren Fehler, da sie alle übrigen Volkskreise gegen sich herausforderten und damit auch die Erfüllung berechtigter Wünsche der Landwirthschaft erschwerten. Die energisch gehaltene Absage erregt bedeutendes Aufsehen.

Paris, 22. Juli. (W. T.-B.) Die Panama-Commission beschloß, die mit der Vernehmuug von Cornelius Herz beauftragte Abordnung solle während der Parlamentsferien versammelt bleiben, um die Acten zu prüfen.

Washington, 22. Juli. (W. T.-B.) Der Senat beendete heute die Lesung des Berichts betreffend die Tarifbill. Die Abstimmung findet voraussichtlich Freitag statt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Freitag, den 23. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, 23. Juli:

Großes Extra-Concert,

Chronologischer Wagner-Abend,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I.
Direction: Herr **C. Theil,** Kgl. Musikdirigent.

Programm:

1. Theil.
Rienzi, der letzte der Tribunen, 1842.
1. Friedensmarsch.
2. Finale des 3. Acts (Kriegsmarsch, Schlachthymne und Gebet)

Der fliegende Holländer, 1843.
3. Steuermannslied und Matrosenchor.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg, 1845.
4. Einzug der Gäste auf der Wartburg.

2. Theil.
Lohengrün, 1850.
5. Ouverture.
6. Vorspiel.
7. Finale des 1. Acts und Gebet des Königs.
8. **Träume** aus den 5 Gedichten, 1857.

3. Theil.
Tristan und Isolde, 1865.
9. Einleitung.

Die Meistersinger von Nürnberg, 1868.
10. Vorspiel.

Das Rheingold, 1869.
11. Einzug der Götter in Walhall.

Die Walküre, 1870.
12. Liebeslied und Feuerzauber.

4. Theil.
Götterdämmerung, 1876.
13. Trauermarsch beim Tode Siegfrieds.

Parsifal, 1882.
14. Vorspiel zum Bühnenweihfestspiel.

Erläuternder Text auf dem Abendprogramm.
Anfang 7 Uhr. **Entree 20 ₰.**
Abonnements-Billets haben Gültigkeit.

Carl Bodenburg,
Kgl. Hofl.
16751)

Freundschaftl. Garten.

Täglich: [16512

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Vor- und nach der Vorstellung Concert.
Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

Dienstag, den 27. Juli:

500. Rattenfänger-Jubiläum

und

Benefiz

des allgemein beliebten Sängers

Paul Schadow.

Fritz Hillmann.

Ostseebad Heubude.

Specht's Etablissement

Besitzer: **H. Manteuffel.**

Sonntag, den 25. Juli 1897:

Erstes großes Brillant-Feuerwerk

vom Pyrotechniker Herrn **Kling.**

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Infant.-Regts. Nr. 128 unter persönlicher Leitung des Königlichen Musikdirigenten Herrn **H. Recoschewitz.** (16668

Neues Programm.
U. A.:
Die „Kaiser-Parade".
Militärisches Charakterstück.
„Berliner Volksmusik".
Neuestes Potpourri mit Text.
„Am Ucklei-See in Heubude."
Ganz neuer Marsch nach alter Melodie mit Gesang.
Anfang 4 Uhr Nachmittag. Entree 20 Pfg.
Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093

Firchow.

Dienstag, Freitag:

Recoschewitz.

Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. **H. Reissmann.**

Café Beyer,

Olivaerthor 7.
Heute und folgende Tage:
Kluge-Zimmermann's

Leipziger Humoristen u. Quartettsänger.

Größter Erfolg aller reisenden Gesellschaften.
Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰
Billets à 40 ₰ in den bekannten Vorverkaufsstellen.

Milchpeter.

Freitag, den 23. Juli:

Grosses Extra-Concert

und

Schlachtmusik

ausgeführt von der Capelle des Feld-Artill.-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **A. Krüger** und unter Mitwirkung eines Tambourcorps und einer Schützen-Compagnie.

Abends brillante Illumination u. bengalische Beleuchtung des ganzen Parks. (16742

Anfang 7 Uhr. Entree 20 ₰, Kinder 10 ₰

Klein-Hammer-Park

Langfuhr.

Freitag, den 23. Juli 1897:

Grosses Extra-Concert,

verbunden mit

Schlachtmusik,

ausgeführt von der ganzen Capelle des Fuß-Artillerie-Regts. von Hindersin (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Ad. Firchow,**
unter Mitwirkung eines **Tambour- und Hornisten-Corps** und einer **Schützen-Compagnie.**

Abends bengalische und elektrische Beleuchtung des Parks.
Anfang 6 Uhr. Entree 25 ₰. Kinder frei. Passepartouts haben Giltigkeit. (16766

Mühle Steinfliess

Restaurant.

Gute Bedienung, beste Getränke. Mitgebrachter Kaffee wird zubereitet. (15213

Th. Mielke.

Hotel Ludwig Dahm,

Berlin, Mittelstrasse 20.
Neu, elegant eingerichtetes, **ruhiges Familienhotel.** Elektr. Licht. Zimm. v. M. 1,50 an. (15949

Café Rosengarten, Schidlitz.
Sonntag, den 25. Juli, findet das **Zweite Rosenfest,** welch. letzt. Sonntag d. ungünst. Wetters wegen ausfiel, statt.

Der Gesangverein

der

Maurergesellen-Brüderschaft

hat **Sonnabend, 24. Juli** sein

1. Sommervergnügen

in

Schidlitz

bei Herrn **Steppuhn.**
Gäste können eingeführt werden.

Vereine

Danziger Kriegerverein

Sonntag, den 25. d. Mts.

Schießübung

um 6½ Uhr früh
auf Schießstand I. Hansmantel.

Der Chef (16753
des Danziger Kriegervereins
Engel, Major a. D.

Sängerheim.

Heute:

Raketen-Abend.

Großes Concert

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 24. Juli cr., Abends 8½ Uhr, im Bootshause

Festversammlung.

16549] **Der Vorstand.**

General-Versammlung

der Kranken- und Sterbecasse

„Humanitas"

Sonntag, den 25. Juli 1897, Nachmittags 3½ Uhr, Breitgasse Nr. 125 bei Herrn **Ladczeck.**

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung für das 2. Quartal 1897.
2. Abänderung des § 2 Abs. 9 (betr. Erhöhung der Beiträge.)

Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich erscheinen zu wollen. (16721

Der Vorstand.

Guter Privatmittagstisch ist in und außer dem Hause zu haben Brandgasse 3, an der Hopfeng.

Wir haben unser Lager in gereinigten [16020

Bettfedern und Daunen

bedeutend vergrößert und offeriren solche in den Preislagen von
50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 M.
Fertige Betten, 12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35, 40 M. 2c. 2c.
Betteinschüttungen, glatt und gestreift, Mtr. 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 M. 2c. 2c.
Betteinschüttungen, 130 cm breit, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,50 M. 2c. 2c.
Bettbezüge, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ bis 1 M.
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

9 u. 13 Gr. Wollwebergasse 9 u. 13.

Sommer-Handschuhe.

Damen-Zwirnhandschuhe 25 ₰, 40 ₰, 50 ₰, 10 Knopf lang 60 ₰,
Damen-Zwirnhandschuhe mit Knöpfen 45 ₰, 75 ₰, 1,00 M,
Damenhandschuhe, dänisch Leder-Imitation, in sehr schönen waschechten Farben von 50 ₰ an bis zu feinsten Qualitäten.

Glacee-Handschuhe

3 und 4 Knopf lang 1,50, 1,75, 2,00 M.

Neuheiten in Ziegen- und Lammleder-Handschuhen, nur erste Fabrikate zu ganz soliden Preisen.

Herren-Glacee-Handschuhe, gute Waare, 2,00 M.

Cravatten

in großartiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Tragbänder, Regenschirme. (13756

Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Damen- und Kinderkleider w. zu den billigsten Preisen angefertigt Altes Roß Nr. 3, 1½ Treppe.

Jede Art Namenstickerei wird saub. u. b. ausgef., gleichfalls werd. Strümpfe gestr. Heiligenbr. 17, 1.

Schütze's Homöopath. Anstalt

Frankfurt a./M., Stiftstraße Nr. 15.
Gegr. 1883.

Spec. für Geschlechtskrankh., veraltete Harnröhren- und Blasenl., Ausflüsse, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Hals-, Haut- und Nervenkrankh., Kopf- u. Knochenschmerzen, Folg. jugendl. Verirrungen, Schwächezst., Impotenz 2c. mit überraschendem Erfolg.

Neuestes combinirtes homöopath. Verfahren.

Sprechstunden tägl. 11—1 und 3—6 Uhr.

Auswärts briefl. mit gleichem Erfolg. (16300
Prospecte 2c. 20 ₰ Porto.

Gr. Invent.-Ausverkauf

vom 1. bis 15. Juli
gegenüber der Markthalle Altstädt. Graben 100.

Herren-Gamaschen, genagelt	von 4,— M.	an
do. do. Handarbeit auf Rand	von 7,— M.	an
Herren-Schuhe	„ 3,50	„ an
do.-Stiefel, wasserd.	5,—	„ an
Hohe Dam.-Stief., gen.	3,25	„ an
do. do. Handarbeit auf Rand	von 5,00 M.	an
D.-Schnürsch., gen.	„ 2,50	„ an
Gr. Post. Zeugsch.	„ 1,50	„ an
Mdch.-Schuhe, kl. u. gr.	1,75	„ an

nur Altst. Graben 100.

Kohlen und Holz

in allen Sorten ab Lager, franco Haus oder Bahn empfiehlt billigst

Albert Fuhrmann,
Hopfengasse 28. (4823

Streuzucker per Pfd. 23 ₰.
Am. Schmalz (Fett) per Pfd. 28 ₰.
Schweineschmalz, garantirt rein, per Pfd. 35 ₰.
Türkisches Pflaumenmus per Pfd. 20 ₰.
Sardellen per Pfd. 1,00 M.
Kirsch- und Himbeersaft per Pfd. 40 ₰.
Preißelbeeren p. Pfd. 40 ₰, 5 Pfd. 1,75 M.
Oranienburger Kernseife per Pfd. 21 ₰, 5 Pfd. 1 M.
Grüne Seife per Pfd. 17 ₰.
empfiehlt (16280

Emil Karp,
1. Damm 14.

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,—,
25 Flaschen Limonade zu Mk. 2,50,
hergestellt aus den feinsten Rohproducten,
(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückbezahlt)
liefert frei Haus in Danzig und Zoppot

Pet. Klein,
Mineralwasserfabrik,
Danzig-Schidlitz, 2. Neugart. 20.
Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen entgegengenommen. (14094

Uhren Uhren

Schweizerfabr. Katalog gratis.
Silb.-Remont. M. 13, 14, hochf. 15,
Ank.-Remont. M. 16, 18, hochf. 20,
Ank.-Remont.-Savonet M. 20, 22,
do. ½ Chronometer, prima, M. 25,
Silb.-Dam.-Remont. M. 13, 14, 15,
Gold.-Dam.-Remont. M. 24, 26, 28.
Aufträge porto- und zollfrei.

Gottl. Hoffmann,
St. Gallen.

Nur ärztl. Urtheil ist maßgebend! **Kein Nährpräparat w. soviel in ärztl. Familien verwandt als Timpe's Kindernahrung. Im Sommer unentb. Milchzusatz, Stuhlg. u. Verdauung tadellos, kräft. Blut-, Muskel- u. Knochenb.! Vorz. Erfolge! Prosp. grat., Pack. 80 u. 150 ₰ bei Herm. Lietzau, Dr. Schuster & Kaehler, Lindenberg.** (15364

Mauersteine

auf sofortige und spätere Lieferung, sowie [16256

Portl. Cement

Marke: Stett. „Stern"
„ Schles. „Groschowitz",
ferner **Dachpfannen, Chamottsteine, Dachpappe, Theer 2c.**
offerirt billigst

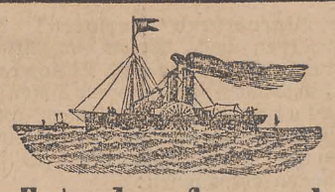
Albert Fuhrmann.

Vorzügliche Tischbutter,

täglich frisch, empfiehlt

Georg Schubert,
Schwarzes Meer,
20 Grosse Berggasse 20.

Soeben empfing und hält empfohlen delic. neuen **Schleuder-Honig, Neue Matjesheringe,** mild und fett, vom Juni-Fang
Georg Metzing, Langfuhr.



Directer Extradampfer nach Zoppot.

Aus Veranlassung des **Feuerwerks in Zoppot** fährt

Heute Donnerstag, den 22. Juli,

ein **directer Abenddampfer** nach Zoppot und zurück. Abfahrt Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Ankunft Zoppot 8¾ Uhr Abends. Abfahrt Zoppot 10½ Uhr Abends. Fahrpreis Danzig—Zoppot Retourbillet 1 M, Hin- oder Rückfahrt 60 ₰, Kinder 60 ₰ bezw. 40 ₰, Westerplatte—Zoppot 50 ₰. Fünfer 2 M, Kinder 30 ₰ bezw. 1,25 M.

Ferner findet **heute, den 22. Juli,** eine

Abendfahrt in der Danziger Bucht

statt. Abfahrt Frauenthor 7½, Westerplatte 8, Zoppot 8¾ Uhr Abends. Abfahrt Zoppot 10½ Uhr Abends. Rückkunft Danzig 11¾ Uhr. (Musikquartett an Bord.) Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M.

Nach Putzig

am Freitag, den 23. Juli. Abfahrt Frauenthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Putzig 7 Uhr. Fahrpreis 1,50 M, Kinder 1 M.
Die Fahrten finden nur bei günstiger Witterung und ruhiger See statt. Restauration an Bord. (16696

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Extra-Frühdampfer nach Hela.

Am Sonnabend, den 24. Juli, fährt ein **directer Extradampfer nach Hela.** Abfahrt Frauenthor 7, Westerplatte 7½ Uhr früh, Hela 12 Uhr.
Fahrpreis: Retourbillet M. 1,50 (Rückfahrt mit dem Abendsdampfer gestattet), Kinder M. 1,—.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. [16765

Marshall Sons & Co's

Locomobilen-Dampf-Dreschmaschinen

weltberühmt

offerirt unter **coulanten** Garantie- und Zahlungsbedingungen [16714

Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.,
Fabrik u. Handlung landw. Maschinen, Futterstoffe — Düngemittel.

Breitgasse 106.  Breitgasse 106.

Gelegenheitskauf

(nur solange der Vorrath reicht)

silberne gedeckte Anker-Uhren

3 Kapseln, Silber, auf 15 Steinen gehend, von **20** M. an.
Silberne Herren-Remontoir-Uhren von M. **12,—** an,
Silberne Damen-Remontoir-Uhren von M. **12,—** an,
Goldene Damen-Remontoir-Uhren von M. **19,—** an,
Nickel-Damen-Uhren von M. **7,—** an. **Schmucksachen in Gold und Silber äußerst billig.**
Regulateure, echt Nußbaum, 1 m lang, von M. **16,—** an,
Weckuhren von M. **2,50** an, **Küchenuhren** von M. **2,—** an,
Brillen und **Pincenez** für jedes Auge passend, in **Nickel** M. **2,—,** in **Stahl** M. **1,—.** **bill. Reparatur-Werkst. für Uhren.** **Eine Uhr reinigen** M. **1, eine neue Feder** M. **1,50, ein Glas 15** ₰, **Zeiger 10** ₰, **Kapsel 20** ₰. Für jede reparirte oder gekaufte Uhr **leiste 3 Jahre schriftliche Garantie.** (15436

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Gebirgs-Himbeersaft

mit Zucker, per Pfd. 40 ₰,
Gebirgs-Kirschsaft mit Zucker, per Pfund 40 ₰,
Gesundheits-Apfelwein, per Flasche 25 ₰ ohne Glas,
Prima Apfelschnitte, per Pfund 35 ₰.
Beste Pflaumenkreide, per Pfund 25 ₰.

Holl. Cacao,

per Pfund 1,20 M.

Streuzucker, grob und fein, per Pfd. 23 ₰,
Würfelzucker per Pfd. 26 ₰,
Brodzucker per Pfd. 25 ₰,
gebr. Kaffees per Pfd. von 80 ₰ an,
rohe Kaffees per Pfd. von 65 ₰ an,
Kaiser-Kaffee mit Bild per Pack 10 ₰,
Berl. Bratenschmalz per Pfd. 38 ₰,
Amerik. Schmalz per Pfd. 28 ₰,
Weizengries p. Pfd. 15 ₰,
Reisgries per Pfd. 15 ₰,
Putz-Pomade Amor 3 Schtl. 18 ₰,
Wichse 3 Schtl. 10 ₰,

empfiehlt (15471

Paul Machwitz,

III. Damm 7.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank

Berlin.

Anträge auf Darlehen zur ersten Stelle nimmt entgegen (14922

H. Lierau, Danzig, Neugarten 22.

Skandinavische Fahrten.

(Von unserem eigenen Berichterstatter.)

V. Die Stockholmer Ausstellung — Upsala.

Besonders anziehend wirkt auf die deutschen Besucher, was Norwegen und Schweden und zum Theil auch Dänemark auf dem Gebiete des Seewesens ausgestellt haben. Fischerei und Marine bieten hier viel Ueberraschendes. Die Ausstellung der schwedischen Marine giebt gleichzeitig eine Art historische Entwickelung der allmähligen Herrschaft des Menschen über das gefährliche Element des Wassers. Norwegens Ausstellung giebt uns ein Bild der Fährlichkeiten der arktischen Regionen des Weltmeers, auch die Harpunen, mit denen der Walfisch unschädlich gemacht wird, sind hier vorgeführt. Natürlich bildet den größten Stolz der Skandinavier in dieser Abtheilung die Bambus-Kajak des energischen Nordpolfahrers Frithjof Nansen. Es ist jener Kajak, den Nansen bestieg, als er im März 1895 sein Schiff „Fram“ verließ. Auch Nansens Schlitten ist hier ausgestellt, sowie eine Sammlung von Proviantvorräthen und Conserven aus der „Fram“. Einen fast rührenden Eindruck machen die beiden, vor diesen Gegenständen gewissermaßen Wache haltenden Hunde — sie sind freilich nur ausgestopft: es sind die letzten aus der Schaar der treuen Hunde, die Nansen und seine Gefährten begleitet haben und zum Essen geschlachtet werden mußten. Auf der Wasserbucht an der Ausstellung liegt der Dampfer „Södra Sverige“. Auf der Fahrt von Stockholm nach Petersburg war er gesunken und hatte nun ein und dreiviertel Jahre 60 Meter tief im Meere gelegen. Endlich gelang es dem schwedischen Ingenieur Waller, das gesunkene Schiff soweit zu heben, daß die Taucher, die bis zur Tiefe von 60 Meter nicht vordringen können, ihre Bergungs- und sonstigen Arbeiten beginnen konnten. Nun schaukelt der gerettete Dampfer sich stolz wieder auf dem Wasser des Mälarsees neben dem Haupteingang zur Ausstellung. Die zahlreichen Besucher des schicksalreichen Schiffes können nun studiren, wie das salzige Element an der Zerstörung des Dampfers gearbeitet hat: von den Wänden der Salons ist die Tapete durch die Feuchtigkeit abgelöst worden und hängt in zerstückelten Fetzen herab, alle Räume des Schiffes strömen einen peinlich scharfen Salzwassergeruch aus.

Imposant wirkt die Ausstellung für Sport und Touristik. Im Winter über Bergseen und norwegische Bergeinöden hinwegzukommen, das erfordert denn doch mehr Energie, gestählte Kraft und Widerstandsfähigkeit, als ein Officiers-Wettreiten von Wien nach Berlin. Die Schneeschuhe, die ganze Ausrüstung eines norwegischen Wintertouristen, nicht minder die panoramaartige Vorführung dieser lappländischen Schneelandschaften — das Alles läßt erkennen, welche Schwierigkeiten der Tourist hier zu überwinden hat. Und diese frische, stahlharte Kraft giebt sich auch in der Art zu erkennen, wie man in der Industrie sich den Boden des zukunftreichen Skandinaviens unterworfen hat. Ich erzählte früher schon, wie man die gewaltigen Wasserfälle bei Trollhättan der Industrie dienstbar gemacht hat. Wie weit zurück der energische Kampf des Skandinaviers mit der spröden Natur seines Landes liegt, zeigt am Besten der interessante, zwei Etagen hohe Rundbau der „Stora Kopparberg Grufva“, eine Ausstellung der Werke und Producte der seit mehr als 500 Jahre betriebenen berühmten Kupferbergwerke, die bereits für einen Betrag von einer Milliarde Kronen Erze geliefert haben. Der Mittelpunkt dieser Grubenausstellung bildet die „Blaue Grotte“. Das Ganze gewährt einen fesselnden Einblick in den Betrieb eines Kupferbergwerkes, mit dem auch mit Hilfe der Dalekarlischen Wasserfälle der Betrieb einer sehr bedeutende Holzschneiderei verbunden ist.

Von belustigender Eigenart sind mehrere Pavillons, in denen große Firmen Separatausstellungen veranstaltet haben. Da ist ein Pavillon in Form einer Kaffeemühle, in der eine Kafferösterei betrieben wird. Die Firma Liljeholm hat ihrem Pavillon vollständig die Form eines Leuchters gegeben. Dieser Pavillon-Leuchter ist 14 Meter hoch und auf dem Leuchter erhebt sich nun in einer Höhe von 23 Metern eine Kerze, deren Spitze am Abend beleuchtet ist; in dem Pavillon befindet sich eine Stearinfabrik in Thätigkeit. Die so erfreulich aufblühende Entwickelung der schwedischen Hauptstadt giebt sich in dem in Barockstil ausgeführten Pavillon der Stadt Stockholm zu erkennen. In zahlreichen Modellen, Zeichnungen, Tabellen und Plänen stellt sich uns dieses bewundernswerthe Gemeinwesen dar. — Alles, was wir beim Durchwandern der herrlichen Stadt bereits bestaunt haben, sehen wir hier im Kleinen vorgeführt. Besonders bemerkenswerth erscheinen die Vorführungen aus dem Stockholmer Schulwesen, so die Schulküche u. A.

In der Industriehalle selbst imponirt Dänemark durch seine keramische Ausstellung, vor Allem seine Porzellanarbeiten; daneben erfreut das schmucke, geschmackvoll gediegene dänische Buchgewerbe. Finnland fesselt durch seine Pelzindustrie (ziemlich hohe Preise!), durch seine Goldschmiedekunst, feine Bronzearbeiten und durch die schönen, vielbegehrten Linnenstickereien („Russische Handtücher“). Schwedens Ausstellung ist die umfassendste: die Eisen-, Stahl- und Holzindustrie steht auf hoher Stufe der Vollendung; die keramische Industrie ist sehr entwickelt, die 1725 zu Rörstrand begründete Porzellanfabrik kann vielfach die Concurrenz mit deutschen Fabriken aufnehmen, während die geschliffenen Krystalle aus Reijmyre und besonders aus Kosta mit den berühmten Crystallen Englands an Durchsichtigkeit wetteifern. In der Uhrenausstellung überrascht eine vollständig bis in's kleinste Rad und Rädchen aus Glas gefertigte Stutzuhr, deren Feder aus Emaille gefertigt ist. Natürlich spielt für Schweden wie für Norwegen die Pelzindustrie eine Rolle. Bei der Vorliebe des Skandinaviers, besonders des Schweden, für Musik hat auch die Fabrikation von Musikinstrumenten einen großen Aufschwung genommen.

Der Gesammteindruck der Stockholmer Ausstellung ist ein ebenso freundlicher, wie erfreulicher — diese Ausstellung in ihrem bewußten Verzicht auf allen überflüssigen Kram ist das treue Abbild der gesammelten Kraft eines erfolgreich aufstrebenden Volkes. Nachdem ich aber solange von Schwedens Industrie gesprochen, soll zum Schluß meiner skandinavischen Fahrten-Berichte doch auch das gelehrte Schweden Erwähnung finden, die alte Universitätsstadt Upsala, in deren unschätzbar werthvoller Handschriften-Bibliothek ich auch den Codex argenteus einsehen durfte. Dieser Codex enthält auf 187 Pergamentblättern, die auf rothem Grund Schrift in Gold und Silber tragen, die vier Evangelien in der Uebersetzung des Bischofs Ulfilas und auf ihm beruht so ziemlich unsere ganze Kenntniß des Gothischen. In dieser Stadt, in der uns Universität und Gouvernenr liebenswürdigsten Empfang bereiteten, hat das Heidenthum sich am längsten gegen das siegreiche Christenthum gewehrt. Zahlreiche Grabhügel und Denksteine bezeugen, daß hier das alte Heidenthum seinen Mittelpunkt hatte. Uns interessirte aber weniger die historische Vergangenheit der Stadt, die seit 1276 Bischofssitz ist und einen architektonisch bedeutsamen Dom besitzt, als vielmehr das Studentenwesen Upsalas. Die Zahl der Studirenden beträgt gegen 2000. Die Studenten sind in 13 „Nationen“, Landsmannschaften, eingetheilt. Diese Nationen haben ihre eignen Häuser mit selbstgewählten Professoren-Vorstehern. Diese Studenten leben nicht minder fröhlich, als unsere deutschen, sie sind sich des gaudeamus igitur vollbewußt und auch dem Trinken keineswegs abhold. Aber Eins unterscheidet sie zu ihren Gunsten von unseren Studenten: Sie kennen das Duell nicht. Schon Ende des 17. Jahrhunderts hat das Duellplakat mit dem Duellunwesen in Schweden aufgeräumt, und trotzdem sind die Studenten dort mindestens ebenso ritterlich, wie bei uns. Das zeigte uns wieder die liebenswürdige Ritterlichkeit, mit der die Studenten in Upsala Frau Christine Nilsson begrüßten, die sich gleichfalls zum Empfang der Congreßmitglieder eingefunden hatte. Die vielbewunderte „schwedische Nachtigall“ hat sich längst schon ins Privatleben zurückgezogen, ihre jetzige Reise durch Schweden gleicht aber einem Triumphzuge. Unter den vielen schönen Tagen auf Schwedens Boden wird der Tag in der alten Culturstätte Upsala zu den schönsten Erinnerungen an unsere Skandinavischen Fahrten zählen.

Schülerreise in die Hohe Tatra.

III. (Schluß.)

Der Sonntag sollte ein Ruhetag sein. Spät stand man auf; nach dem gemeinsam eingenommenen Kaffee gingen wir an den Wald, wo aus den massenhaft dort wachsenden Vergißmeinnicht ein Riesenkranz gewunden wurde. Am Nachmittag wurde ein kleiner Abstecher nach dem Badeorte Tatra-Lomnitz unternommen; dann begann nach dem Nachtmahl eine festliche Veranstaltung. Den Beginn machte eine Tombola, in der niedliche Sächelchen zu gewinnen waren. Einer Frau Professor D. aus Budapest, die einen mit stürmischen Beifall aufgenommenen Gesang vortrug, wurde der Kranz als Zeichen unserer Dankbarkeit überreicht. Ein Tanz bildete den Abschluß des Abends.

Am Montag wurden die Touren ins Hochgebirge wieder begonnen. Es ging an den von hohen Bergeskuppen umrahmten „Grünen See“. Auf manchen von uns aber übte die Schutzhütte, wo die freundliche Hand einer sächsischen Landsmännin den Wegemüden Milch und frische Eier als Labung reichte, noch größere Anziehungskraft aus. Am „blauen See“ vorbei wandten wir uns dem „weißen See“ zu, der seinen Namen aber durchaus mit Unrecht führt. Alsdann wurde der Ratzenberg erklommen, an dessen feuchten Grashängen blauer Enzian, die characteristische Blume des alpinen Hochgebirges, blüht. Am Nachmittage langten wir wieder zur nächtlichen Rast in Mattlarenau an. — Am folgenden Tage, Dienstag, den 13., verließen wir Mattlarenau endgültig. Auf dem Maria-Theresienwege einherziehend, kamen wir durch die freundlichen Badeorte Tatra-Lomnitz, die Schmeckse, bis wir in Westerheim kurze Zeit rasteten. Am Spätnachmittage trafen wir am Czorber-See ein.

Der Mittwoch war der Glanzpunkt, die Krone der ganzen Reise: die 5208 m hohe Meeraugspitze sollte erstiegen werden. Früh um ½5 Uhr brachen wir auf. durch das blühende Mengsdorfer Thal hindurch am Popper-See links vorbei gings in gutem Marschtempo vorwärts, erst an den Froschseeen machten wir Halt. Von da ging es hinauf über Steintrümmerfelder und weite Schneeflächen. Um ½10 Uhr, nach fünfstündigem Marsche, war die Spitze erklommen. Der Nebel, der anfangs einen Theil der Landschaft unseren Blicken entzog, theilte sich bald und ein prächtiges Panorama that sich unseren entzückten Augen auf. Tief unten wurden die beiden Seeen sichtbar, die in einer Ebene zu liegen schienen, während doch das „Meerauge“ 200 Mtr. höher liegt als der Fischsee.

Die Tour am Donnerstag war gleichsam nur ein Anhang, ein Nachspiel des Ganzen. Vom Czorber See aus durchschritten wir das Mlinicathal, das den Blick auf den lieblichen Czorber See eröffnet und mit den gewaltigen Bergeshäuptern ringsumher ein fesselndes Bild bietet, in das sich der Schleierwasserfall vorrefflich einfügt. Höher hinauf steigend kamen wir an die Gemsenseeen, an deren einsamen Ufern Gemse und Murmelthier ein unbehelligtes Leben führen. Auf demselben Wege, auf dem wir gekommen, ging es zurück. Am Abend gab es einen kleinen Abschiedscommers. „Nach der Heimath!“ das war die Parole, die am Freitag galt. Noch einmal blickten wir auf der Tatra zackige Gipfel, ließen den Blick schweifen zu der Beskiden lieblichen Höhenzügen, während der Zug uns durch die Lande dahintrug. Am Sonnabend früh trafen wir in Danzig ein, um viele schöne und bleibende Eindrücke reicher, als da wir in die Ferne zogen.

E. M—n.

Vermischtes.

Eine außergewöhnliche Art zu schreiben hat ein etwa siebenjähriger, sehr intelligenter Knabe in einer kleinen, amerikanischen Stadt. Er fängt, wie in einem medicinischen Journal berichtet wird, von rechts an wie die alten Hebräer, schreibt aber rückwärts: Die Buchstaben sehen so aus, als wenn man gewöhnliche Schrift im Spiegel betrachten würde. Der Kleine kann sein seltsames Geschreibsel ebenso gut lesen wie andere Leute das ihrige. Sonderbar ist dabei, daß der kleine Mann die Zahlen auf gewöhnliche Weise schreibt und sich auch im Uebrigen nicht von anderen Kindern unterscheidet.

Goldene Winke für Ausflügler, stellen — gerade zur rechten Zeit — die „Mittheilungen des Touristenclubs für die Mark Brandenburg“ zusammen. Wir empfehlen namentlich die folgenden zur Beherzigung: „Schmied' wohl einen Reiseplan, aber halte Dich nicht daran. — Wandern heißt: ein köstlich Buch genießen; man blättert darin mit den Füßen. — Der Wanderstab ein Zauberstab; führ' ihn bergauf bergunter; er zeigt mit jeden neuen Schritt ein neues Gotteswunder. — Was man abläuft an dem Schuh', wächst dem Kopfe doppelt zu. — Sintemal doch ein Tourist kein mühsam Lastthier ist; soll er sich nicht zu Leibesschaden beim Wandern wie ein Kameel beladen. — Wetzen hält im Mähen nicht auf, Sitzen hält im Gehen nicht auf. — Wenn ein Wetter Dich umtost, laß' nicht von dem einen Trost: Keinem Regen kann's gelingen, tiefer als zu Haut zu dringen.

Ein aufregender Zwischenfall spielte sich dieser Tage im Pariser Justizpalaste ab. Eine junge Frau, gegen die ihr Gatte die Scheidungsklage angestrengt hatte, war mit diesem zu dem gesetzlich vorgeschriebenen Versöhnungsversuche vor dem Präsidenten des Civilgerichts erschienen. Als sie ihren Gatten in dem Saale vor dem Cabinet des Richters sah, stürzte sie, um Verzeihung flehend, ihm zu Füßen, er aber wies sie kalt zurück, ebenso auch im Cabinet des Präsidenten. In höchster Aufregung verließ die junge Frau das Zimmer und trank hastig ein Fläschchen mit Laudanum aus. Da man dies bemerkt hatte und sie zum Gerichtsarzt führen wollte, riß sie sich ungestüm los und lief auf die nahe Seine zu, in die sie sich vom Pont de Change herabstürzen wollte, woran man sie aber verhinderte. Ihr Gatte ließ sie nach dem Hotel-Dieu führen, wo sie im verzweifelten Zustande darniederliegt.

Der kostbarste Diamant. Die größte Summe, die jemals für einen einzelnen Diamanten gefordert oder geboten wurde, ist die, welche der Nizam von Heiderabad für den schönsten Diamanten gezahlt hat, nämlich 8 600 000 Mark.

An die Zustände in der Alexianeranstalt Mariaberg, die im vorigen Jahre im Proceß Mellage zur allgemeinen Kenntniß kamen, gemahnt folgende Erzählung, die sich in Pariser Blättern findet: In Nantes herrscht eine furchtbare Erbitterung wegen des nachstehenden Dramas, das sich in dem dortigen Irrenhause abgespielt hat. Der 18jährige Lucien Joux hatte mit seinem gleichaltrigen Stubengenossen Desprès — der Wahnsinn Beider war durchaus ungefährlich — einen Streit gehabt, worauf er von der beaufsichtigenden Schwester Mathurine zu zwei Tagen und Desprès zu einem Tage Zwangsjacke verurtheilt wurde. Joux wurde Freitag Morgen von dem 37jährigen Wächter Corentin Yvinoux in die Zelle gesperrt, der die Zwangsjacke so fest anzog, daß der unglückliche junge Bursche um Gnade winselte, himmelhoch betheuernd, nichts wieder anfangen zu wollen. Man hörte aber nicht auf ihn. Die Schmerzen wurden unerträglich; Joux ließ darauf die Schwester zu sich bitten und bat sie, ihm zu trinken zu geben und ihn zu befreien. Diese weigerte sich aber hart, den Wünschen des Verschmachtenden nachzukommen. Ein Kamerad, von dem Jammern Joux ergriffen, brachte ihm zu trinken und soll deshalb, wie versichert wird, schwer gezüchtigt worden sein. Am Samstag hatte Joux noch immer trotz seiner flehentlichen Bitten die Zwangsjacke an. Den ganzen Tag über hörte man ihn wimmern und um Hilfe rufen. Niemand hörte auf ihn, obgleich nach den Aussagen von zwanzig Zeugen sein fiebergeröthetes, gedunsenes Gesicht ein schweres Unwohlsein verrieth. Gegen 5 Uhr sah man den jungen Mann sein Haupt neigen und bewegungslos in dieser Lage verharren. Jetzt wurde man unruhig und befreite Joux von der Zwangsjacke: es war zu spät, er hatte bereits den letzten Seufzer ausgehaucht. Alle diese Thasachen sind durch die von dem Polizeicommissär Cabanne geführte Untersuchung zu Tage getreten. Der Wächter Yoinoux ist bereits verhaftet worden; außer ihm wird das Aufsichtspersonal und besonders die „Schwester“ Mathurine gerichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Der neue Regent von Lippe-Detmold, Graf Ernst von Lippe-Brieſterfeld, besitzt das Prädicat „Erlaucht“. Daß ein Graf deutscher Bundesfürst, oder dies wenigstens in Stellvertretung ist, stellt ein Novum im Reiche dar. Der alte deutsche besaß ständig eine Grafschaft, eine Landgrafschaft Hessen-Homburg, als Bundesmitglied; der letzte Landgraf starb 1865. Inwieweit der Graf-Regent seine Titulatur umwandelt, bleibt abzuwarten. Der bayerische Regent hat z. B. wohl die Prinzeneigenschaft mit dem Prädicat „K. Hoheit“, als Regent beansprucht er die dem König zustehenden Titulaturen und nur, daß König mit Regent ersetzt wird, weshalb bei Eingaben die Formel „allerdurchlauchtigster, allergnädigster u. s. w. zu gebrauchen ist. Da des Grafen-Regenten Mutter eine Gräfin Castell von Geburt ist, ist er mit einer Reihe süddeutscher standesherrlicher Familien nahe verwandt. Die Abstammungsverhältnisse in Lippe erinnern an jene in Baden, denn auch die Vorfahren des Großherzogs Friedrich hatten lange als Nachkommen der Gräfin von Hohenheim in Bezug auf die Anerkennung der ebenbürtigen Abkunft zu kämpfen. Das Haus Lippe ist sehr alt, als Stammvater gilt ein Bernhard, edler Herr zur Lippe, der von 1123 bis 1158 regierte und ein Gut Lipperode besaß. Weniger bekannt ist, daß es auch eine katholische Linie des gräflichen Hauses Lippe giebt (das Haus ist reformirt), deren Mitglieder mehrfach österreichische Diplomaten- und Officiersstellen einnehmen.

Handel und Industrie.

New-York, 20. Juli. Weizen. Weizen eröffnete in Folge der gestrigen Festigkeit auch heute sehr fest und mit höheren Preisen und konnte sich in Folge höherer Kabelberichte und Käufe für das Ausland einige Zeit gut behaupten. Im weiteren Verlaufe führten Realisirungen eine Reaction herbei, der aber später auf Käufe für den Export und auf die ungeklärte politische Situation hin eine abermalige Aufbesserung folgte. Schluß stramm. — Mais schwächte sich nach Eröffnung in Folge großer Ankünfte und günstiger Ernteberichte etwas ab; später trat auf die Festigkeit des Weizens eine Erholung ein. Schluß stetig.

Chicago, 20. Juli. Weizen verlief auf Nachrichten aus Europa und Abnahme der Eingänge sowie auf Abnahme in den sichtbaren Welt-Vorräthen und guter Platznachfrage in fester Haltung. Schluß stramm. — Mais schwächte sich anfangs auf günstiges Wetter etwas ab, erholte sich aber später auf die Festigkeit des Weizens. Schluß stetig.

Hamburg, 21. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 38½, per December 40. Ruhig.

Stettin, 21. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,70 bezahlt.

Paris, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per Juli 24,00, per August 24,10, per September-December 24,45, per November-Februar 24,55. Roggen fest, per Juli 15,10, per Novbr.-Febr. 15,10. Mehl steigend, per Juli 50,50, per August 50,90, per September-December 51,60, per November-Februar 51,60. Rüböl ruhig, per Juli 60, per August 60, per September-December 61¼, per Januar-April 62. Spiritus matt, per Juli 39, per August 38¾, per September-December 35¾, per Januar-April 35. Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 21. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24¾ a 25. Weißer Zucker matt, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Juli 25⅛, per August 25¼, per October-Januar 26⅝, per Januar-April 27¼.

Antwerpen, 21. Juni. Feiertag.

Wien, 21. Juli. Saatenstand in Oesterreich am 15. Juli: für Roggen im Allgemeinen eine Mittelernte in Aussicht; für Weizen bestehen so ziemlich die gleichen Aussichten wie für Roggen; Gerste und Hafer lassen eine Mittelernte erwarten; Mais größtentheils gut, ebenso Reps. Zuckerrüben sehr reich an Unkraut.

Pest, 21. Juli, Vorm. 11 Uhr. Productenmarkt. Weizen loco steigend, pr. Herbst 9,76 Gd., 9,77 Br., Frühjahr 10,12 Gd., 10,14 Br., Roggen pr. Herbst 7,66 Gd., 7,68 Br. Hafer pr. Herbst 5,74 Gd., 5,76 Br. Mais pr. Juli-August 4,40 Gd., 4,42 Br., pr. August-September 4,45 Gd. 4,46 Br., Mai-Juni 5,04 Gd., 5,06 Br. Kohlraps pr. August-September 12,40 Gd., 12,50 Br. Heiß.

London, 21. Juli. Wollauction. Preise fest, behauptet.

Liverpool, 20. Juli. Die heute eröffnete Wollauction verlief ruhig. Die Preise waren 5—7½ Proc. unter den vorigen Auctionspreisen. 4272 Ballen wurden verkauft.

Lustige Ecke.

Ein Engel. Er: „Als ich Dich heirathete, glaubte ich, Du wärest ein Engel.“ — Sie: „Dafür scheinst Du mich auch jetzt noch zu halten, denn Du giebst mir nichts anzuziehen.“

Gegenseitigkeit. Alfred: „Als er ihr den Hof machte, schwur er ihr mit tausend Eiden zu, ihr alles zu Füßen zu legen.“ — Egbert: „Und ist sie darauf eingegangen?“ — Alfred: „Ich sollte wohl meinen; aber seitdem sie verheirathet sind, wirft sie ihm jedes Stück vor die Füße.“

Stoßseufzer. Junger Kaufmann: „Heute geht schon alles zurück; meine Uhr, mein Wechsel und meine Verlobung.“

Verlockendes Versprechen. Fremder (nach der Vorstellung zum Director einer Schmiere): „Das Stück hat mir sehr gefallen!“ Director: „Na, zahlen Sie 3 Mark, dann spielen wir's Ihnen gleich noch einmal vor!“

Berliner Börse vom 21. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
" "	3½	103.90
" "	3	97.80
Preuß. consolid. Anl.	4	104.—
" " "	3½	104.—
" " "	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	—
" 1892	3½	101.40
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	95.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
"	3	93.40
Ostpreußische "	3½	100.40
Pommersche "	3½	100.90
Posensche, neue "	4	—
"	3½	100.40
Westpreußische I. I. B	3½	100.40
" neuländsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	93.40
Preußische Rentenbriefe	4	104.50
" "	3½	—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	72.25
do. kleine 5%	fr.	72.75
do. innere 4½%	fr.	60.50
do. kleine 4½%	fr.	—
do. äußere 4½%	fr.	62.30
do. 20 L. 4½%	fr.	63.50
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	25.80
do. Goldrente L. 500	fr.	22.40
do. do. L. 100	fr.	22.60
do. do. L. 20	fr.	22.90
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	29.25
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.30
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	94.10
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.40
Mexikaner 100 L.	6	99.50
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	95.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	96.50
Oesterr. Gold-Rente	4	104.70
do. Papier-Rente 100 G.	4½	—
do. do. 1000 G.	4½	—
do. Silber-Rente 100 G.	4½	102.30
do. do. 1000 G.	4½	—
do. 54er Looje	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	310.10
do. 60er L.	4	151.75
do. 64er L. p. St.	—	—
Poln. Pfandbr.	4½	68.25
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.90
do. II—VIII	4	93.75
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	103.—
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	101.60
do. do. de 1889	4	90.25
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.30
do. do. de 1894	4	89.80
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	21.95
Türk. Adm. 1888	5	92.40
do. conj. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.—
Ung. Gold-Rente	4	104.40
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.75
do. Looje p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Disch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
" unkündb. bis 1904	4	104.—
" "	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
" " unk. 1900	4	101.40
" " alte 1—45	3½	99.—
" " unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.90
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	100.10
" " IX.	4	100.75
" " XIII.	4	101.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.40
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
" " XV.-XVIII.	4	102.20
" " unk. b. 1905	4	104.40
" " " "	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.75
" "	4	102.25
" " unk. b. 1905	3½	98.90

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" 1874	3	95.—
" Ergänzungsnetz	3	95.80
" " St. I. II.	5	116.60
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	101.—
Moskau-Rjäsan	4	102.60
" Smolensk	5	105.90
Raab Oedenb.	3	85.80
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	102.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid	
Aachen Maastricht	2⅜	114.—
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6.8	145.40
Lübeck-Büchen	6¾	165.90
Mainz-Ludwigshafen	5.45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.75
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Oberr. Südbahn	3	95.50
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.80
Ostpr. Südbahn	5	129.25

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Caffen-Ver.	6½%	130.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	170.90
Berl. Pb. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5½	—
Bresl. Disconto	6½	119.70
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.90
Deutsche Bank	10	210.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.50
Deutsche Effectenb.	7	115.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	207.25
Dresdner Bank	8	162.40
Gothaer Grundcred.	4	130.—
Hamb. Cm. u. Disch.	7	136.80
Hamb. Hyp.-B.	8	161.75
Hannoversche Bank	5,3	122.25
Königsberger Vereinsb.	5	109.60
Lübeck. Commb.	7⅞	—
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	129.10
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.75
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.90
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	145.75
" Centralbodencred.-B.	9	175.40
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.30
Rhein. Westf. Bodencr.	6	130.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	111.20
Danziger Oelmühle	0	114.—
" Prior.-Act.	5	113.25
Hibernia	9½	189.60
Große Berl. Pferdeb.	15	424.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	122.50
Harpener	6	185.90
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	222.—
Laurahütte	8	162.40
Norddeutscher Lloyd	0	105.70
Stett. Cham. Didier	17	335 —

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.90
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	136.10
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Looje	—	22.25
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.35	Neuy.	4.165
Napoleons	16.29	Engl. Banku.	20.335
Dollars	—	Franz. "	81.15
Imperials	—	Italien. "	77.50
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.65
" neue	16.19	Oesterr. "	170.45
Am. Not. kl.	4.155	Russ. Bankn.	216.20
		" Zollcoup.	324 —

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.50
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.95
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.35
London	8T.	20.35
London	3M.	20.29
New-York	vist.	4.1725
Paris	8T.	81.05
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	77.35
Petersburg	8T.	215.90
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.—

Discont der Reichsbank 3%.

Handel und Industrie.

Getreidebörse im Juni.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgende Großhandels-Preise von Getreide im Juni 1897. 1000 Kilogr. in Mark.

Breslau. Roggen, Mittelqualität 107,90, Weizen 147,90. Hafer 127,00, Gerste 123,10.

München. Roggen, bayrischer, gut mittel 139,50, Weizen 169,50, Hafer 154,50, Gerste, ungarische mittel 175,00.

Wien. Roggen, Pester Boden, 122,59, Weizen, Banater, 155,79, Hafer, ungarischer, prima, 108,12, Gerste, slowakische, 149,83.

Budapest. Roggen, Mittelqualität, 110,41, Weizen, Mittelqualität, 147,53, Hafer, Mittelqualität 100,96, Gerste, Malz, 110,67.

St. Petersburg. Roggen 75,63, Weizen, Saronka, 115,43, Hafer 80,03.

Paris. Roggen 116,95, Weizen 189,45, Hafer 130,08, Gerste (Halle au blé) 117,60, lieferbare Waare des laufenden Monats.

Antwerpen. Weizen, Donau 129,52, Odessa Chirka 135,27, Red Winter Nr. 2 142,31, La Plata 143,52.

Amsterdam. Roggen, Asow 84,54, St. Petersburger 82,69, Weizen, Poln. Odessa 121,88.

London. a. Productenbörse (Mark Lane), Weizen, engl. weiß 127,82, engl. roth 123,37. b. Gazette averages, Weizen 127,41, Hafer 130,56, Gerste 118,57, englisches Getreide Mittelpreis aus 196 Marktorten.

Liverpool. Weizen, Donau 125,93, Azima 126,71, Ghirka 120,09, Oregon 144,09, Californier 142,22, Chicago Spring (neu) 129,52, Northern Duluth 130,79, Manitoba Spring (neu) 130,79, La Plata 118,09; Hafer, engl. weißer 135,07, engl. gelber 118,16; Gerste, Californ. Brau- 110,21, Californ. Chevalier 136,27, Canadische 79,26.

Bemerkungen: 1 Tschetwert Weizen ist gleich 163,80, Roggen gleich 147,42, Hafer gleich 98,28 kg angenommen; 1 Imperial-Quarter ist für die Weizen-Notiz an der Londoner Productenbörse gleich 504 Pfg. englisch gerechnet; für die Gazette averages, das heißt die aus den Umsätzen von 196 Marktorten des Königreichs ermittelten Durchschnittspreise für einheimisches Getreide, ist 1 Imperial-Quarter Weizen gleich 480, Hafer gleich 312, Gerste gleich 400 Pfd. englisch angesetzt. 1 Bushel Weizen gleich 60, Mais gleich 56 Pfd. englisch, 1 Pfd. englisch gleich 453,6 g; 1 Last Roggen gleich 2100, Weizen gleich 2400, Mais gleich 2000 kg. Bei der Umrechnung der Preise in Reichswährung sind die aus den einzelnen Tagesnotirungen im „Deutschen Reichs- und Staatsanzeiger" ermittelten monatlichen Durchschnitts-Wechselcurse an der Berliner Börse zu Grunde gelegt, und zwar für Wien und Budapest die Curse auf Wien, für London und Liverpool die Curse auf London, für St. Petersburg, Paris, Antwerpen, Amsterdam und New-York die Curse auf diese Plätze.

New-York, 21. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per Juli 86¼, per August 80⅜, per September 79⅞.

Chicago, 21. Juli. (Kabeltelegramm.) Weizen per per Juli 78¼, per September 74¼, per December 74¼. Morgen Feiertag.

Holzverkehr bei Thorn.

Von Mertesheimer per Junitzmann 9 Trakten, 605 kieferne Rundhölzer, 309 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 11017 kieferne einfache Schwellen, 320 kieferne Doppelschwellen, 1270 eichene Kreuzhölzer, 11423 eichene einfache Schwellen, 2503 eichene Doppelschwellen, 278 und 192 eichene Weichenschwellen, 2571 und 1416 Tramwayschwellen, 56 und 68 Elsen, 286 Weichenschwellen, 263 Eschen. Von S. Don per E. Don 5 Trakten, 3369 kieferne Rundhölzer. Von Wolowitzki und Leremann per Flewitzki 4 Trakten, 714 kieferne Balken, Mauerlatten und Timber, 3526 kieferne Sleeper, 11268 kieferne einfache Schwellen, 1500 eichene Rundschwellen, 1200 eichene einfache Schwellen, 287 eichene Doppelschwellen, 944 Tramwayschwellen, 864 Elsen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. Juli. Wasserstand: 0,60 Meter über Null. Wind: Südosten. Wetter: Hell und warm, Gewitter und Regen. Schiffsverkehr

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Galle	Kahn	Salz	Schönek	Thorn
Palkowski	do.	Pflastersteine	Danzig	Warschau

Loth's Etabliss. u. Gartenlocal Heiligenbrunn.
Heute Donnerstag: **Gr. Gesellschafts-Abend,**
wozu ergebenst einladet *J. Loth.*

Gesellschaftshaus zu Altschottland b. Stadtgebiet.
Heute Donnerstag: **Grosser Familien-Abend.**
Frau *M. Malz.*

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung

der Zimmerarbeiten zur Herstellung eines neuen Bohlenbelages für die Fahrbahn der schwarzen Brücke in Dirschau.

Bedingungen liegen zur Einsichtnahme in dem Geschäftszimmer der Unterzeichneten aus; dieselben können auch gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,50 M. von der Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Herstellung einer neuen Fahrbahn für die schwarze Brücke in Dirschau" bis zum 4. August d. Js., Vormittags 11 Uhr, kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden.

Dirschau, den 20. Juli 1897. (16747

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Verdingung.

Die Lieferung und Aufstellung von Kachelöfen soll am

Sonnabend, den 31. Juli 1897, Mittags 1 Uhr,

verdungen werden. Bedingungen können gegen 0,50 Mk. bezogen werden.

Danzig, den 19. Juli 1897. (16667

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Familien-Nachrichten

Heute Nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem, qualvollen Leiden meine einzige Tochter, unsere vielgeliebte gute Schwester, Schwägerin und Tante

Franziska Stawikowski

im hiesigen St. Marien-Krankenhause, wohlversehen mit den heiligen Sterbesacramenten.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Mewe und Danzig, den 21. Juli 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 24. Juli, Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkrankenhauses nach dem St. Josephs-Kirchhof in der Halben Allee statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, welche bei der Begräbnißfeier der Frau Intendantur-Secretär

Brundke, geb. Goritz,

uns zu Theil geworden sind, sagen wir an dieser Stelle unsern tiefgefühltesten Dank.

Langfuhr, den 21. Juli 1897.

Die Hinterbliebenen.

Gestern Nachmittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unser liebes Söhnchen

Walther

im Alter von 8 Wochen, welches hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 22. Juli 1897

Eugen Baumann
und Frau Margarethe
geb. **Ostertag.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Verluste des so jäh aus dem Leben geschiedenen Bahnwärters **Schütz** aus Praust, insbesondere dem Herrn Superintendenten **Claß** für die trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die Beamten
der Königl. Eisenbahn
Danzig lege Thor.

Auction Breitgasse 66.

Morgen Freitag, den 23., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich im Auftrage öffentlich meistbietend versteigern u. zwar Kleiderstoffe, 200 m Seide und Atlas in all. Farben, Sammet und Plüsche, Parchende, 6000 m Kleiderbesätze und sehr viele andere Waaren

wozu einlade.

S. Weinberg, Auctionator, **Fischmarkt Nr. 15.**

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 23. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hôtel zum Stern,** hierselbst (Heumarkt) einen dorthin geschafften **Bierapparat mit 2 Leitungen und Kohlensäurevorrichtung** im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 22. Juli 1897.

Hellwig, (16769
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heilige Geistgasse 23.

Auction

Kehrwiedergasse 1.

Am Sonnabend, 24. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Partie Betten, div. Bodenrummel, 1 alte defect. Guitarre, 1 Partie alte Bretter, altes Eisen, 1 Firmenschlüssel 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 37, 1. [16768

Kaufgesuche

Mehlwürmer
werden zu kaufen gesucht Langgarten Nr. 96, 1 Treppe.

Eine Glasthüre mit Gerüst wird zu kaufen gesucht Burgstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Grundstück vom Selbstverkäufer zu kaufen gesucht. Offerten unter K 190 an die Expedition d. Bl.

1/5 Anth. Passepartout Stadtth., 2. Rang, 2. Reihe wird gesucht. Off. unt. M 46 an die Exp. d. Bl.

Haus
zu kaufen gesucht
auf Pfefferstadt, Frauengasse oder Heil. Geistgasse mit 1500 M. Anzahlung. Offerten unter M 37 an d. Exped. d. Blatt erb.

Alte Sophas, Bettgest., Matr. w. gek. Off. u. M 39 an die Exp. d. Bl.

Beamt. sucht gr., gut verz. Grundstück b. ger. Anz. zu kaufen. Ang. des Ueberschl. u. M 29 an die Exp.

Bayr. Bierflasch. mit Patentverschluß w. gek. Breitg. 87, im Gesch.

Patent- u. Champagnerflasch.
werden gekauft Jopengasse 5.

Hofhund, groß, wachsam, kauft Oliva, Köllnerstraße 8, Hinterh.

Eine Hobelbank
wird zu kaufen gesucht. Offerten unter M 52 an die Exped. d. Bl.

Langfuhr oder Heiligenbrunn
gut verzinsl. Grundstück zu kauf. gesucht. Agenten verbet. Offert. unter K 378 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Geschäftsmann sucht per 1. October ein Restaurations- oder Schankgeschäft in guter Lage zu pachten resp. zu kaufen. Off. unt. K 395 Exp. d. Bl. erb.

1 Glasthür zu kauf. gesucht Off. u. K 390 an die Exped. d. Bl.

80—100 Liter Milch
werden gesucht. Offerten unter M 34 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Patentflaschen werd. gekauft
Johannisgasse 7, im Keller.

Bayrische Patent- und Putziger Flaschen werden gekauft Frauengasse 34.

Eine Bäckerei in der Stadt oder Umgegend wird von sofort oder 1. October zu pachten gesucht. Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unter M 7 an die Exped. (16739

Wir suchen **einige große Lager-Fässer** von Rum zu kaufen. **Gebrüder Engel.**

1 kl. Grundst. i. d. Umg. v. Danz. z. Octbr. z. pacht. ges. Kauf a. mgl. Off. unt. K 382 Exp. d. Bl. erb.

Eine **Wellenbadschaukel** wird zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. u. M 8 an die Exped. dies. Blatt.

Weinflaschen werden zum höchst. Preise gekauft Heilige Geistgasse 47.

Ein Kohlendämpfer wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. M 3 an die Exp.

1 kl. Grundstück m. Hof in od. nahe d. Stadt v. Selbstkäuf. b. 2-3000 M. Anz. zu k. ges. Off. u. K 400 an die E.

Eine Brodniederlage od. pass. Gelegenheit dazu wird gesucht. Offerten unter K 381 an die Exp.

1 kl. Haus mit Hofraum b. 1000 M. Anzahl. in Neufahrwasser zu kauf. gesucht. Off. u. K 383 an die Exp.

Eine gute Plüsch-Garnitur u. ein nußb. Kleiderschr. für alt zu k. ges. Off. unter M 16 an die Exp. d. Bl.

Eine nachweislich gutgehende **Destillation** mit **Ausschank** resp. **Schankgeschäft** wird von einem Fachmann zum 1. October a. c. zu pachten, eventl. billig zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offert. unt. K 204 Exp. (16553

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr pp. Off. u. M an die Exp. d. Bl. (15479

Suche als Selbstkäufer Grundstücke mit kleinen Mittelwohnung. im Preise von 2—400 M. Anzahlung 5—15 000 M. Offerten unter K 148 an die Exp. d. Blatt.

1 weiß gest. Kleid u. ein Spitzenumhang wird zu kaufen gesucht. Off. unt. K 394 Exp. d. Bl. erb.

1 gut erhalt., zerlegb. Kleiderschr., nicht zu groß, wird zu kaufen ges. Jakobsneug., Eckh. 16, 1 Tr., rechts.

Verkäufe

Ein schönes Grundstück mit Hof, Garten u. Baustellen, in bester Stadtgegend, ist mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen **Woydelkow,** Ankerschmiedeg. 4, 1.

Ein Grundstück mit Conditorei ist umständehalber für 50 000 M. zu verkaufen. Anzahlung 25 000 M. Off. unter 016586 an die Exp. d. Bl. (16586

Gartengrundstück m. gr. Bauplatz (Land) Hof, Oliva, Hauptstr. z. verk. Off. u. M 50 Exp. d. Blatt.

Bauterrain in Danzig, **Hauptstraße,** an der elektrischen Bahn, 3256 □ m, per □ m 30 M., zu verkaufen **Anderson,** Holzg. 5. (16733

Gelegenheits-Kauf.

Anderer Unternehmungen halber will das Gut Adl. Dlugikont in getreidereichster Gegend Masurens, 4 Kilometer von Bahnhof und Stadt Bialla, an der Chaussee gelegen, sehr billig verkaufen. Das Gut ist im arrond. Areal 1400 Morgen groß incl. darin befindlichen 180 Morgen Tannen-, Fichten-, Eichen-, Hainb.- und Birkenwald, guter Bestand, Boden durchweg kleefähig, ebenes Terrain. Inventar 40 Pferde, 130 Stück Vieh. Todtes Inventar überc., darunter 7 Spazierwagen, eine ganz neue Dampfl., sehr gute Gebäude, darunter voriges Jahr neu erbaute drei Wohnhäuser, dreigängige Windmühle, schöner Park, schöner Garten 2c. Hypoth. nur Landsch. Anzahlung nach Uebereinkunft, doch mindestens 60 000 M. Kaufgelderrest 4 Proc., fester Preis 180 000 M. Trotz sehr billigem Preis den heutigen Verhältnissen nach äußerst schönes Gut, so daß Jeder, der es sieht, kaufen wird. Kauf muß schnell geschehen, da gr. gute Gebäude auch Schornstein zur Anlage einer Brennerei resp. zur. Molkerei angel. werden kann und frische Conting erfolgt dieses Jahr. Cont. 40—45 000 Liter betragen. Umgeh. Meld. unter Chiffre 016686 an die Exp. d. Bl. erb. [16686

Schmiedegasse 27 ist die **Wasch- und Plätt-Anstalt** zum 1. October abzugeben.

Ein fast neues massiv., für einen Handwerker sehr geeignetes **Grundstück** mit etwas Land in Kahlbude, habe recht preiswerth zu vrk. Anz. 2500 M. **Th. Mirau,** Danzig, Mattenbud. 22, 1. (16591

Neues Wohnhaus,
Sandgrube, Anzahlung 6000 M., zu verk. Näheres bei **Truhn, Breitgasse Nr. 115.**

Flott gehende Bäckerei
zu verkaufen. Anzahlung 1500 bis 2000 M. Zu erfragen 2. Damm Nr. 4, 1 Treppe, links.

1 Laden nebst Wohnung, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, passend für einen Fleischer, ist veränderungshalber vom 1. October, auf Wunsch auch früher zu übernehmen. Daselbst ist auch die dazu gehörige Ladeneinrichtung zu verkaufen. Offerten unter M 44 an die Expedition d. Bl.

Ein neues Unternehmen für künstliche Cement-Grabkasten, vollständig eingerichtet, passend für Maurer und Stuckateure, günstig zu verkaufen. Geringes Capital erforderlich. Offerten u. M 51 an die Exped. dieses Blatt.

Tauben, 3 Paar Hochflieg., nicht gew., zu vk. Büttelg. 4-5, 2 Tr. 1. Th.

Rappwallach,

8-jähriges, kräftiges, gesundes Pferd, **billig zu verkaufen.** Offerten u. M 42 an die Exp. d. Bl.

1 frischmilchende Kuh
verk. **Schmekel** in Grenzdorf.

Ein Sommerüberzieher ist zu verkaufen Tischlergasse 45, 1 Treppe, Hinterhaus.

Zwei noch gut erhaltene Herrenanzüge sind billig zu verkaufen Mausegasse 10, parterre.

Herrenkl. zu vk. Altst. Grab. 110, 3.

Jaquetanz. z. vk. Johannisg. 32, 2.

Ein gut erhaltener schwarzer **Tuch-Anzug** ist sehr billig zu verk. Schladahl 789, bei Schidlitz.

Ein Frack für großen Herrn ist zu verkaufen Vorst. Graben 10, G.

Ein sehr gut erhaltener

Frack

preiswerth zu verk. **Johannisgasse Nr. 62, 4 Treppen.**

Ein noch gut erhaltener Frack und eine Weste ist zu verkaufen **Breitgasse Nr. 77, parterre.**

1 w. Balltuch sowie 1 Kinderjäckchen u. Mützchen f. 1jähr. Kind zu verk. Fischmarkt, Lazarethg. 6.

1 gut erhaltenes Pianino ist für 200 Mark zu verkaufen Brunshöfer Weg 35, 1, links.

1 Pianino f. Schül., tägl. z. Ueben, m. Clavierschule ist für 3 M. mon. zu haben Breitgasse 98, 2 Tr.

G. erh. **Pianino** b. z. vk. Heil. Leichnamshosp. 2, 1, b. Hrn. **Rusendorf.**

Gut erhalt. Polisander-Flügel moderner Construction billig zu verkaufen Holzgasse 8b, 1 Tr., v.

1 gut erhalt. mittelgroßer Tafelwagen auf Federn ist preiswerth z. vrk. **J. Lessheim,** 4. Damm 13.

1 gut erhaltene Plüschgarnitur und ein neues Schlafsopha billig zu verkaufen Poggenpfuhl 13, 2.

2 große Salonspiegel (Goldrahmen) mit Marmorcons. f. zu verkauf. Off. u. M 10 a. d. Exp.

2 Bettgestelle, 6 Stühle, 1 Essensp., 1 Kochapp. u. mehr. and. bill. zu vk. Langfuhr, Brunshöferweg 42 pt.

1 Sopha, auch z. Schlaf., 1 langer Garderobenstd. für Schn. a. Gesch. billig zu vk. Burggrafenstr. 12, 1, r.

Plüschgarnituren!

Plüschsophas, 1/2 Paneels, Schlaf- und kleine Sophas, verschiedene Arten in großer Auswahl. Nußb. Trumeauxspiegel von 50 M. an, Herren- und Damenschreibtische, Diplomaten, Bücherschränke, Kleiderschränke, Verticows, Bettgestelle 2c. zu billigsten Preisen. Bei ganzen Aussteuern besondere Preisermäßigung.

Brodbänkengasse 38,
vis-à-vis **der Kürschnergasse.**

1 fast neuer oval. Sophaspiegel mit breit. Rahmen billig zu verk. Neufahrwass., Olivaerstr. 66, 2.

Ein gut erhaltenes, birkenes **Kinder-Ausziehbettgest.** zu verk. Hinterm Lazareth 6, 1 Tr.

1 g. Bettgest. mit Federmatr. 20 M., 1 Sopha 25 M., 1 Spiegel 12 M. zu verkaufen Frauengasse 44, 2.

1 Glasspind u. 1 Waschtisch
sind zu vk. Burggrafenstr. 10, unt.

1 Pfeilerspiegel mit Cons. z. verkaufen Breitgasse 42, Saaletage.

Zu verkaufen **Heil. Geistgasse 45,** 1 Tr.: **1 Trumeauspieg., 1 Pfeilersp., 1 Verticow**

1-thür. birk. Kleiderschr., 1 kleines Ripssopha, 1 Kinderwagen f. 3 M. zu vk. Kl. Nonneng. 2, part., hint.

Zerlegb. Kleiderschr., ausziehb. Bettgest., Essensp., Tisch, Kissenstühle billig zu vk. Rähm 15, Th. 8.

Eine kleine Holländer **Windmühle,** Durchmess. d. Steine 0,78 m, zum Abbruch, einen **Dreschkasten** u. Schüttler, e. alten **Halbverdeckwagen** u. gute eiserne **Pumpe** verkauft **Maaker,** Bohnsack.

Ein Billard mit Zubehör billig zu vrk. **Steiff'sche Brauerei,** Halbeng.

Fast neue Singer-Nähmaschine fortzugshalber ist billig zu verkaufen Altstädt. Graben 83, 1.

1 vierrädriger Handkasten-Wagen ist preiswerth zu verkaufen Scheibenrittergasse 13.

Ein Repositorium
nebst Tombank, ein Sopha und ein Weinspind mit Drahtgeflecht **Breitgasse 21** zu verkaufen.

Bierfl. verk. Elbing.
kauft Tobiasgasse 25.

1 f. n. mess. Gemüllschauf. u. 1 gr. Gießkanne, pass. f. Gärtn., prsw. zu verk. Schmiedegasse 18, part.

Eine gute Copirpresse billig zu verkaufen Röperpasse 1, 1 Tr.

Kl. Reißbrett, etliche Schienen, Zeichenmappe billig zu verkauf. **Scholz,** Große Gasse 6a, 3 Tr.

1 kl. Posten hochf., dunkelgrün. Tuch, f. Forstbeamte u. Gärt. pass., billig zu vk. Altst. Graben 106, 1.

Zoppot,
Pommersche Str. 36, 1 Tr.
Morgen Freitag
von 10 Uhr ab werden
neue Kinderwagen, Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, ein feiner Kupferstich
16750 **ausverkauft.**

Gr. Hängelampe für Wohnzimm. 1 Gesellschaftsl., 1 mahag. Pfeilerspiegel bill. zu vk. Hundegasse 79, 2.

2 Oleanderbäume
bill. zu vk. Weidengasse 1b, 2 Tr.

Sehr große Auswahl von neuen eleg. Spaz.- u. Arbeitsgeschirren billig zu vk. Langfuhr 30. [16722

Ein gut erhaltenes Coupee und ein 2-rädriger Handwagen sind Vorstädtisch. Graben Nr. 65 wegen Mangel an Raum **sehr billig** zu verkaufen. (16554

2 Eisschränke
billig zu verkauf. Holzmarkt 17.

Eich. Buffet, 12 Stühle, Tischchen u. Paneelbr. noch gut erh., großer Geschirrschr. b. z. vk. Brodb.-G 38.

Himbeeren und Rosen
billig zu haben Kneipab 30.

Ein fast neues Fahrrad, nur 6 Mal gebraucht, billig zu verk. Langfuhr, Brunshöferweg 42.

1 alterth. Schreibsecretär mit viel. Fäch., 1 hoh. Wien. Kinderst., 1 kl. Harmonium mit gut. Ton, 1 Chaisel. b. zu vk. Allmodeng. 1d, 1.

1 Bulldogg-Revolver, neu, billig zu verk. Thornscher Weg 9, 2 Tr. rechts.

Ein blühender Myrtenbaum
zu verk. Johannisgasse 56, 3 Tr.

Kräftige Wrucken-Pflanzen, gelbe und weiße, sind zu haben Pelonken, Hof 7.

Dampfkessel für Bäcker pass., bill. zu verk. **F. Weiss,** Langgart. 112.

Johannisbeeren zum Einmachen sind zu verkaufen Langfuhr, Leeg-Striesz Nr. 3 a.

45 Flaschen vorzügliches hiesiges bayerisches Bier für 3 M. zu haben Brodbänkengasse Nr. 31. [16607

Eine Anzahl neuer, unbenutzter, guter Fahrräder,
à 12—14 Kilo,
sind außerordentlich billig zu verkaufen (16604
Langenmarkt 22, 1.

1 Stehpult, Sessel und ein Schreibsecretär billig zu verk. Neuschottland 11, bei Langfuhr.

Div. Miethgesuche

Eine Wohn. mit Brodniederlage oder Häkerei zu miethen gesucht. Off. u. K 371 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. October ein großer, heller, trockener Raum zur Aufbewahrung v. Möbeln. Offert. unter M 15 an die Exped.

Zimmer-Gesuche

Kleines möbl. Zimmer, ganz sep. gel., w. per sof. a. kurze Zeit zu mieth. ges. Off. unt. K 298 an die Exp. (16682

Klein. Zimmer od. Cab., mit sep. Eing. Küchenantheil wird gesucht. Offert. unter K 337 an die Exp.

Kl. Zimmer von einer alleinst. Dame von sof. od. 1. August gesucht Zu erfrag. Mattenbuden 35, 2 Tr.

Möblirtes Zimmer
zum 1. August gesucht. Offerten unter M 5 an die Exped. d. Bl.

Anständ. Dame sucht möblirtes Zimmer, womögl. Vorderzimm. mit Nebengel. zum Kochen für sich allein. Preis 15—18 M. Off. unter M 22 an die Expedition d. Bl.

Alleinst. Wwe. s. 1. Oct. e. Dachstübchen. N. Goldschmiedeg. 9, 2.

Ww. s. St. a. Mitbew., a. l. bst. b. e. W. w. Kind. z. vers. s. u. d. Fr. n. z. H. ist. Zu erfr. Jungferng. 28, 1. E. Bckg.

Wohnungs-Gesuche

Suche von sofort od. 1. Aug. eine kl. Wohnung v. Stube, Cabinet u. Küche für ein junges Ehepaar. Offert. unt. K 389 an die Exped.

Zum 1. August eine kl. Wohn., part. od. 1 Tr., im Preise von 15 M. ges. Off. u. K 392 an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Leute suchen eine kl. Wohn. von 10-12 M., nahe Joh.-Gasse. Näh. Johannisgasse 48, 1.

Ein kinderloses Ehepaar sucht in **Langfuhr** Wohnung von 3 geräumigen Zimmern, heller Küche 2c. und Veranda zum 1. October zu miethen. Off. mit Preisang. u. M 6 an d. E

Wohnung von 2 neben einander liegende Zimm. od. 1 Zim. u. 2 Cab. nebst Zub. z. Oct. zu miethen ges. Off. mit Prs. u. E 12 an die Exp.

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern eventl. Garten zum 1. October gesucht. Offert. unt. M 9 Exped. d. Blattes erbeten.

Von anst. Leuten wird in Schidlitz Wohnung gesucht. Preis ca. 10 M. Off. unter M 24 an die Exp. d. Bl.

Eine anst. Beamtenwittwe s. kl. Wohn. von Stube u. Küche im herrsch. Hause. Off. u. M 20 Exp.

Wohn., Stube, Cab. u. Zub., zum 1. Oct. im Preise v. 18-20 M. ges. Offerten unter M 13 an die Exp.

Parterre-Wohnung
2 Stub. u. Zubehör zu mieth. ges. Off. unter M 48 an die Exp. d. Bl.

Fahrrad („Dürkopp"), sehr gut erhalten, 90 M. sofort zu verkaufen Baumgartschegasse 29, parterre.

Passende Wohn. für einen Maler Rechtst. od. Altst. zum 1. Oct. ges. Off. unt. K 358 an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute suchen vom 1. Oct. eine Wohnung, Preis 12 M. Off. unter M 31 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
von mindestens sechs Zimmern u. Zubehör,
möglichst in der Nähe des Neugarter Thores zum 1. Oct. gesucht. Offerten mit Preisang. baldgefl. u. M 38 an die Exp. d. Bl. erb. [16749

Ordtl. Familie sucht e. Wohn. vom 1. August von 13—16 M. Offert. unter M 25 an die Exp.

Wohnungen.

Zoppot, Brombergstraße, im Neubau, Winterwohnungen von 3 Zimm., Balc., Canalis., Wasserl., sämmtl. Zub. z. Octb. resp. 1. Sept. z. v. Näh. Danzigerstr. 51a, 1 (16559

2 herrsch. Whn., 2 Zimm., 2 Cab. u. Zub., Böttchergasse 15-16, 1. Näh. A. d. gr. Mühle 6, 1. (16560

Poggenpfuhl 33 ist die 2. Etage zu vermiethen. Jahresmiethe 600 M. Zu besehen Vormittags von 10 bis 1 Uhr. (16550

Kaninchenberg ist eine herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Entree, heller Küche, Kammer, Kell., Bod., gemeinsch. Waschk. u. Trockenbod., Eintr. i. Gart. u. eig. Laube z. 1. Oct. zu vrm. Näh. Gr. Mühleng. 5, 1 Tr.

Langfuhr 44a, Hauptstraße, ist eine Wohnung von 3 Stuben, Entree, Küche, Boden, Keller und sonstigem Zubehör zum October zu vermiethen. (16544

Große Schwalbengasse 15 ist die herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und sämmtlichem Zubehör vom 1. Oct. zu vermiethen. Näh. im Laden. (16581

Wallplatz 10 Wohn., besteh. aus 3 Zimm. u. Zubeh. Zubeh. an ruh. kdl. Leute zu verm.

Fleischergasse 9 part. hint. ist e. frdl. Wohn., 1 gr., 1 kl. St., Küche Bod., Kell., gem. Waschk., Tr.-Bod. u. Hof, sämmtl. Räume hell u. tr. f. 25 M. z. v., z. bes. Vm. Breitg. 108, 2 d.

Eine Wohn. v. Stube, Cab., gr. Küche, Bod., Stall u. Kell. f. 10 M. zu v. Stadtgeb., Wurstmacherg. 89, 2.

1 herrsch. Wohnung v. 3 Stuben, Cab. u. Zub., für 700 M. zu vrm. Heilige Geistgasse 91, 1. (16588

Holzmarkt 5 ist die 1. Etage zum 1. October zu vermiethen. Preis M. 1000. Geeignete Lage auch für Aerzte und Rechtsanwälte. Besichtigung nur 11-1 Vormitt. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15501

Schmiedegasse 10 freundliche Wohnung, 4 Zimmer, Entree und reichl. Nebengelaß zum 1. Oct. zu vermiethen. Preis M. 720. Näheres daselbst 1 Treppe. [15502

Zoppot, Pommersche Str. 8, ist eine Winter-Wohnung, 4 Zimmer und reichlichem Zubehör, vom 1. October ds. Js. zu vermiethen. (16439

Holzgasse 11, 1 Tr., s. 2 gr. Stub., Cab., Bodenst., Entr., K., Kl., Bd., z. 1. Oct. an kdl. Herrsch. zu verm. Zu bes. v. 9-12 u. 3-5 Uhr. (16465

Per 1. Octbr. zu vermiethen

Thornscher Weg 14, 2, hochherrschaftl. Wohnung von 5 Zimm., mit Bade- u. Mädchenst., Hinterbalcon 2c. Näh. zu erfragen Abeggasse 1. (16350

Hochherrschaftl. Wohnung
in der Villa Halbe Allee Nr. 30, 1. Etage, von 8 Zimmern, Cabinet, 2 Kammern, Küche, Bad 2c., Garten ist zum 1. October zu verm. **B. Schoenicke.** (16260

In meinem Neubau **Holz- und Kohlenmarkt-Ecke** ist per 1. October die 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. (15842
Max Schönfeld.

Breitgasse am Holzmarkt, per October, 4 helle heizbare Zimmer, Küche 2c. für 600 M. zu vermiethen. Näh. Hundegasse 70 bei **Krosch.** (16551

Grabengasse, Niederstadt, sind 2 herrsch. Wohn., 2. u. 3. Etage, von 3 Zimm., Cab. u. reichl. Zub. zum 1. Octbr. zu verm. Besicht. von 10-1 u. von 4-6 Uhr. Näheres Grüner Weg 15, part., r. (16616

Neufahrwasser, Schulstr. 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zub. vom 1. October cr. zu vermiethen. Näh. das. bei Herrn **Eggebrecht.** (16738

Im herrsch. Hinterhause Altst. Graben 11 ist e. Wohnung von 3 u. eine Wohnung von 2 Zim. per 1. Oct. zu verm. Besicht. von 3-5 Nachm. Näh. das. 1 Tr. links.

Langgarten 112 ist eine kl. Hofwohnung zum Aug. zu v. Preis 9 M.

Altschottland, Café Hofer, ist eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller u. Boden, m. Eintr. in den Garten per Oct. zu vm.

Eine Stube mit Küche und Kammer ist per Oct. zu verm. Näheres Drehergasse 1, Laden.

Vorst. Graben 66 ist eine herrsch. Wohnung zu vermieth. (16735

Eine Winterwohnung in **Zoppot,** 1 Tr., von 4 Zimm. u. allem Zubehör, Benutzung des Gart. ist vom 1. Oct. d. J. zu vermiethen. Näheres Wegnerstraße 7, im Hinterhause. (16731

Gr. Berggasse 3 Z., K., Mdchst. z. Oct. zu vm. Näh. Kl. Bergg. 8, 1, l.

1 Wohn. v. St., Kch., Kamm. zum 1. Oct. an ruh. kdrl. Leute zu vm. Zu erfrag. Kneipab Nr. 3, 1 Tr.

Hundegasse Nr. 79 ist eine Wohnung, best. aus 4 Zimm. u. all. Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Näh. part. Zu bes. v. 9-11 Uhr.

Breitgasse 46 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zum October zu vermiethen. Näh. parterre. Zu besehen von 10-1 Uhr Vorm.

Schneidemühle 1 ist zum 1. Oct. eine Wohn. von Stube, Cabinet, Küche u. Boden für 20 M. zu vm.

Oliva,

Köllnerstraße 9, neben der Apotheke, ist eine (16671

herrsch. Wohnung,

Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Veranda, Entree, Küche, Keller, Mädchenkammer, Bodenkammer, Wasserleitung 2c. zum 1. October zu vermiethen. Preis 500 M. Näheres zu erfragen bei Herrn **Bogenschneider,** im Hinterhaus, oder bei **J. Steingräber,** Langfuhr 71.

Versetzungsh. eine Wohnung, hochpart., 3 Zimm. u. Zub., v. sof. resp. 1. Oct. zu verm. Holzschneidegasse 8, nächst. Nähe d. Wiebenkas.

Mattenbuden 33 ist eine Wohnung im Hinterh., mon. 21 M. zu vm. Näh. im Vorderh., 3 Tr.

Herrsch. Winterwohnungen von 5, 4 u. 3 Zimmern nebst Zubehör sind zu verm. **Zoppot,** Wäldchenstraße 3, bei **Wittstock.**

Johannisgasse 39 ist die erste Etage, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet und Küche, von sogleich zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, hochparterre.

Heil. Geistgasse 12 ist die 1. Etage, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Kammer, an ält. Ehepaar oder 2 Damen per Oct. zu verm. Näheres nur daselbst 1. Etage.

Poggenpfuhl 34 ist die 2. Et. von 2 Zimmern nebst Zubehör vom 1. October zu vermiethen.

Altst. Graben 112 ist e. gr. Vord.-Zimm. mit Küch.-Anth. p. Oct. zu v.

Dreberg. 12, 1 erst. H. v. d. Breitg. 1 Wohn. a. kindl. L. z. v. Pr. 24 M.

Hühnerberg 16-16, hrsch. Wohn., 3 Zim., Cab., 3 Zim., Entree u. 2 Zim., Cab. u. reichl. Zubehör, Waschk. u. Trockenbod., Hof, Gart. u. Laube, all. hell. u. saub., zu vm.

Kaninchenb. 8, Woh., 2 Zim., Cab., all. Zub., Waschk., Gartpl., Laube, 1. Oct. Näh. Nr. 7 **Masurkowitz.**

Eine Wohnung, steh. a. Stube, Cab., Küche, Kammer u. Boden ist für 20 M. monatl. an kinderl. Leute von gleich oder 1. August zu verm. Tagnetergasse 8, 2 Tr.

Schleusengasse 12, hochherrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern, Balcon, Vorgarten, Waschküche, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör ist zum October oder früher zu verm. Näh. Schleuseng. 13, prt. (16619

Herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern, reichlichem Zubehör, auch Garten, zu vermiethen. **J. Schmidt,** Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe. (16680

Goldschmiedegasse 9, 2 Trepp., ist eine Wohnung zu vermieth. Preis 24 Mark.

Wohnung, 3 Zimmer, sämmtlich. Zubehör, sofort oder 1. October zu vermiethen Leeg-Strieß 5 b, von Langfuhr linke Seite. (16687

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub., 2. Etg., v. Oct. z. vm. Näh. Vorst. Grab. 7, pt.

4. Damm 1. ist die 1. und 3. Etage per October zu vermiethen. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres parterre. (15926

Langfuhr 18 ist vom 1. October eine Wohnung zu verm. (16526

Einige Wohnungen zu 400 bis 420 M. zu vrm. Grüner Weg 3, pt.

Hirschg. u. Straußg. f. Wohn. von 3 u. 4 Z. u. reichl. Nebengel. Oct. z. v. Z. erfr. Hirschg. 6, p. r. **Stier.** (16589

1 frdl. Wohn., St., K., Bd., a. kndrl. Leute zu vm. Mattenbuden 13, 1.

Freundl. Wohnungen, 500 bis 600 M. per 1. Oct. od. früh. z. vm. Gartengasse 5, i. Lad. (16752

Breitgasse 41, Stube, helle Küche, Kamm., für 17 M. zu vm. N. 1 Tr.

Poggenpf. 65, Wohn., Stub., Cab., K., zu 19 u. 21 M. zu vm. Näh. 3 Tr.

4. Damm Nr. 3

ist die 2. Etage von 2 gr. Zimmern, 1 Cabinet u. allem Zubehör an ruh. Bewohn. per 1. Oct. billig zu vm. Zu bes. v. 11-12 Vm. u. 3-6 Nm.

Zoppot, Danzigerstraße 51, ist eine **freundl. Wohnung** von 2 Zimmern, Veranda und allem Zubehör, auch kl. Garten, per 1. Oct. für 240 M. per anno mögl. an älteres Ehepaar zu vermiethen. Näheres das. im Laden, auch Danzig, 4. Damm 3.

Eine Stube, Küche, zum 1. August zu verm. Näheres in der **Klempnerei** Hakelwerk 15.

Altes Roß 2 ist d. Part.-Wohnung 2 Zimm., Küche, Hof u. Kell. z. Oct. an anst. Leute zu verm. Nh. 1 Tr.

Langfuhr 63 ist in der ersten Etage eine Wohnung, best. aus 3 Zimmern nebst Zub. u. 1 kleine Stube, 3 Tr. hoch, Balcon, Eintr. in den Gart. nebst Laube zu Oct. zu vrm. Näh. Hl. Geistg. 35, 1. Et.

Zoppot,

Pommersche Straße 34a sind Winterwohnungen von gleich und 1. October zu verm. (16758

Kohlenmarkt 13 ist d. 1. Etage, best. aus 3 Zimm., 1 Cab. u. Zb., p. 1. Oct. zu v. Näh. Kohlenm. 10 b. **Berendt.**

Oliva, Köllnerstraße 8 sind Wohnungen zu vermiethen. Näheres daselbst Hinterhaus.

1. Damm 17 ist die 1. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und reichl. Zubehör für den Preis von 500 M. und Wasserzins zum 1. Oct. zu verm. Näh. nur zu erfr. bei **J. Frömert,** 1. Damm 17 i. Lad.

Fr. Wohnung, 2 St., K., Wasserl., an kinderl. ruhige Leute zu verm. Stadtgebiet 140. Näh. daselbst.

Per 1. August ev. a. sp. ist e. Part.-wohn., 2 Zimm., 2 Kamm., Hof, Stall, Zub., a. z. Comt. geeignet, Heil. Geistgasse 48, 2 Tr., zu verm.

Röpergasse Nr. 7 ist die 1. Etage, best. aus 3 großen, 2 kl. Zimmern u. Zubehör zu verm. Zu erfr. im Comtoir Nr. 8. (16757

Im Neubau Fleischergasse Nr. 41/42 sind Wohnungen von 3 Zimmern für 35—40 M. und eine Wohnung von 4 Zimmern, 3. Etage, für 50 M. monatlich per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst von 11—12½ Uhr.

Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 19c ist e. Wohn. v. 2 Zim. Cab., Küche, Balcon 2c. zu verm.

Herrsch. Wohnung v. 3 Zim. nebst Zub. zu verm. Kaninchenberg 14, 2. Eingang. Zu erfr. b. Vicewirth.

Zimmer.

Altst. Graben 101, 1 Treppe, ist ein gut möbl., dreifenstriges Vorderzimmer in ruh., feinem Hause vom 1. August zu verm.

Kohlengasse 3, 2 möbl. Vord.-Zim. mit voll. Pens. z. 1 Aug. zu verm.

Hl. Geistgasse 91 e. sehr g. möbl. Wohnung von 2 Zimmern, eig. Entree sofort zu verm. (16576

Möbl. Vorderzim., sep., mit Pian. 1. Aug. zu verm. Junkerg. 8, 1 Tr.

Hundeg. 96, Münch. Bürgerbräu, mbl. Zimm. m. a. oh. Pens. (16557

Poggenpfuhl 67, 2, separates fein möbl. Zimmer, Cabinet und eigenes Entree zu verm. (16578

Mbl. Zimm. u. Cab. an 1-2 Hrn. z. v. Näh. Vorst. Graben 7, pt. (16587

Karpfenseigen 23, 2 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieth.

Ein möbl. Zimmer nebst Cab. ist zum 1. mit auch ohne Beköstig. zu verm. Hundegasse 113, 2. (16677

Breitgasse 21, 2, ist ein freundliches möblirtes Vorderzimmer mit Clavier zu vermieth.

Ankerschmiedegasse 24, 2 Tr. ist ein Zimmer, Cab. u. Küche zu verm. Näheres daselbst parterre.

Ein freundl. Vorder-Stübchen ist an eine einz. Person p. 1. Oct. zum verm. Fischmarkt 3, 1 Tr.

1 kl. Stübchen m. sep. Eg. ist an e. alleinst. Pers. z. 1. Aug. zu verm. Mottlauergasse 2, H., r., 1 Tr., l.

Tobiasgasse 31 ist ein möbl. Zimmer, parterre, sep. Eingang, zum 1. August zu vermiethen.

Lastadie Nr. 11, 2 Tr., ist ein großes, fein mbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vm.

1 freundl. möblirtes Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermiethen Poggenpfuhl Nr. 40.

Langgasse 17, 3 Treppen, ist ein gut möblirtes Zimmer gleich oder später zu vermiethen.

Frauengasse 20, part., ist ein fein möbl. separat gelegenes Zimmer zum 1. August zu verm.

Frauengasse 11 fein **möbl. Parterrezimm.,** separat, anderweitig zu verm. Näh. Hof, part.

Ein kleines **möbl. Seitenzimmer** ist vom 1. August zu verm. Brodbänkeng. 12, part.

Möblirtes Zimmer zum 1. Aug. zu vermiethen **Rähm 20, part.**

Pass. f. e. Herrn! 1 Zimm. u. Cab. Portechaiseng. 8, 1, z. 1. Oct. zu vm. Zu erfr. 2 Tr. v. 9-12 Uhr.

Kl. unmöbl. Stübchen f. ält. Frau o. jungen Mann 1. August zu vm. Heilige Geistgasse 63, 1 Treppe.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen **Große Allee, Bergstraße 1,** 1 Tr.

Altst. Grab. 74, 1, frdl. mbl. Vordz. sep. Eing., z. 1. Aug. bill. zu verm.

Frdl. möbl. Zimmer an ein. Herrn sofort zu vm. Johannisgasse 31, 2.

Möbl. Vorderz. an einz. Person mit auch ohne Kost billig zu vermiethen Große Gasse Nr. 7, 1.

Ein möbl. Zimmer an e. anst. Dame zu verm. Hausthor 8, 3.

Fein möbl. Zimmer, 1 Tr., sep. Eing., per sofort an einen Herrn zu verm. Goldschmiedegasse 21.

Häkerg. 6, 2, Nähe Markth., ist ein Zim., sep. Eing., an m. j. anst. Leute mit auch ohne Pension b. zu verm.

Mattenbuden 22, 2, ist ein frdl. möbl. Vorderz. v. 1. August zu vm.

Heil. Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieth. Näh. part. (16726

Möbl. Zimmer mit g. Pension für 35—40 M. Frauengasse 4, 2 Tr.

Frauengasse 36, 1, ist ein elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Kl. frdl. möbl. Zimm. gute Pens., z. 1. Aug. Frauengasse 49, 2 T., z. v.

Holzmarkt 20, 3 mbl. Vord.-Z. zu v.

Kl. freundl. möbl. Vorderzimmer zum 1. August zu verm. Poggenpfuhl 92, 3, Ecke Vorst. Graben.

Hinter Adlers-Brauh. 23 ist ein möbl. Zimmer von sofort zu vm.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im Vordrz. Hirschg. 12, pt., r. (16672

Junger Mann findet Logis mit Beköstigung Jacobsneugasse 13, 2. Th. rechts.

Ordentliches Logis für eine Person zu haben Kneipab Nr. 4, Hof, links, Mittelthüre.

1 ord., jg. Mann findet gut. Logis Johannisgasse 10, 3 Treppen.

Ein junger Mann findet gutes Logis mit Beköstigung Johannisgasse 10, parterre.

1 junger Mann findet **gutes Logis Mattenbuden 20, Hof, Th. 9.**

Ein anst. junger Mann findet gutes **Logis** im Cabinet mit Beköstig. Gr. Rammbau 18, 2.

Ein junges Mädchen findet **Logis** bei einer Wittwe Große Nonnengasse 20, parterre.

Zwei anständige junge Leute finden sauberes **Logis** Mattenbuden 20, Hof Thüre 16.

Junge Leute finden gutes **Logis** Elisabeth-Kirchengasse 4, 2 Treppen, beim Töpfermeister.

Breitg. 89, 2, find. 1-2 anst. junge Leute Logis mit Beköstigung.

Junge Leute finden gutes Logis bei anständ. Leuten Mattenbuden 29, 1 Treppe.

Ein ordentlicher junger Mann findet gutes **Logis** Johannisgasse 33, 1 Treppe.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1 Tr.

J. Leute f. g. Logis Tobiasg. 31, 2.

Anst. Mädch., d. tagsüb. i. Gesch. ist, f. gute Schlafst. Breitg. 77, 1, lks.

1 jg. Mann findet anständige **Schlafstelle** Katergasse Nr. 17, 2 Tr. rechts.

Anst. Mdch., d. Tags üb. nicht zu H. ist, f. als Mitbew. Aufn. b. e. alleinst. Dame i. anst. Hause Karpfens. 14, 1.

Eine anständ. Mitbewohnerin kann sich m. Hakelwerk 17, part.

Eine anständ. Mitbewohnerin wird bei einer Wittwe gesucht Schüsseldamm 55, 2 Trepp. hoch.

1 anst. Mitbewohn. kann sich meld. Altst. Graben 54, Hof, l. Th., 1 Tr.

Ein anst. Mädchen kann sich bei einer Wittwe als Mitbewohnerin melden Malergasse 1, Thüre 7.

Ordtl. Mitbewohnerinnen k. sich meld. **Spendhaus-Neugasse 12,** 1 Tr.

F. Mädch. k. s. a. Mitbew. meld. b. e. Ww. Heil. Geistgasse 38, 2 Tr.

Eine alleinstehende Wittwe sucht eine **Mitbewohnerin Kneipab Nr. 5.**

☞ Eine ordentliche **Mitbewohnerin** kann sich melden Tischlergasse 28, 1 Treppe.

Pension

Ein Fräulein wünscht Pension mit Familienanschl. in Langfuhr. Off. u. **K 303** an die Exp. (16678

Pension für 1-2 junge Dam., eigenes Zimmer, Familienanschluß mit allen Bequemlichkeiten zu haben. Off. unter K 327 an die Exp. d. Bl. (16690

Div. Vermiethungen

Part.-Geleg., z. jed. Gesch., zu vm. Hätergasse 31, nahe am Fischmkt.

Hundegasse 70, parterre, sind 2 Comtoirzimmer zum 1. October zu vermiethen **B. Krug.** (16549

Geschäfts-Local

Langgasse 13, 1. Etage, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst parterre, im Laden. (16575

Laden mit Wohn., in welchem 8 Jahre ein Fleisch- und Wurstgesch. betrieb., auch zu jed. Gesch. pass., zu Oct. zu vrm. Näh. Kl. Berggasse 8, 1 Tr. lks. (16572

Großer Laden, in lebhafter Straße, große Keller, mit a. ohne Wohnung, sofort o. sp. zu verm. Offerten u. **M 41** Exp.

Saal-Etage,

große Säle, passend für Engros-Lager, Vereine oder Betsaal, zu vermiethen Brodbänkengasse 38.

Schäferei gr. trock. Lagerkeller mit Straßeneingang v. sogleich, Wohn. v. 3 resp. 2 Zim., h. Küchen v. Oct. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 5, 1.

Kellerei, groß u. trocken, zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse 44, 3.

Ein gr. Lagerkeller ist billig zu verm. Ankerschmiedegasse 24, pt.

1 Häkerei m. Wohnung ist z. vrm. Preis u. **K 374** an die Exp. d. Bl.

Im Neubau Hopfen- u. Judeng.-Ecke sind p. 1. Oct. cr. zu vrm.:

ein Laden

ev. später nebst Wohnung; ferner größere und kleinere (16712

Comtoire.

Näh. Hopfengasse 28, parterre.

Der Laden Altst. Grab. 11 zwischen Markthalle und Holzmarkt gelegen, ist per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. links, zwischen 3—5 Nachm.

In meinem Neubau

Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke

ist per 1. October die erste Etage als

Geschäftslocal

zu vermiethen. [12909

Max Schönfeld, Langgasse 28.

Holzmarkt 5

heizb. gr. helle Kellerräumlichk., Eing. v. d. Straße, sofort zu verm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (15556

Jopengasse 61, I. Etage, ein einfenstr. Zimmer als kleines Comtoir pass. zum 1. October zu verm. Näh. daselbst 1 bis 3 Uhr.

Pferdestall, Kutscherwohnung, Heuboden, Remise zu vermiethen Brandgasse Nr. 10/11. (16685

2. Damm 8 ist ein großer **Kellerraum zu vermieth.**

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige Eisenformer

finden sofort lohnende und dauernde Beschäftigung (16697

Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges. Eisengießerei u. Specialfabrik für **Holz-Bearbeitungs-Maschinen, Bromberg-Prinzenthal.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Ringofenbrenner** findet sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung beim **Ziegelmeister Müller in Schüddelkau bei Danzig.**

Zwei Hausdiener finden vom 1. August d. Js. ab Stellung im Stadtlazareth am Olivaerthor. [16715

Provisions-Reisender für leicht verkäufliche Artikel findet lohnende Beschäftigung. Off. u. **K 388** an die Exp. d. Bl.

10 Agenten für Lebens- u. Volksversicherung bei festem Gehalt sofort gesucht. Offert. unter **M 1** an die Exped.

Einen tüchtigen Maschinenschlosser und einen tüchtigen Schlosser, [16716 auf Grabgitter geübt, stellt ein **Eduard Franke,** Maschinen-Fabrik, **Braust.**

Ein Holzdrechslergeselle findet dauernde Beschäftigung Husarengasse 5, parterre.

Schneider auf Paletots und Joppen finden dauernde Beschäftigung bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29. [16615

Klempnergei. f. j. m. Langgart. 84.

1 ält. Mann, wenn auch Invalide, wird g. Station u. kleine monatl. Vergüttigung f. leichte Hausarb. gesucht Langgarten Nr. 73, Hof.

1 Bonbonkocher kann sich melden bei **J. Feldkeller,** Jopengasse 21.

Ein **Futtermeister** und ein Kutscher können sich melden Vorst. Graben 66, 1 Tr. (16734

1 Rockschneid. kann sich m. Büttelgasse Nr. 6, 1. Eing. Häkergasse.

Ein tüchtiger, nüchterner **Stallmann,** gewesener Cavallerist, d. satteln u. reiten kann, kann sich sof. meld. in **Zoppot, Victoria-Hotel,** bei Stallmeister **Schultze.** (16746

Tücht. Barbiergehilfe kann sofort eintreten Junkergasse Nr. 4.

Hausd., unverh., w. m. Pferd. besch. weiß, k. f. meld. Brodbänkeng. 38.

Ein unverheiratheter Hausdiener kann sich meld. **Hôtel Englisches Haus.**

Suche für mein **Colonialwaaren- und Schankgeschäft** einen fleißigen,

jungen Mann

per 1. August (katholischer Confession) **A. Hoppe, Wwe.,** Neufahrwasser.

1 Arbeiter

von 18—20 Jahren ges. (16744

Hintergasse 39.

Schneidergef. u. Mädchen finden d. Beschäft. Jopengasse 5, 3, rechts.

Schneidergesellen aller Art k. sich melden Vorst. Graben 11.

Hausd. u. Kutsch. f. Danz., Knechte u. Jung. f. Berlin u. Prov. Schlw. (Reise frei) gesucht 1. Damm 11.

Eine kräftige Frau empf. sich zum Waschen und Reinmachen. Zu erfr. Nonnenhof 12, Th. 3.

1 nücht., arbeitsf. Schmiedegeselle findet sofort dauernde Beschäftigung an der Großen Allee, am Bürger-Schützenhaus. (16728

Ein Barbiergehilfe kann sofort eintreten **J. Skotzki,** Friseur, **Dirschau.**

1 Laufbursche kann sich melden Hundegasse 61.

1 kräft. Laufbursche k. sich sof. meld. bei **W. Unger,** Langenmarkt 47.

1 kräftiger Arbeitsbursche fürs Weingeschäft kann sich melden Jopengasse 17.

1 Laufbursche kann sich melden Schidlitz, Schellingsfelde, Unterstraße 72b. **Kurlowski,** Maler.

Für eine hiesige große General-Agentur der Feuerversicherung wird ein (16628

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift per sofort resp. 1. August zu engagiren gesucht. Monatliche Remuneration wird gewährt. Selbstgeschriebene Offerten unt. **K 287** an die Expedit. d. Bl. erbeten.

Ein Knabe anständiger Eltern, welcher Lust hat, die Buchbinderei zu erlernen, kann sich melden. Offert. unter **K 398** an die Exp.

Lehrling

suche für mein Kurz- u. Wollw.-en gros-Gesch. geg. mon. Vergütig. **Julius Goldstein,** Breitg. 100.

Einen Schreiberlehrling mit g. Handschrift f. Rechtsanw. **Suckau,** Hundegasse 88, 1.

Für mein Comtoir suche ich

1 Lehrling

bei monatlicher Entschädigung. **C. Silberstein,** Röpergasse 6.

In unserem Laboratorium findet ein gewecktes **Knabe,** welcher die Volksschule mit Erfolg durchgemacht hat,

Stelle als Gehilfe.

Chemische Fabrik in Legan.

Ein Lehrling mit der Berechtigung zum einjähr. Militärdienst für ein **Colonialw.-Engros-Geschäft** gesucht. Selbstgeschr. Off. u. **K 127** an die Exp. d. Bl.

Für ein Papier-Engros-Geschäft wird zum sofortigen Antritt

ein Lehrling

mit guter Schulbildung ges. Off. unter **M 11** an die Exped. (16740

Wir suchen für uns. **Colonialwaaren-, Delicatessen- und Weingeschäft** einen (16745

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen zum sofortigen Antritt.

Gebr. Roehl, Graudenz.

Lehrling mit guter Schulbildung für Waaren-Engros-Geschäft g. steigende Remuneration gesucht. Off. u. **M 28** an die Exped. d. Bl.

Lehrling,

Sohn anständiger Eltern, welcher die Buchdruckerei erlernen will, sucht **Carl Bäcker,** Röpergasse Nr. 8. (16760

Weiblich.

Suche tüchtige (16405

Verkäuferinnen

zum baldigen Antritt od. später. Meldungen bitte schriftlich.

August Hoffmann,

26 Heilige Geistgasse 26.

Eine Kindergärtnerin oder gebildetes Fräulein für drei größ. Knaben gesucht. Meldung. erbeten Zoppot, Südstraße 63.

Per sofort oder 1. Sept. eine **Dame und junger Mann** verlangt (16692

M. Blumenreich, Stettin.

Gefl. schriftl. Off. erb. sof. Zoppot, Wilhelmstr. 23, an Herrn **B. Schragenheim.**

Für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft suche per sofort eine tüchtige (16545

Verkäuferin.

Offerten unter 016545 an die Expedition dieses Blatt.

1 saub., ordtl. Mädchen wird zu zwei kleinen Kindern gesucht Vorstädtischen Graben 53, 3 Tr.

1 Aufwärterin f. den Vormittag kann sich meld. Altst. Graben 2.

1 Waschfrau kann sich meld. Poggenpfuhl 71, parterre.

Ordentliches Mädchen, 14-15 J., für Nachmittag melde sich An der großen Mühle 1a, 1 Tr. rechts.

Eine Nähterin, in der feinen Damenschneiderei geübt, kann sich melden Wiesengasse 9, pt. r.

Ein Mädchen zum Wäscherollen für den Nachmittag gesucht **Töpfergasse Nr. 4.**

Arbeiterinnen

für Damen-, Herren- u. Kinderwäsche mögen sich melden. Probearbeit vorzulegen. **Paul Rudolphy**

Eine Frau, w. Herrenkleider ausbess., gesucht. Off. u. **K 397** an die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen für leichten Dienst melde sich Langgarten 112.

Eine tücht. Aufwärterin für den Nachmittag sofort gesucht Drehergasse 11, 1 Treppe.

Ein jg. Mädchen v. 14-15 J. als Aufwärterin für den Vorm. ges. Neugarten 9, letzte Thüre rechts.

1 jung. Mädchen v. 15-18 J. als Aufwärterin für den g. Tag kann sich melden Poggenpfuhl 30, 1.

Zwei tüchtige saubere **Pack- und Arbeitsmädchen** können sich melden [16720 **C. G. Schmidt,** 4. Damm Nr. 7.

Eine alleinst. Frau (Aufwärt.) von 30 bis 50 Jahren mit guten Zeugnissen, fleißig, ehrlich, gutes Betragen, für täglich Nachmittags ½1 Uhr zu einer Dame gesucht. Meldungen Kohlenmarkt 13 gegen 12 Uhr Nachm.

Ein 14—16 jähriges Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht Zapfengasse 9, 2 Treppen, links.

Suche zum 1. August cr. **ein erfahrenes Wirthschafts- und ein gewandtes Büffet-Fräulein. Fr. Ahlsdorff,** Haupt-Bahnhof. (16724

Eine ordentl. Aufwärterin mit Buch für den Vormittag melde sich Hint. Lazareth 7 b, 1 Tr. lks.

Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren für leichten Dienst wird gesucht Petershagen an der Radaune 12, 2.

☞ **Eine saubere, kräftige Reinmachsfrau** kann sich meld. Große Wollwebergasse 15, 1.

Suche eine jüngere Landwirthin,

die mit Federvieh und Butterei vertraut ist. **Hardegen Nachfl., Heilige Geistgasse 100.**

Ord. Mädchen zum Aufwarten oder für festen Dienst kann sich melden Salvatorgasse 10, 2 Tr. r.

Alleinsteh. Frau

oder **älteres Mädchen** erhält **freie Wohnung, Heizung** und **10 Mark** monatlich. Verlangt wird dafür **tägliches** Aufräumen von Geschäftsräumen in **Morgenstunden bis ½11 Uhr** und **Abends 6—9 Uhr.** — Offerten unter **M 36** an die Expedition dieses Blattes. — Eintritt zum 1. August.

Laufmädchen gesucht Rammbau 4, Laden. Gehalt 5 M. per Woche.

Ein ord. Mädchen f. die Küche und Gastwirthschaft wird gesucht Breitgasse 39, im Laden.

Für e. kl. herrsch. Haushalt w. ein gew. Hausmädchen, w. gut kochen kann, nach Thorn gesucht. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58.

Mädchen f. d. ganz. Tag kann sich melden Dienergasse 6.

Nähterin a. H.-Lagerarb. geübt, f. d. Besch. Burggrafenstr. 12, 1, r.

1 gesunde Amme

mit reichlicher Nahrung, melde sich sogleich **Zoppot, Danzigerstraße Nr. 16.** (16767

Zur Erlernung der Binderei **anständig. junges Mädchen** gesucht. **J. Frömert.**

Büffetmädch., ält. Verkäuferin f. Destillationen ges. 1. Damm 11.

Suche Kochmamsells, Stütze, die etwas Kenntniß von Landwirthschaft hat, Buffetfräulein, auch solche in gesetzteren Jahren, Landwirthinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Kindermädchen, Kinderfrauen, eine Köchin für Berlin für zwei Herrschaften **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Eine anständ. Aufwärterin die auch waschen kann, melde sich sofort Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Für mein **Papier-, Galanterie- und Lederwaaren-Geschäft** suche bei gutem Gehalt eine

tüchtige Verkäuferin.

Gefällige Offerten mit Zeugnißabschriften erbittet **Georg Pless, Schneidemühl.**

1 Waschfrau melde sich **Oliva,** Köllnerstraße Nr. 8, Hinterhaus.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann, 31 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, bittet um Stellung als Aufseher, Kesselwärter oder irgend eine andere Beschäftigung. Kl. Walddorf 21.

Junger Materialist, noch in Stellung, sucht anderweitig Engagement. Offerten unter **K 386** an die Exped. d. Bl.

Ein junger strebsamer **Buchbinder** i. u. bescheid. Ansprüchen Stellg. Off. unt. **K 380** an die Exp. d. Bl.

Bautechniker sucht für Nachmittags Neben-Beschäftigung. Offert. unter **M 4** Exp. d. Blatt.

Ein junger Mann, 20 Jahre alt, Handwerker, sucht Stellung als Bote, Diener, gleichviel welcher Branche. Off. u. **K 379** a. d. Exp.

Braumeist., prkt. u. theor., i. ungek. St., f. umständeh. v. 1. Sept. od. sp. St. Prima Zeugn. Off. u. **M 26** E.

Tüchtiger, zuverlässiger Gärtner

sucht sofort Stellung. Offerten unter **M 33** an die Exped. d. Bl.

Landwirth,

verheirathet, 2 Kinder, ev., der eine 7 Huf. gr. Wirthschaft 6 Jahre lang selbstst. führte, wünscht zum 1. Nov. ähnliche Stelle oder auch unter Leitung des Principals; auch wäre die Frau geneigt, die Besp. der Leute zu übernehmen. Meldungen erbittet **H. Grunwald,** Rothebude per Altfelde, Westpreußen. (16741

Anst. jg. Mann bittet um eine Comtoir- od. Bureaudienerstelle. Offerten unter **M 27** an die Exp.

1 ord. Knabe wünscht eine Laufburschenstelle Poggenpf. 20, Hof.

Weiblich.

Eine Dame, die doppelte und einfache Buchführung erlernt hat, sucht Stellung als Buchhalterin od. Cassirerin. Off. **L. Winterfeldt,** Langfuhr, Brunshöferweg 12, 2.

1 ordentl. Mädchen sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen Mattenbuden 19, Thüre 31.

Anst. Frau die gut Kleid. u. Wäsche ausbess., wünscht in gut. Häusern Besch. Off. u. **K 391** an die Exped.

Für ein jg. Mädchen, 15½ J. alt, anst. Leute Kind, wird e. Stelle bei ält. Herrsch. z. Unterh. ders. gesucht, auch dürft. kl. Handreich. in der Wirthsch. gern mit übern. werden. Off. u. **K 384** an die Exp.

1 anständ. junges Mädchen bittet um eine Stelle für den Vormittag Katergasse 9, 1 Treppe.

1 ordl. jg. Frau sucht Stelle zum Waschen u. Reinmach. Fleischergasse 24, Eing. Trinitatiskirchenq.

1 Wäscherin, d. im Freien trock. u. bleicht, bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. **K 372** an die Exp.

Empfehle ein starkes, sauberes Dienstmädch. f. 2 Herrsch. z. 1. Aug. Heil. Geistg. 37, Gesindebureau.

Ehrl., zuverl. Mädchen bittet für den Vormittag um e. Aufwartestelle Groß Rammbau 38, 1 Tr.

Eine saubere Wäscherin, die ohne jeden Zusatz wäscht, bittet um Stückwäsche Jungferng. 17, 3.

1 jg. Mäd. sucht Stell. in e. Schuh- od. and. Geschäft als Verkäuferin. Off. unter **M 17** an die Exp. d. Bl.

Eine ordentl. Wittwe wünscht Beschäftigung für die Morgenst. Offerten unter **M 49** an die Exp.

Langjährige geübte Schürzenarb. w. f. e. Engros-Gesch. zu arb. Off. unter **M 32** an die Exp. d. Bl.

Eine Frau bittet um **Aufwartestelle** für den Nachmittag **Katergasse Nr. 23, 2 Tr.**

E. Wittwe ohne Anhang bitt. um einen Dienst b. Kind. o. um häusl. Arbeit Hohe Seigen 23, 2 Tr. l.

Sehr erf. ält. Fräulein sucht Stellung a. **Wirthschafts- od. Kinder-Frl.** Beste Zgn. vorh. Off. u. **M 40** an die Exped. d. Bl.

Ord. Frau mit guten Zeugnissen bittet um eine Aufwartestelle für Vormittag Große Gasse 21, prt.

Eine ordentliche Frau bittet um Stellung zum Waschen Hakelwerk 6, parterre.

Ein Fräulein wünscht unentgeltl. d. Fleisch- u. Wurstgeschäft zu erlernen, auch in d. Wirthschaft behilflich zu sein, sof. od. z. 1. Oct. Johannisgasse 69, 2

Ein j. Mädchen, Beamtentocht., sucht Stelle als Kindermädchen. Zu erfr. Bischofsgasse 21, 1 Tr.

Unterricht

Wer ertheilt **Unterricht in der dopp. Buchführung?** Off. unt. **K 396** an die Exp. d. Bl.

Gründliche kaufmännische Ausbildung im Kontor in nur 3 Mon. z. perfekt. **Buchhalter,** Kontoristen u. Correspondent. Institutsnachricht. grat. **Gratis**Prospekte **Gratis** d. briefl. Unterrichts. Erst. Deutsch. Hand.-Lehr-Institut **Otto Siede**-Elbing. Königl. beh. konz. Anstalt.

Ein Primaner wird zu mathematischen Nachhilfestunden gesucht Brodbänkengasse 10, 2 Tr.

Capitalien.

Hypotheken Capitalien 16296

auf **Stadt** und **Land** von 3¾ **Proc.** Zinsen an offerirt **Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer,** Danzig, Brodbänkengasse Nr. 9.

300 ℳ zu 6% Zins. geg. Wechsel werd. v. e. Ehrenm., k. Schwindl., auf 1 Jahr ges. Off. unt. **K 361** e.

3000 Mk. zu 5% sind auf sichere Hypothek sofort zu geben. Offert. unter **016699** an die Exped. (16699

5000 Mark werden zur 2. Stelle hinter städtischem Gelde auf ein hiesiges Grundstück sofort gesucht. Offert. unter **K 370** an die Exp. d. Bl.

2500 Mk. werden zur 2. Stelle auf ein Grundstück v. Selbstdarleiher z. 1. Oct. od. v. gl. ges. Off. u. **K 393** E.

4500 Mk. Mündelgeld auf 1. Hypoth. zu beg. Off. u. **K 385** an die Exp. d. Bl.

Suche **9000 Mk.** zur 1. Stelle auf meine Besitzung zum 1. Oct. Off. u. **K 399** an die Exp. d. Bl.

500 ℳ s. ich z. Ausbau m. Grundst. b. Oct. A. W. k. sie eingetrag. werd. Offert. unter **K 377** an die Exp.

4000 ℳ werden zur 2. Stelle ges. Offerten unter **K 375** Exped.

24000 Mark auf ein neues herrschaftliches Villengrundstück in Zoppot zum 1. Oct. d. J. zu 4¼% gesucht. Fester Miethsertrag 1900 ℳ jährlich. Offerten unter **K 376** an die Exped. d. Blatt. (16729

Zur städtischen Hypothek suche sofort: 1000—3000, 4—5000, 50—60 000 ℳ. Offerten unter **M 21** an die Expedition erbeten.

40 000—50 000 Mk. werden zur 1. Stelle auf eine neu erbaute Villa v. gl. od. sp. gesucht. Off. unt. **M 14** an die Expedition.

24 Mk. werden auf 4 Wochen gesucht. Näheres persönlich. Offerten unter **M 19** an die Exp.

Zur ersten Stelle suche ich sofort **6300 Mk.** zur Ablösung von Bankgeld. Off. u. **M 45** an die Exp.

5000 Mk. werden ländl. auf e. Geschäftsgrdst. zur 1. sich. Stelle sofort gesucht. Offert. unter **M 30** an die Exp.

15 000 Mk. sind sof. oder später zur 2. Stelle zu vergeb. Offert. unt. **M 60** an die Exped.

Verloren u. Gefunden

Ein Ferkel hat sich eingefunden und kann gegen Erstatt. d. Futterkosten Holzgasse 17 abgeholt werd.

Zwei Reste Cattun Langebrücke gefunden. Abzuh. Langgarten 69, 5. Thüre, 1 Tr., bei Frau **Bähr.**

Wenn der schwarze Hofhund, der sich Wärterbude Nr. 177, Petershager Thor, eingefunden hat, nicht abgeholt wird, wird derselbe als Eigenth. betrachtet.

1 Manschettenknopf auf. Bergstr. verlor. worden Gegen Belohn. abzugeben Rittergasse 22b, part.

Portemonnaie mit Inhalt ges. Abzuholen Holzgasse 5, 1. Thüre.

15 Mk. Belohnung.

Am Dienstag, den 20. d. M. ist im Bröseuer Walde e. Herrenuhr verloren. Geg. obige Bel. abzug. Neufahrw., Kl. Straße 17, Hof.

Ein brauner Vogel (Mönch) entflogen. Gegen Belohnung abzugeben **Jopengasse 44.**

Eine junge, ganz schwarze Katze hat sich verlaufen. Abzugeben Goldschmiedegasse 29.

Gefunden eine **Schlipsnadel (Granat.)** Abzuholen Jopengasse 8, 3 Treppen.

Verloren!

1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk. (Gold und Silber) eine Badekarte aus Zoppot.

Abzugeben gegen Belohnung Langenmarkt Nr. 11, 2. Etage.

Ein Pompadour mit Stickerei ist verloren worden. Abzugeben Große Berggasse Nr. 16, 1 Treppe, rechts.

Ein Trauring am Seestrand Neufahrwasser gefunden. Werth 3 ℳ. Abzuh. Scheibenritterg. 1. **Knorr.**

Eine zahme Taube ist Mittwoch früh fortgeflog. Rückgabe erbet. **Kl. Mühlengasse 4, 1 Tr., links.**

Vermischte Anzeigen

Während ich verreist bin vertreten mich:
Herr Dr. Scharffenorth, Hundegasse 112, 2.
Herr Dr. Ginzberg, Breitgasse 132, 2.
Dr. Penner.

Bin von der Reise zurückgekehrt und habe meine ärztliche Praxis wieder aufgenommen. (16717
Dr. med. Panek,
Neustadt Westpr.

Zähne in Metall u. Kautschuk, Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn **Dr. Kniewel, Breitgasse 105.** (8694

J. M. 55. Gelbe Rose erwartet Sie bestimmt.

M. St.

Noch immer ohne Nachricht! Wie wir das finden? Haben die Rheinfluthen süßes Vergessen gebracht? Erwart. Karte umgeh.

K. L. Brief liegt hauptpostlagernd.

Heirath.

Beamter, 28 J., ev., wünscht behufs Verh. die Bekanntschaft einer Dame, aus der Stadt oder vom Lande (Alter v. 20—35 J., Wittwen nicht ausgeschloss.) mit Verm. v. 8-10000 ℳ Ernstgem. Off. u. **M 47** bis z. 1. Aug. an d. Exp. Wenn mögl. Phot. Str. Discret.

Ein Wittwer Anfangs 50., in gut. Verhältn. steh., wünscht sich zu verh. Mädchen im annäh. Alter, mit etw. Verm. v. kinderl. Wittw. w. e. glückl. Ehe eing. w., m. vrtsv. i. Ad. u. **M 18** Exp. ndl. St. Vschh.

Heirath. Sende 250 reiche Part. Prosp. umsonst. Journal lagernd Charlottenburg 2. [14951

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath in Processen, Erb- u. Ehesachen u. s. w. durch den fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heilige Geistgasse 33.

Die Beleidigung, die ich der Frau **Auguste Müller** geb. **Kroll** zugefügt, nehme abbittend zurück.
Dorothea Loyal.

Ich warne einen Jeden, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme.
C. Haberland.

Die Beleidigung gegen **Fr. Vanselow** nehme ich zurück.
F. R. Fuhrmann. (16679

Für ein Kind, ½ Jahr alt, Mädchen, discreter Geburt, wird zum 1. Aug. Pension bei achtbaren kinderl. Leuten od. Wittwe gesucht Off. mit Preis u. **M 2** an die Exp.

An anständige katholische Leute ist ein Pflegekind zu vergeben. Näheres Böttchergasse 6, 1 Tr.

Eine ordentl. Frau wünscht ein Kind in gute Pflege zu nehmen Hakelwerk Nr. 7, 1 Tr. rechts.

Ein Kind wird v. anst. Leut. bei einm. Abfind. in Pflege genomm. Off. unter **M 43** an die Exp. d. Bl.

Der Hebamme Frau **Fröhlich** sagen wir für ihre aufopfernde Hilfe bei der Geburt unseres Zwillingspaares unseren herzlichsten Dank.
A. Petsch und Frau.

W. Fr. G. a. Schidlitz ihre a. 6. März gebr. Strümpfe n. sof. abh., verk. ich dies. **Gericke,** Altst. Grab. 67.

Strandschuhe werd. wie neu ger. Portechaisengasse 69, 2, Eg. Büttelh.

Sämmtl. Dachd.-Arb. sow. theer. u. repar. alt. schadh. Pappdächer übern. **A. Marin,** Dachd., Roseng. 3.

Pferdedung ist unentgeltlich abzuhol. Hotel Monopol. [16725

Damen- und Kinderkleider werden sauber u. billig angefert. Adebargasse Nr. 6, 1 Treppe.

Hunde werden für 1 ℳ und 1,50 ℳ saub. geschoren Schmiedegasse 24, 3 Tr. und Schäferei 2.

Damen- und Kinderkleider, von den einfachsten bis zu den elegantesten, garantirt gut sitzend werden sauber und billig angefertigt Heilige Geistgasse 67, 2 Tr.

Damenschneid., sehr chic arbeit., empf. sich in u. außer dem Hause **Johanna Seeger** Petersilieng. 10, 1

Costüme, Waschkleid. u. Blousen w. gutf. in und außer dem Hause angefertigt Töpfergasse 17, 1 Tr.

Mehrere junge Herren suchen einen soliden aber kräftigen **Privatmittagstisch.** — Offerten unter **M 23** bis Freitag Abend an die Exped. dieses Bl.

Für Maler!

Nehme als Nebenbeschäftig. Hilfeleistungen an und empfehle mich für Einrichtungen von Decorationen, Malereien und Pausenzeichnungen 2c.
E. Menge, Maler,
Abeggasse Nr. 5a, 1 Treppe.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen frei Baustellen Bahn oder Schiff hier. (11616

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse 109/110.

Walter Golz & Co. Steinkohlen-Import.
Lieferungen jeden Quantums am Orte u. nach ausserhalb zu billigsten Tagespreisen.
Comptoir u. Lager: Hopfengasse No 18

Lager von Brillen u. Pincenez Rathenower
A. Lehmann, 14978
Danzig,
Jopengasse 31.
Optisches Institut.

Biердruck-Apparate
neuester Construction, sowie
einzelne Armaturen
empfiehlt (16716
Emil A. Baus,
Große Gerbergasse Nr. 7 u. Hundegasse Nr. 124.

Tuch-Reste
zu Beinkleidern und Knaben-Anzügen
empfiehlt bedeutend im Preise ermässigt in grosser Auswahl
S. Gertzki,
I. Damm 19. (16759

Münchner Illustr. Wochenschrift Jugend für Kunst und Leben

Die ‚Jugend' gilt für die frischeste und beliebteste Reiselektüre und ist auf allen grösseren Bahnhöfen Europa's, in allen Bädern, Kurorten, Sommerfrischen, Hôtels, Pensionen, Restaurants, Cafés etc. etc. zu finden. Neueste und frühere Nummern à 30 Pfg. — Monatshefte (4—5 Nummern) à Mk. 1.20, im Abonnement à Mk. 1.—. — Quartalsbände (13 Nummern) à Mk. 3.—. — Semesterbände, elegant gebunden à Mk. 3.50. Abonnements durch alle Buchhandlungen, Zeitungsagenturen und Postämter oder durch den unterzeichneten Verlag.

Da die **Gegner** der ‚Jugend' keine Gelegenheit unbenützt lassen, um ihr Eins zu versetzen und sie aus der Oeffentlichkeit zu verdrängen, so richten wir an **unsere Freunde** die ergebene Bitte, auf ihren sommerlichen Fahrten immer wieder nachdrücklichst die Münchener ‚Jugend' verlangen, oder event. wohlwollend empfehlen zu wollen. Für gefällige Nachricht und Angabe von Orten, in welchen die ‚Jugend' etwa nicht vorhanden oder erhältlich ist, sind wir zu besonderem Danke verpflichtet.

MÜNCHEN, Färbergraben 24. **G. HIRTH's Verlag.**

Gesunde u. kräftige Kinder

sind, zumal in den Städten, fast eine Seltenheit, weil die Ernährung der Kleinen vielfach eine vollständig verkehrte ist. Geben Sie dem Kinde bis zu **2** Jahren beste Kuhmilch mit einem Zusatz von **Hohenlohe'schem Hafermehl** und späterhin **Hohenlohe'sche Haferflocken,** so wird es gesundes Blut und einen kräftigen Knochen- und Zähnebau erhalten. In plombirten gelben Packeten mit 21 Recepten in jedem durch Placate als Niederlage erkenntlichen Geschäft erhältlich. [10583

Meine **Bernsteinwaaren-Fabrik** befindet sich jetzt **nur allein** **Langgasse 10,** **1 Treppe.**
16695) ***Zausmer jr.***

Reparaturen werden an **Fahrrädern** sämmtl. Fabrikate **fachgemäß und schnell** ausgeführt.
Herm. Kling,
Milchkannengasse Nr 23.

Elegante Fracks und (16523 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Hochfeine ostpr. **Tafelbutter,** Pfund 1,10 Mark, trifft jeden Montag und Freitag ein. Näh. Breitgasse 95, 3 Treppen. (16762

Echten Werder Fettkäse a Pfd. 60 ₰, echte Limburger in Staniol hochfein a Stck. 35, 40, 45 u. 50 ₰, gedrückter Limburger a Pfund 25 ₰ empfiehlt Pfefferstadt 44.

Getreide-Kümmel
warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche
empfiehlt [1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Brause-Limonaden-Pulver
stark brausend u. erfrischend
per Pfund Mk. 1,00
empfiehlt
C. G. Schmidt,
4. Damm Nr. 7.

Wer an **Epilepsie** (Fallsucht Krämpfen) u. anderer nervösen Zuständen leidet, verl. Broschüre darüber. Erhältl. grat. u. franco durch die **Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M.**

Wiederum ist es uns gelungen, wie im Jahre 1895
einen großen Posten, circa 21 800 Meter,
verschiedenartigste
Elsasser weisse Baumwoll-Waaren,
allererstes Fabrikat,
in kleinen Coupons von ein bis zwölf Meter zu erwerben
und empfehlen wir nun dieselben angelegentlichst zu sehr vortheilhaften Einkäufen.
Die Preise dieser Waaren sind durchweg
33⅓ bis 40 Procent
unter regulairem Verkauf.
Der Posten enthält **glatte und gestreifte,** sowie **gemusterte Stoffe, mit und ohne Futter,** zu **Leib- und Bettwäsche** passend, **als wie auch zu den verschiedensten Negligé-Artikeln geeignet; ferner zu Damen- und Kinder-Roben verwendbare Stoffe.** Der Verkauf dieser Artikel, welcher nur in unserm
Haupt-Waaren-Hause, Holzmarkt Nr. 25|26,
stattfindet, **wird unausgesetzt täglich bis zur vollständigen Räumung derselben fortgeführt.**
Wir gestatten uns ergebenst, zu bemerken, daß eine derartig vortheilhafte Offerte nicht wieder vorkommen dürfte, und bitten unsere geehrte Kundschaft, sowie ein geschätztes Publicum hiervon ausgiebigst Gebrauch zu machen.
Ertmann & Perlewitz.
(16719

Ein Versuch beweist
dass trotz allen Nachahmungen das Schutzmarke

ächte Liebig'sche Back-Pulver und **Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man achte n. a. d. Nam. „Liebig" u. die Schutzmarke.
Zu haben in all. besser. Geschäften und **Meine & Liebig, Hannover.**

Für Rettung von Trunksucht
vers. Anweisung nach 22-jähr. approb. Methode zur sofortig. radic. Beseitig., mit auch ohne Vorwissen zu vollzieh., keine Berufsstör., unt. Garantie. Brief. sind 50 ₰ in Briefm. beizuf. Man adr.: **„Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden."**

„Bauhölzer"
jeder Art, **Bohlen, Bretter, gehobelte Fußböden u. Fußleisten** liefern (16292
Baffy & Adrian,
Krakauer Kämpe.

Kohlenschlacke
für Bauten
bei größeren Posten in Waggons, bei kleineren Posten **frei Baustelle** habe **dauernd** abzugeben.
R. Kerrmann,
Zimmermeister, Sandgrube 3.

Leder-, Papp- und Holzsachen
zum Brennen, Malen u. Schnitzen empfiehlt zu billigsten Preisen **Margarete Dix,** Kürschnergasse 1.

Frisches Obst
empfiehlt [16636
Gustav Seiltz,
21 Hundegasse 21,
vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Grosses Lager
von
Trumeauxspiegel, Sophaspiegel, Pfeilerspiegel, staunend billig.
Wienerstühle,
Säulen-, Muschel-, Walzen-, Rohrlehnstühle, einfache Stühle.
Kleiderschränke mit und ohne Muschelaufsatz,
elegante und einfache Verticows, Sophatische, Speisetische, Wasch- und Nachttische, Kleiderhalter, Paradebettgestelle, Bettgestelle mit starken Federmatratzen von 25 ℳ an.
Plüschgarnituren,
Plüschsophas, Schlafsophas von 33 ℳ an, Sophas, gut gearbeitet, v. 27 ℳ, Spiralfedermatr. 15 ℳ.
Neubestellung auf Polstersachen werden v. m. Werkführer angen.
Plüsche und Stoffe zur Auswahl.
Brautausstattung in Nußbaum für Salon-, Wohn-, Schlafzimmer u. Küche f. 400, 500, 600 ℳ.
Versand nach allen Orten.
Gegründet 1881.
H. Deutschland's
Möbel u. Polsterwaaren
Nr. 79 Breitgasse Nr. 79.

Tilsiter Käse
um schn. zu räum. a Pfd. 20 u. 30 ₰
Schweizer Käse,
alte, saftige, fehlerfreie Waare, a Pfd. 60 ₰,
Limburger Käse
a Stück 10, 15 und 20 ₰, empf.
H. Hauschulz,
Breitgasse 30. (16736

Junge Katzen
sind zu verschenken Große Gasse Nr. 4, Thüre 3. **R. Hallmann.**

Soeben erschienen:
Eduard Pietzcker's
Preislied
auf Danzig
illustrirt von [16661
Professor Stryowski.
In künstlerischer Ausführung auf Chinapapier.
Preis: Mk. 2.
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Avis für Langfuhr!
Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich hierselbst **Brunshöferweg Nr. 43** ein
Bierverlag-Geschäft
nebst Weinhandlung und Selter-Fabrik eröffnet habe, gleichzeitig die Niederlage der **Obstverwerthungs-Genossenschaft Elbing** für Langfuhr übernommen habe.
Empfehle den Herren Restaurateuren mein vorzügliches **Weißbier** aus der berühmten Weißbier-Brauerei **Pantel,** Lauenburg i. Pomm., sowie flaschenreifes **Grätzer, engl. Porter, Pale-Ale, Culmbacher** und sämmtliche hiesige und fremde Biere.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne (16432
Hochachtungsvoll
Carl Lange,
Brunshöferweg Nr. 43.

Fahrrad-Reparatur-Werkstelle mit Kraftbetrieb.
W. Kessel & Co. Hundegasse No. 102.
Vernicklungs- und Emaillir-Anstalt.

Vernickelungs- u. Vermessingungs-Anstalt Verleih-Institut von Kranken-Fahrstühlen, Galvanisir- u. Elektrisir-Maschinen a. Art
empfiehlt (16504
A. Lehmann,
chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist,
31 Jopengasse 31 **Danzig** 31 Jopengasse 31.

Monopol-Cheviot!! (6321
Unsere bekannte Specialität **solid u. modern bewiesen durch zahllose Empfehlungen,** liefern wir in schwarz, blau oder braun 3⅓ Meter zum Anzuge für **10 Mark — Extra prima,** 140 Centimeter breit, **3 Met.** zum Anzuge **12 Mark, reine Wolle, echte Farbe.** Muster hiervon und allen anderen Herrenstoffen in überraschend schöner Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen **franco** an Jedermann. Kein Kaufzwang.
Wilkes & Cie., Tuchindustrie, Aachen No. 427

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.